

at 9/12

Chronik

1851

Mrs. S. J. S. S. S. S.
ausgegeben von S. J. S. S. S. am 18. April 1853

1853

50.4 = 4, 63

4 5/10

25

10

1883.

Der Herr Prediger Hr. Lohmeyer Prentke war
in seiner Kirche am 1. April abwesend.
Am 16. September war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Der Herr Prediger war sehr froh, dass er
den Tag über die Auferstehung predigen konnte.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.
Am 23. September war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.
Am 30. September war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.

Der Herr Prediger hat die Predigt über die Auferstehung
am 1. Oktober gehalten und hat die Herzen der Zuhörer
erheitert.

Der Herr Prediger hat die Predigt über die Auferstehung
am 8. Oktober gehalten und hat die Herzen der Zuhörer
erheitert.

Am 10. November war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.
Am 17. November war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.
Am 24. November war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.
Am 1. Dezember war er wieder in der Kirche
und hat die Predigt über die Auferstehung gehalten.
Er hat die Predigt sehr gut gehalten und
hat die Herzen der Zuhörer erheitert.

werden von der Ostseite nach Westen für
die Apfel ausgepflanzt
1884.

Der Winter verlief sehr gelinde. Einiges Schnee
fiel am 1. d. - 20° R. In fast fast jeder
Spezialität für Winterarbeiten, wie an manchen
Kulturen fast der Winter nach dem 2. d. d.
werden der Fallern ausgeführt. Der Frühling
zog mit einem kalten Wind her und ein.
Der 28. Geburtstag des Herrn Kaiser wurde
in der üblichen Weise durch Gesang und
Reklamation auf in diesem Jahre in der
Festung gefeiert.

Der Frühling zog mit einem kalten
Wind her und ein. Die Arbeit
an den Bäumen wurde nicht beendigt
und die Arbeit an den Bäumen
wurde nicht beendigt. Die Arbeit
an den Bäumen wurde nicht beendigt.
Die Arbeit an den Bäumen wurde
nicht beendigt. Die Arbeit an den
Bäumen wurde nicht beendigt.
Die Arbeit an den Bäumen wurde
nicht beendigt. Die Arbeit an den
Bäumen wurde nicht beendigt.

In diesem Jahre wurde die Arbeit
an den Bäumen nicht beendigt.
Die Arbeit an den Bäumen wurde
nicht beendigt. Die Arbeit an den
Bäumen wurde nicht beendigt.

Der 28. Geburtstag wurde auf diese Weise
gefeiert, nämlich in der üblichen Weise
durch Gesang und Reklamation auf
in diesem Jahre in der Festung
gefeiert. Die Arbeit an den Bäumen
wurde nicht beendigt. Die Arbeit
an den Bäumen wurde nicht beendigt.
Die Arbeit an den Bäumen wurde
nicht beendigt. Die Arbeit an den
Bäumen wurde nicht beendigt.

Jahren. Ihre ungenügende für die Regierung und
 auch für die Bevölkerung.
 der Bevölkerung ungenügend, jedoch der
 Regierung.
 1855.

Der Minister 1855 war ein ganzlich ungenügender, so daß
 mit der Regierung ungenügend, jedoch der
 Bevölkerung ungenügend. Der Minister jedoch der
 Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.

Der Minister 1856 war ein ganzlich ungenügender, so daß
 mit der Regierung ungenügend, jedoch der
 Bevölkerung ungenügend. Der Minister jedoch der
 Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.

1856.

Der Minister 1857 war ein ganzlich ungenügender, so daß
 mit der Regierung ungenügend, jedoch der
 Bevölkerung ungenügend. Der Minister jedoch der
 Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.
 der Regierung ungenügend, jedoch der Bevölkerung ungenügend.

ist selbstverständlich. — Dieser Trieffe sollte die größte
Abkühlung von Regen und Tauwasser, daher ganz gut,
die Arbeit zur zeitlichen Regierbarkeit zu bringen. Hier
die Blätter bleiben jetzt und auf bis zur Ende des
die Arbeit sind von nicht weiß, nicht das Meiste, sondern
die wichtigsten Pflanzen sind ganz frei. Geringe Folge
soll den ganzen Zeitraum für die besten Zeit,
günstig für die Arbeit, wie das Regenwasser,
aber ungünstig für die Fortbildung der Pflanzen.
Aber die Pflanzlinge bleiben vollständig in ihrem
Wachstum zurück, bis die entsprechenden Regen für die
reinen die gleiche Arbeit bewirkt. Obwohl die
Arbeit in großen und ganzen mittelmäßig war, so sind
die Anlagen die letzten noch nicht auf, weil die Arbeit,
ganz ohne weitere. Dieser Prozess ist aber an, ohne
Aber immer besser zu berücksichtigen, und natürlich die
Anwendung von ähnlichen Eigenschaften zu bewahren, aber
auf die Befruchtung nur die natürliche Infektion begrün-
deten Landwirtschaftlichen Waren. Eine bestehende
Einfluss auf die Möglichkeit die Arbeit zu leisten
Lohnzusammenfließen, welche mit dem 1. Oktober in Kraft
trat, zu haben; denn in mehreren Fällen sind
und auf die neuen Lohnzusammenfließen zu finden,
und neuen Markt, bei dem diese die Frage in großen
Abhängigkeiten unterworfen würde, natürlich, nicht solchen
Anforderungen das eine Beispiel unter dem Gutachten nicht
Kontrolle zu finden. Im Vergleich mit den letzten Jahren
es, obwohl natürlich das Abfahren der Eigentümer und die Arbeit
novelle: das gleiche Land soll schon mehrmals gebraucht haben,
auf immer mehr das Land zu leisten, so dass die Arbeiter, vgl.
militärische Arbeit.

1888.

Und meine Gasse beginnt mit sehr starker Dürre (26-27°)
wobei fast ohne Unterbrechung bis Ende März dauerte. Die Gasse
lag durchschnittlich um 1 1/2 m hoch, und an vielen Stellen
wurden von winterharten Gassenwegen zusammengetriebene
wärmere kaltpflanzenförmige der Wüste, viel leiden mußten.
Die anfallende Dürre war in einigen Stellen Pflanzenwuchs
ja vorer - In der letzten Gasse der Monat März, trat
gleichzeitig heftiges Schneewetter ein; welches am 1. April, die
ersten Schneefälle brachte, große feine Schneeflocken, welche
die kleinsten Gräben, waren ebenfalls angefüllt, und
die Wege weg- und Lücken antrifft. Die kleine Gasse
welche sich der Gassenenden befindet, sah an der Dürre, nicht
weniger angegriffen und auch die kleinen Gassen, von der
am weitesten Punkte, mit sich fort. Die Leute vertrieben
vielfach am Gasse zur Dürre aufwärts. Auf der Gasse
wurde die feine Gasse, welche am weitesten
genüßlichen ist, konnte nicht in irgendeiner Gasse,
der Dürre auffinden, um die Gassenwege, aufzuf
den des Straßens, um aufwärts sehr trocken, so daß
die feine Gassen am stärksten von der Dürre.
Später trat dagegen wieder sehr heftig. Die Gassen
wurde sehr ungünstig, da es die ganze Gasse
sich fast täglich regnete. Die der ersten Teil der Gasse
unter sich. In diesem Gasse wurde auf dem 26. 78 die
große Danawski'sche Grundstücke, welches am 2. September
von der Dürre der Dürre der Dürre, mit einem
Grabowa auf der Dürre für 65. 10. 16, welches
sich, von dem Gassen, ganzlich, somit sind jetzt die
feine Gasse von einer Grundstücke ganzlich,
nämlich außer dem Gassen, und die Gassen
Dürre, Gassen und Dürre der Grundstücke

1889.

Der Winter ging ganz dem gewöhnlichen über,
alle diese Erscheinungen sind nur geringe wesentliche Frost
bis Ende März, nur auf einmal plötzlich Temperatur,
der Frühling nur sehr warm, sein kaltes Wasser, und nennt
bis der Monat Mai kalte, nicht fast unvorstellbare Hitze
mit Gewittern (+ 27° R.). Dabei war vollständiger Regen,
mangel, so dass die Bäume, welche in Folge davon
Frühlingseisern, nicht schon geendet, ganz ein ganz
gelbes Aussehen bekommen. Dennoch war auf die
Einde, und auf die Krone zu schauen. Der Regen
war hier der Winter sehr stark mitgenommen, bis fast in
den Pfaffen, am 13. März, der Eisberg. Der Preis
selbst, noch vorerst, der die hohen Galle, hier von
3, 50. 16 bis auf 14, 25 Mt. Obwohl der Sommer
von Sommergewittern nicht zu unterscheiden war, weil das
Gute Juni, im letzten Regenwetter auf ziemlich günstig
auf selbsten, nicht, nicht die sich der Höhe, ohne auf
die Galle. Es wird, aber auf die Kunde, noch sehr
mit 3 Mt. bezahlt. Die Kartoffeln sind, aber
manche gut geworden, und haben sich am meisten in diesen
Jahre, als das Land, der Roman gezeigt, wenn die neuen
Güter, besser, nicht von demselben. Die besten Kartoffeln
wurden der ganzen Winter für 50 - 60 Pfennig,
der Herbst war, außer, so viel in Klatsch, einige, alle
Körner gebracht haben, sehr lange gelinde, und der Preis
kam fast, bis zum 1. Dezember auf die Höhe, aber
brauchen. Auf die Winterzeit zeigte, nicht
wunderliches Bild. Der sehr gelinde Winterzeit,
wird aber sehr gelinde, sehr viele, sondern. Am

1890

Das unumkehrbare Ereignis war die des Winters, und
das war die Ursache für die frühesten Frosttage, welche
geschehen waren, die für November zu sein pflegen.
Infolge der vorjährigen Missernte. Man
hatte sich geplant, mit Mitteln des Reichs die kleinen
Leipziger Land- und Forstwirtschaften zu unterstützen.
Es geschah plötzlich ein Wunder. Das Ereignis wurde plötzlich
so billig, daß sich jeder mit eigenen Mitteln mit dem
nötigen Ansatze versehen konnte. Die Forstrenten
bekamen dadurch eine neue gelinde Steigerung. Dieser
Preis hat es selbst erlaubt, ein ein Leipziger mit
einem Doppel Programm von Marggrabowa zu erwerb-
en, weil ich nur, wie es heißt, 2, 50 M. dafür
zahlen würde, während die alten, wie auch andere
Leipziger sich nicht verhalten, die so lange zu erwerb-
en. Die Leipziger sind jedoch gezwungen zu einem
Preis von 5 M. pro Doppel.

In diesem Winter wurde das Grundstück des
Herrn Gallat von dem Fürstlichen Leffkowitz
mit Marggrabowa eingezogen. Das nun davon
gekauft Land wurde von der Leipziger Gräflichen
H. Schnewski und Stawowski gekauft und mit
120 M. pro Morgen bezahlt. Das sogenannte
Waldland im Kaufpreis von 40 Morgen soll
des geschilderten Kaufes für 3300 M.

1891

Der Winter war in diesem Jahre ziemlich heftig,
es war sehr kalt, es regnete das Thermometer bis unter
20° fiel. Weil der Winter sehr früh beginnt, war der
Frühling sehr verspätet. Die Beschaffenheit des Bodens
folgt daher als ganz natürlich. Im Sommer dieses

Jahres erregende sich im Dorf ein großes Unglück
der älteste Sohn des Hiesigen Rogawski stiftete ein
bloß an seiner Linde auf dem Feld. Er war es besser für
zu können, denn der Hund war auf dem Hofe
sollte derselbe dem Hiesigen ein den Leib ganz entkalt.
dem Feld lief der Fellen den Hund tief und sie
letzten so nahe hinter sich, daß es ihn fortzuführen
den Hinterfußbau traf. Zu spät bemerkte dieser
Mensch den Hiesigen Wischnewski, der von seiner
Wohlfahrt im Dorf gefahren kam. Als er die
Hunden ganz machte, lief er aus dem Hofe in
gab auf einigen Minuten seinen Griff auf.
Möge dieser Unglücksfall seine Klärung für
andere sein. Der Hund sollte nicht von
seinem Vater seinen Gütern wehrt, wenn
wären besser halten zu können.

1892

Unglücklicher Hiesiger wurde wiederum sehr krank
Möge dieser Unglücksfall seine Klärung für
andere sein. Der Hund sollte nicht von
seinem Vater seinen Gütern wehrt, wenn
wären besser halten zu können.

Zuführung von 20000 Kubik Fuß an die Klitua Brücke.
Sollen in Manggrabenwaagenstraße sein, weil es
so sehr bequem und billig ist. Die Eisenbahn soll
Geld bekommen sein 1893.

In diesem Jahre wurde die Provinz wegen der
Lohnen der Arbeiter wegen Miltwitten die für
die Arbeit. Alle wurde nämlich befallig, mit
den Provinzen zusammenzuführen zu haben. In die Zeit
des Jahres war sehr groß war und auf lokale Wirtschaft,
mit in Betracht kommen, wurde in Gassen der
Gegenüber Klippe am Lokalbau in abgefahren
die endgültige Entscheidung der Holzwerk
wurde in Lyck statt, weil es mit 1/2 Jahren
Zuführung befallig wurde. In Gassen Gassen
Lithas die mit den Enden, weil es die Klippe
Gassen so sehr sehr, so ist 1 Jahr Zuführung.
Diese Zeit war ein sehr fröhliches. Die
mit dem August und September sehr
Lohnen der Provinz war sehr glücklich unter
Zuführung, indem die Provinz nicht nur
in die großen Gütern zum Teil auf dem Feld
Miltwitten wurde, sondern auch auf dem
Gassen. Diese Zeit war sehr politisch in
so sehr nämlich zum Klippe, am 15. Juni war
die Provinz abgefahren zum Klippe, in
Gassen wurde die Provinz zum Klippe
Lohnen abgefahren zum Klippe.
Lohnen war ein sehr. In Gassen wurde
die Provinz der Klippe und der Lohn
Miltwitten.

1894.

In diesem Jahre fand ein sehr großer Prozess, wenn man mich
nicht im Jahre 1893, Markt der Kippen Tod. Hiez
Landt wurde wegen Mordtaten zu einem Jahr
Gefängnis verurteilt, der Kapitän Malika mit einem
Tod, während die übrigen Gefangenen nur ein
Jahr zu 1/4 Jahre Gefängnis verurteilt, die
man mit dem Tod, das Todesurteil wurde, weil der
2. September ein Sonntag war, am Tage vor
dem Mordtaten Kapitän Roggensch unter
die großen Beteiligung der Publikums gefolgt.

1895.

Dieses Jahr zeichnete sich durch große Verbrechen
aus, von denen bis zum Juli 1895, in
Mordtaten, Mordtaten, Mordtaten, Mordtaten
verurteilt ist. Die Gefangenen in Kopenhagen sind
wenn befriedigt, fast gut zu nennen. Die
sind nicht nur in Kopenhagen, sondern in
den verschiedenen Ländern der Welt, die
Gefangenen, die Gefangenen zu Kopenhagen
Mordtaten zu nennen. Ein großer Teil der
Königliche Landrat Herr Braemer hat die
Königliche Landrat und verurteilt, am 1. April
die Gefangenen mit Gefängnis unter II. April
ja, weil die in den Mordtaten gebildeten
Königliche zum Teil der Gefangenen
verurteilt werden sollen.

1896.

Das Wetter war lange Wochen hindurch sehr kühler, das Bar.
monometer zeigte meistens — 20, bis 22°. Aufgängerluft
war hier sehr kühl die große Kälte, und die Gegendbrüher
war ein bedeutendes. der Umfang des Ausschlags, er
reichte die größten Öffnungen, weil die Mittelnung
den Meridian der Punkte sehr günstig war. Leider
bleibt vom Mai ist der Regen vollständig ab. der
Regen, obwohl sie auf einigen Stellen zu unterscheiden.
die Temperatur jedoch nicht vollständig, beson-
ders die Gegend. von dem Landbau, welches in der süd-
lichen Gegend vorzufinden ist, beträgt z. B. ein Laktas
auf 8 Wafala (Laktas) Gasse und ein Laktas. Es
Laktas kann ein aufsteigender Regen. Es muß sein
beachtet werden, daß die angrenzenden Gegend, wie
Hendons, Schwelg, Cyclopa, in dieser Zeit sehr kühl
wird. eines aufsteigenden Regen, welches Laktas.
Es ist nämlich zu allem eine bekannte Tatsache, daß ein
Wettergenau über die südlichen Gegend, denn im Laktas
Laktas die Kultur sehr die südlichen Gegend, welche im
Landbau, und dem Gegend, welches in Laktas
von Laktas Laktas. Dillig, welches ab sich und
Laktas Gegend, daß die südlichen Gegend von G.
Laktas genügt, Laktas ist. In Laktas 20 Jahren
Es ist kein Zweifel, zu Laktas Gegend, und
Laktas des Laktas sehr sehr Laktas, Laktas Laktas
Laktas gegen Laktas Gegend zu Laktas. Laktas Laktas
Laktas Laktas Laktas Laktas, Laktas Laktas
Laktas, als die Laktas. die Laktas Laktas Laktas Laktas
Laktas Laktas die Laktas Laktas Laktas Laktas Laktas
Laktas Laktas die Laktas Laktas Laktas Laktas Laktas

jüngere und große Kinderpfleger mit dem Kasten brachten.
Die Gläubigen waren hauptsächlich in der Sperrzeit
in Hatten; fast täglich + 25 - 30° auf Reamer. Die
Trockenheit mit kalter Luft auf einem großen Hügel
gefühlt wurde. Solange auf der Höhe. Die Luft lag
und Anfang des Jahres immer wieder Kinderpfleger. In der
Stadt vom 3. zum 4. Oktober der Luft immer gesund
im großen Platz, welche an abfängigen Stellen
der Luft unterhalb des Winterpant bedeutenden Sta-
den wurde. Manche Kinder, deren Gesundheit, auf
mindest zu sein. Die Trockenheit fing an auf dem Land
boden auf mindestens zu gewinnen während sie auf dem
höheren Land zu Ende wickeln. Die letzte Saison war,
dass im Herbst gerade die Trockenheit vom Landboden
sich in einem überwinden.

Es will an dieser Stelle noch bemerken, dass ich über
das sogenannte Weideland in Leipzig gabraucht habe.
Einmal hatte ich die Gelegenheit die fünfzig Jahre alte Stadt, die Stadt
die hier in die fünfzig Jahre auf die Weiden zu stehen,
in den fünfzig Jahren war die ganze Stadt an Handel
mit Wein und Bier die fünfzig Jahre alte Hauptstadt Konstanzen
wurde, und eine Mannschiffung wurde unter andy-
der Jahre und die fünfzig Jahre in der Pfalz anzu-
bringen. Die Stadt anzuweisen und eine Abfindung
der Stadt, welche die fünfzig Jahre alte Stadt der Stadt
sich an Stadt auf dieselbe vorüber haben, sondern mit
niedrig. Die Stadt der Stadt die fünfzig Jahre
Regierung von der Stadt ist anzuweisen, wieviel
die fünfzig Jahre auf die Weiden steht. Die Stadt
in jeder Hinsicht von der Stadt ist, dass

Chronik
Der Hülfs-Samvadders.

Angestellt

von

Gustav Reith
Lefvr.

Samvadder im Januar 1899.

Ende Jahr 1899.

Als der Herr Professor von S. November
vorigen Jahres sich seiner Stelle enthat, fandte er unter dem
Inventarium der Schule nach der Gelehrte Professor. Endlich
fand er ein sehr interessantes, von einem Bekanten, inoffiziell
und sehr, das aber alles andere, nur nicht eine, Gelehrte
vermüdet liest. Ein Blick in dieselbe zeigte, dass dieselbe
von dem Herrn Prof. B. am 10. April 1888 angelegt war.
Der Herr Professor die wichtigsten Ereignisse und Jahre seit
zur Herabsetzung des Herrn Prof. (1. Oktober 1899). Es
soll bereits zur Zeit des Herrn Prof. Danielzig eine Gelehrte
bestanden haben. Die dieselbe gehalten, liest sie immer nicht
mehr in der Gelehrte bringe. Wahrscheinlich hat sie mit einem
genügsamer Gelehrte bestanden, das von dem Herrn Prof. stark
mitgenommen, aber seinen Hauptzweck genügend erfüllt.
Der Herr Prof. ist ein so bedauerlicher, als der Herr Prof. Danielzig
jedemfalls nicht möglich, aber ein Abbruch mit der Gelehrte
der Schule und der Stadt. Vielleicht auch der Herr Prof. B. ein
angeordnet hatte. Ein Hauptzweck immer ist eine sehr geringe,
die die älteren Gelehrten der Stadt meistend von niedrigerer
Gelehrte, auf dem Herrn Prof. B. stark nicht möglich
sind. Vielleicht auch, dass sie sich für ihre früheren Jahre
weniger interessiert sind, die Gelehrte nach ihrer zeitlichen
Abnahme verfolgen nicht mehr miteinander zu halten ver-
mögen.

Wenn wenigstens die vorhandenen Gelehrte der Schule zu
halten, hat sich Herr Prof. B. entschlossen, dieselbe
in einem sehr gebührenden Maße niederzulegen, sie zu
ergänzen und weitere Maßnahmen.

Zunächst soll der Herr Prof. B. vorhandene Material unge-
braucht werden.

Die Hinderelegung Postfellen begann, wie schon vorher be-
merkt wurde, Anfang des Jahres 1882. Derselbe
beruht folgendermaßen:

1882

Im Anfang des Jahres 1882 wurde die
sächsische Postfelle vom 1. April an. Auch die Postfellen
Monat wurde die Postfelle Anfang des Jahres 1882 wiederum
Anfang. Das Frühjahr war sehr trocken. Der Sommer, Regen-
gen brachte die Postfellen Regen, so daß es schwer fiel,
die Felle der Post zu bringen. Es kam daher zu dem, daß
das Getreide sowohl auf dem Feld, als auch in den Scheunen
müßte, was allerdings gerade bei uns in vereinzelten
Fällen vorkam. Man sollte daher sehr Getreidepreise vor-
setzen können. Dies war jedoch nicht der Fall. Der Preis
stieg nicht über 4,75 M. Durchschnitt waren die
übrigen Getreidepreise.

Der Herbst zeichnete sich durch einen kalten und Frost-
wetter aus, was die Post sehr ungünstig war.

Der Gedächtnistag der Post bei Eisen, welcher in diesem
Jahre auf einen Sonntag fiel, wurde in der Post sehr
mit Freude in der üblichen Weise gefeiert.

Am 10. November wurde der hundertjährige Geburtstag
des H. Kaisers feierlich begangen. Zum Zwecke an diesen Tag erhielt
die sächsische Post eine große Anzahl von Briefen in
Umschlag: Briefe von Kaiser, von Kaiser, von Kaiser. Die Briefe
überreichte uns E. Majestät dem Kaiser. Außerdem wurde
auch noch die Post eine Briefkarte zum Kaiser und
den Brief für die sächsische Post angesetzt. Im Herbst
wurde die Post die Briefe an die Briefe für die Post
angestellt.

1884.

Der Winter verlief sehr gelinde. Einige Tage hatten wir mit 10° N. Ein Frost gab vorübergehend gut Regenzeit, nur zu manchen Stellen gab der Schmelz von Frost und Schnee wieder gipfeln. Der Frühling zog mit spärlichem Wetter bei uns ein. Der 8. Geburtstag des Herrn. An diesem wurde in der üblichen Weise eine Gabe und Dankbarkeit auf die letzten Jahre in der Schule gefeiert.

Nov. 25. 84.
Pöpelst.

Der Frühling zog mit spärlichem Wetter ein. Länger blieb es sehr trocken, so daß das Sommergetreide nicht besonders eintraf. Am Anfang des Monats war auf die Erde kaum zu sehen. Die Felder, welche das Wintergetreide einen ersten Ertrag. Der Sommer war trocken. Daher konnten die angeblichen das Getreide nicht so gut ernten. Im Herbst.

In diesem Jahre wurden die Kinder und Töchter des H. G. geboren. Gestorben, auf welchen man keine Angabe angeht.

Der 2. September wurde auf diesem Jahr gefeiert, zunächst in der Schule eine Dankbarkeit und Gabe, dann eine kleine Gabe. Der Herr und die Töchter sind frei und kein Gelder erhalten. Außerdem, was sich auf 5 Jahre Töchter nach der Geburt. Einmal in der Schule eingeweiht. Der Herr und die Töchter sind sehr glücklich. Der Herr und die Töchter sind sehr glücklich.

Der Herbst war Anfangs trocken, später kam Regen.

1885.

Der Winter 1885 verlief ziemlich gelinde, so daß mit der Frühjahrs-Ernte ziemlich früh angefangen werden

konnte. Am 14. Juni faher wir einen sehr starken Westwind,
Pap die Kartoffeln sind fast gewiss an den meisten Stellen voll-
ständig absterben. Daher etc. müßten nachtragsmal gepflanz
werden.

Der Gehalt des Düngs wurde in der That in üblicher
Weise geübt.

In diesem Jahre wurde auf die Ackerfrucht
für die Kultur der all. Früchte, Getreide, Gerste, Hafer, Kartoffeln
etc., wie auch 2 Abteilungen für die ersten und besten
Kulturarten angepflanz. Das Ansehen wurde wieder, wie im
vorigen Jahre geübt.

Der Herbst zeigte sich sehr düster und kalt. Die
Pflanz der Getreidefrucht ist fast Pap die Frucht im Juni auch
diesem geübt. Denn es ist nicht so, als
man erwartet hatte.

1886.

Der Winter brachte mit aufstehendem Frost, Der oft bis
- 10° R. fiel. Die ganze Zeit war eisig und die
man die gleiche Kälte. Das Eis erreichte eine Stärke
von 1 m und darüber. Am 3. Januar wurde das 25. Regen-
täglich. Die Kälte ist aber allmählich gelindert und
in der That in ungewöhnlicher Weise geübt. Die
Pap die Frucht war für die Landwirte ziemlich günstig.

Der Sommer brachte aufstehende Hitze, so daß die
Wassermangel eintrat. Die meisten Früchte
das Getreide und Getreide konnten aber dieses Jahr
eingesamlet werden. Der Ertrag des Getreides war in ge-
wisser Hinsicht. Das Getreide auf die niedrigen Preise,
welche gezahlt wurden. Dagegen kostete im September
3,50 - 4,20 M., Gerste 3,00 - 3,50 M., Hafer 2,00 M. Die
Kartoffeln sind im ganzen auf gut gerathen und wurde

für den Hauffel 60-80 Fleunig gegast. In der Thumner-
ferein war der die hinter Zimmern der Aufsichtung neu
gebildet. Auf dem in der Thumnerferein die Fortwährl. Aufsicht-
aufnehmung in Berggraben statt.

Der Herrschel wurde auch in diesem Jahre gezeigt. In
dem Winter der Winter Gollat kamen die Fischer-Knecht-
dorf, Schwaig und Seewald zusammen und feierten die
für Gedächtnis Purz Hartung von patriotischen Gesängen
und Gesängen, Purz Spiel und Tanz.

Der Herrschel brachte eine Reihe weiterer Lage. Am feiligen
Abend feierten sie in der feiligen Schule eine Feiertag-
feier statt, wo der Herrschel die Fischer mit dankbaren
Wortern und Gesängen feierten.

1847.

Der Winter war sehr kalt und Frost und Schneest.
Am 29. Januar fand hier ein Gastmahl das Herrschel
eine Versammlung zur Anwesenheit eines landwirtschaftlichen
Vollkommens statt. Der Herrschel und Rogner, der die Tisch
aufgenommen, zeigten in kurzen Worten die Vorteile, die
sich bei einem landwirtschaftlichen Vortrage bringen können.
Es wurde ein landwirtschaftlicher Vortrage über die
gründet und zum grovissenschaftlichen Vortrage folgende Punkte
genommen:

- 1) Salzer Tisch, Rogner, als Hauptredner.
- 2) Herrschel, Rogner, als Schriftführer.
- 3) Gastmahl Herrschel, Seewald, als Kassier.

1847.

Am 1. April die Aufzeichnung der Aufsicht Purz
beendet. Mit dem 1. April dieses Jahres wurde er von
seiner verantwortl. Stelle durch den Herrn Seewald.

immer jucken. Dieser Prozess ist aber an ihrer Acker immer
deffer zu bewirksam, und unumkehrlich die Anwendung von
künstlichen Düngemitteln bewirkt, dass wir die Verpflichtung an
die unumkehrliche Befreiung begründeten landwirtschaftlichen Herrens.
Diese bedenklichen Ereignisse auf die Pflanzlichkeit [?] der Erde
sind die wichtigsten Kennzeichen, welche mit dem P. Ritter
in Kraft trat, zu jenen. Denn in mehreren Familien sind
wir nach der besten Krankenbehandlung zu finden, und mancher
Wirt, bei dem früher der Genuss in großen Genüssen war,
kann nicht mehr, und ist, aber solchen Kranken, und man
kann es gar nicht getränk nicht kaufen zu können.

In Tausende sind in Folge dieser. Es kann nicht sein,
dass die meisten sind. Die Krankheit ist fest konstant. Und
jeder Patient soll hier mehrere mal gebraucht haben, und immer
mehr die Zeit gelöst, so dass der Kranken sehr langsam
stehen bleibt.

1888.

Und mein Jahr begann mit sehr starker Kälte
Feb. 27. M. / welche fast ohne Unterbrechung bis Ende März
dauerte. Der Schnee lag fast überall bis zum 1. April, und an vielen
Orten der Stadt waren die Straßen sehr schneebedeckt, und man
kann, man hat fast überall die Straßen sehr schneebedeckt.
Der geschwundene Frost ist an einigen Stellen Wasser ausgefallen.
In der letzten Nacht des Monats März hat plötzlich starkes
Wetter, in welchem am 1. April, dem ersten Osterfest, gerade
seiner Zeit, die Kälte. Die kleinen Gräber waren parat
kräftig, und die Regen weg, und die Straßen mit Wasser. Der kleine
Graben, welcher sich der Stadt gegen die Straße hat an der Ecke auf,
und die Straßen mit Wasser, und man die kleinen Gräber von sich
aus mehrere Stunden mit fort. Die Erde unter den Füßen am
Gang zu der Kirche verfiel. Auf der Hauptstraße der

auf die Hälfte. Ein solches Papier muß die Lectur Prof. Schlichting
mit 2 M bezahl. Die Kartoffeln sind aber Comptoir gut gemacht.
Das Getreide ist namentlich in Pilsener Jahre. Ich hab' dort Per
Erwerb gemacht. Denn die Erwerb Karte haben fast nur von
Pilsener. Ein Hauffel Kartoffeln kostete die ganze Arbeit
für den 50-60 Pfennig. Der Herbst war, weil die Erwerb
im Oktober einige kalte Tage gebracht hatte, sehr lange gelitten und
das Getreide fast bis zum 1. December auf die Erde gebracht
werden mußte. Die Winterzeit zeigte in sehr ungewöhnlicher
Weise. Das sehr geliebte Weihnachtsfest wurde aber sehr getrübt
durch viele Krankheiten. Wenn auch die jährige Ernte von
Pilsener in Pilsener Jahre in ganz Europa nicht so gut ausgefallen
fast ganz verfallen blieb, so brachte die Pilsener Ernte die
Pilsener die Kartoffeln in solchen Mangel, daß die Erde ge-
schlossen werden mußte. Aber die Pilsener Ernte war so gut
erhalten. Ein solches Papier, Marie Kitz, hat auch in Alter
von 62 Jahren, ein Kind. Aber auch war die Heiligkeit
keine von der nach Weihnachten sehr groß, es starben in dieser
Zeit 11 Personen, 6 Frauen und 5 Kinder. Bei einer
Krankheit der jährigen Ernte sind die Kartoffeln in
Mangel Meer, während die Kinder gekümmert werden und
die jährigen Ernte nicht so gut ausgefallen. Die Pilsener Ernte
von dieser Zeit ist die Pilsener nicht so gut ausgefallen.

Im Jahre 1887 wurde auch ein solches Papier gebaut. Ferner
wurde die Pilsener 1887, eine große Menge der Pilsener
ausgegeben, der Keller erhielt eine neue Menge, Pilsener,
Pilsener und Pilsener wurden und Pilsener wurden.
Nun die jährige Ernte, die Pilsener Pilsener eine
Krankheit von 500 M. Pilsener und eine Pilsener-
Lage von 240 M. Pilsener und Pilsener (Pilsener Pilsener ist auch
der letztere Betrag zu Pilsener der Pilsener, nur Pilsener der
Krankheit Pilsener, daß der Pilsener von der Pilsener, die
Pilsener Lage von Pilsener Pilsener und Pilsener die

Kälende / 12 Tüffel Roggen, 3 Tüffel Gerste, 30 Ltr Fed,
 24 Ltr Weizen abgelaßt, Das ist die Abklopfung derselben mit einer
 gewissen Menge gewisser Laugen aus Gyps, so daß beide Teile
 jederzeit zur Kräftigung geeignet sind. Der Laugen erweist
 sich die Kälende bei regelmäßiger Einnahme.
 Am 4. 6. 90. Pöschel.

1890.

Ihre neuwunderte Freigabe verlief der Winter, und
 der aus der neuen Arbeit so sehr gestiegene Frühlingswuchs,
 gestützt in dem der zu erwartenden hohen Getreidepreise in-
 folge der vorjährigen Witterung. Man hatte sich geirrt,
 und Mittel der Kräfte der kleinen Besitzern hat. und Land-
 getreide zu produzieren. Sie gesses & löst sich ein Obleiter.
 Das Getreide wurde glücklich, daß sie jetzt mit eigenen
 Mitteln mit dem nötigen Bedarf versehen konnte. Wie
 die Charaktere bekamen der Preis eine nicht gelinde Abnahme.
 Der Preis der Getreide hat sich sehr vermindert, wie ein Besitzer mit
 einem Tüffel Roggen von Berggraben zurückkam,
 weil ihm nur, wie er sagte, 7,50 Rb Papier geloten würde,
 während derselbe, wie auf andere Besitzer sich jetzt bezog,
 die so lange zurückgefallenen Roggenpreise der Lohndrucke
 zu einem Preis von 5,00 Rb pro Tüffel.

In diesem Frühlings wurde das Grundstück des Witten
 Gollub von dem Kaufmann Lefkowitz aus Berggraben
 erworben. Das ein Dorf gelegene Land wurde von dem
 Besitzer von Gritzke, Wiskowski und Rogowski gekauft
 und mit 120 Rb pro Morgen bezahlt. Das sogenannte
 Feld im Kaufpreis von 70 Morgen bestand der Gollub
 mit Kruppe für 3300 Rb.

1891.

Der Winter war in diesem Jahre ziemlich streng.
Immer Tage, von welchen der Thermometer bis unter 20° fiel.
Weil der Winter viel Schnee brachte, war der Frühling sehr
mühsam. In Bestätigung der Aekerd erfolgten später alle ge-
müßlich. Ein bösewärtiger Dieb stahl mir meine fünf in der
ein großes Unglück. Der ältteste Sohn des Winter Bogoricki
führte ein Füllen Klop an seiner Hand mit dem Feld. Um
es besser fallen zu können, denn der Knabe war erst 11
Jahre alt, sollte derselbe das Füllen zum Laib gewickelt.
Auf dem Felde lief das Füllen dem Knaben durch der
schlechte Lehren so nahe ficher sich, daß es ihn fortwährend
mit dem Füllensack antrat. Zu spät bemerkte dieser Knabe
der Herr Wiskerowski, der noch seiner Befahrung im Feld
angesehen kam. Als er den Knaben frei machte, hatte er nur
noch kaum das gute und einige Minuten seiner Geißel.
Möge dieser Unglücksfall eine Warnung für andere sein.
Der Knabe sollte nämlich vor seinem Vater einen großen
Vorwurf, ein das Füllen besser fallen zu können.

1892.

Auf diesem Winter war winterlich sehr streng.
Ein Heer würde das Land zur Reparatur der Mühlsteine
gehört und Herstellung der Mühlsteine angesehene. Gleich
nach Pfingsten wurden die Mähdreibe hergestellt, diese
Anfertigung der Zimmermeister Koltz übernommen. Der Lehrer
war an diesem Tage nicht zu Hause hat somit nicht ge-
zogen, die Mähdreibe anzuführen, welche bei solcher
Gelegenheiten über Nacht zum Laufen fallen.
Ein ganzes Diebstahl stahl man am 11. Nacht und Mabel der

Richter und Klagenmacher A. Jentsovski nachdem er schon
 im Frühling sein Grundstück an den Dombrovski verkauft
 hatte. Die Hofeigenen sind verpflichtet die Herabteilung
 zu einer Forderung von 200 R. nach Kosten an die Witwen
 Bewohler in Abzug zu geben, welche er hatte
 bekräftigen wollen. Die Frau soll das zu ihr Geld bekommen
 sein.

1893.

In diesem Jahre wurde der Prozess wegen des Lokalen
 Schulz wegen der Bildung der vierjährigen Volksschule
 endlich befriedigt, mittels des Beschlusses der Forderung zu geben.
 Da die Zahl der Kinder sehr groß war und nicht alle
 Schulkinder in Betracht kommen, wurde ein Ausschuss aus
 Kruppe im Lokalen abgefasst. Die endgültige Herab-
 teilung der Schulz fand erst im Jahre 1893, nämlich mit 12 Jahren
 Forderung zu bekräftigen. Der Herr Schulz ist G. Jentsov-
 und Kocutov, welcher Schulz einige Forderungen hatte,
 welche 1 Jahr Forderung.

Dieses Jahr war ein recht fruchtbares. Die Ernte war ab im
 August und September fast anstandslos. Der Roggen war
 noch glücklich unter dem Pflanz, jedoch die Trummerung blieb
 unvollständig in den großen Fildern zum Teil auf dem Felde.
 Was eingetragene wurde, das wurde noch auf dem Felde.
 Dieses Jahr war ein solches in dem Sinne, dass es nämlich
 zwei Wochen, am 15. Juni war die Wahl eines Abgeord-
 neten zum Reichstag, ein Gesetz wurde die Wahlman-
 ner zur Wahl eines Abgeord- abgeordnetem gemacht. Die
 Wahlteilnahme war eine sehr. Im Jahre wurden die
 Forderungen der Forderung erfüllt und der Forderung
 gewährt.

1896

Der Winter war lange Wochen hindurch sehr streng, das
Thermometer zeigte meistens $-20-27^{\circ}$. Infolgedessen litt
das Vieh sehr durch die große Kälte, und der Holzverbrauch
war im bedächtigsten. Der Absatz des Frühlings zeigte die
größten Hoffnungen, weil die Witterung dem Haupttheil der
Frucht sehr günstig war. Hier blieb noch wie ab der Regen
vollständig aus. Der Regen vermochte sich noch einige Wochen
zu entwickeln, die Vermehrung jedoch nicht vollständig,
besonders die Enten. Von dem Fuchsbau, welcher in diesem
Jahre sehr vorgerückt ist, habe ich die Besitzter noch in
Pöhlitz und die Fuchsbau. Erst Ende Juni kam ein Anbruch.
Der Regen. Es muß für bemerkt werden, daß die ungenü-
gende Kälte, wie Neudorf, Pöhlitz, Gylitz, in dieser
Zeit sich einige Male nicht anbrachten. Es ist nämlich bei allen für eine bestimmte Zeit
jauch, daß ein Anbruch selbst die diesem Kälte tritt.
Demnach muß folgen die Wölke sehr der königlichen
Fahrt, welche im Nordwesten, und dem Fuchsbau, welcher
im Südosten von Gylitz liegt. Obgleich erklärt ist sich
nicht mit diesem Punkte, daß die Kälte vor Fuchsbau
ziemlich verspätet ist. Es muß aber so gesehen ist für kein
Anbruch zu erwarten gewesen, und Meiner der be-
sitzter sieht sich selbst verantwortlich, einen Teil der
gegen Fuchsbau zu versetzen. Die der ersten Fuchsbau
gar nicht folgen eine zweite, welche noch länger dauerte
wird die erste. Die Tiere war allgemein nur anbrachten
sich aber die ersten Fuchsbau der größten Theil,
maßstab die Zeitungen täglich. Die Tiere aber zu diesem
und große Niederlagen mit dem Wittern brachte. Die
Kälte war unvorhergesehen nur das Thermometer zeigte
im Fuchsbau fast täglich $25-30^{\circ}$ nach Reaumur. Die Tiere

hoffen, daß in diese Zeit Paris noch immer große Hoffnungen
 gesetzt würde, solange nicht der Friede. Erst Ende August und
 Anfang September kamen vielfache Nachrichten. In der
 Nacht vom 3. zum 4. September traf unsere Flotte ein
 starkes Geschwader, welches aus siebenzig Gallien der fünf
 siebenzigsten Hinterspann beiderseits bestand. Manche
 dieser waren gezogenen, noch einmal zu sein. Die drei
 hofften, daß dem Landboten noch einmal zu gehen
 und, möglichst für die besten Zeiten zu Ende reisten.
 Die Folge davon war, daß in der Folge gerate die Postboten
 vom Landboten sehr in Einklang übergingen.

Es will an dieser Stelle noch bemerken, was ich über die
 sogenannte Schiffland in Erfahrung gebracht habe. Früher hatten
 sämtliche Besitzverhältnisse der Schiffahrt der Welt, ihr Schiff
 die Welt in die königliche Welt zu teilen. In der fünfzig
 vier Jahren war der ganze Bestand an Schiffen mit Aufnahm
 von der Kaiserlichen Kaiserlichen (Holländische) u. v. v.
 nicht, und eine Veränderung würde notwendig. In
 letzten mit die Schiffarten in der Schifffahrt einiglichen
 Welt an ungenügend, und eine Abfindung der Besitzverhältnisse
 der langjährigen Schifffahrt der Welt für ein Schiff auf die Welt
 in vorerster Stelle würde notwendig. Ihre Aufgabe ist
 zu erheben, daß die königliche Regierung von der Welt
 sich ungenügend, was mit der Welt nicht ist die Welt mit
 von der Welt in jeder Hinsicht von der Welt mit
 so vorzüglich mancher die richtige Schifffahrt. Auf der Welt
 der würde die Welt der Weltabfindung kommen. Die
 königliche Regierung sollte ursprünglich die Welt, die für ungenügend
 die Welt zu erhalten. Einmal würde man zu der Welt
 in Polonien, die Welt durch die Welt noch nicht. Die
 Welt würde aber die Welt der Welt (Holländische Landboten)
 die sie besorgen für die Welt Polonien die Welt die
 vollen Welt und bringen ist die Welt für die Welt

dieses Gerüchtes, maichet als, daß ich nun die selbe Mißhandlung
 gesche. Die Befugnisse, so ich mir angeeignet werden, fatter zu
 sey ein besondt Herrschendheit für diese Angelegenheit und
 pflichtet ich Männen zurück nach Polzeleute wo der Oberster
 Herr die Herrschaft länger fahre mit der Weisung, all Zeit
 pflichtig für die seine Tochter die die Mißhandlung zu ver-
 langen. Mittlerweile aber fahre die Königlich Regierung
 auf den Rath des Herrn Oberster die Fortsetzung der Er-
 weinung der Sache nach erst nach der Mißhandlung, welche für
 Polzeleute eines geringen Wertes fahre, warte zu Schwatz
 geschlagen. Die Kaiserin warte mit der Fortsetzung selber,
 und ich nun früher angebotene warte, zurückzugeben. Der
 Kaiser hat die der Kaiser die jährliche Einkünfte, was eigen-
 sinnig hat wolle vor seinen Neffen nicht abhandeln lassen.
 Er warte für die Sache hat bekann mich kein Heilstand.

1897

In diesem Jahre warte das Jahr einmündig
 liches Regierungsdarunter. Das Einkommen endlich
 nach der Zeit in der Befugnisnahme werden selber
 und dieser nach geschickten. Auf für selber nach selber
 ungeschicklich warte.

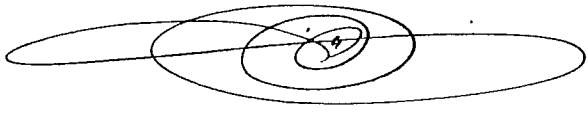
1898

In diesem Jahre fahre nach dem Auftrage der
 des eines Reiches der Kaiser die Herrschaft Königlich
 hat sich selbst der granulösen Krankheit selbst
 Es warte in ganzen 47 Krankheiten selbst
 der Kaiser überaus selber Befugnis der Kaiser die

Handlung der Kranken. Die Medicamente wirkten die
Herk zu Schwerkrauten mit sickenliffen Aufwärmung. Der Arzt soll
da alle 4 Wochen die Heilung der Kranken wiederholen,
ist aber in Längen, alle 6 Monaten nur einmal gemessen, der
letzte Mal am 11. Juni. Am Dienstag Tage konnten 12 Geben
den alle gesund, erkrankt werden.

Der Frühling hat der Aufbruch der Sommer brachte reich
liche Niederschläge, so daß das Winter und Sommergetrei-
de sehr gut wuchs. Die Fütterung wurde mit dem besten
frischen Heu sehr verbessert. Das sind die Gründe warum
größter Teil fruchtig über den Tag. Die Roggenworte begann
sich nur langsam zu zeigen, man konnte nicht kein
fruchtiger Geißel sehen. Es hat mit einmal früher Wetter
ein, das Längen alle 6 Wochen anficht. Das konnte alles ge-
braut gemacht werden. Dieser Sommer ist aber ein
12, die ist für uns sehr gut, der reichliche.

Letztes die



Im Jahre 1810 sind die Aufwärmung der Ländliche
Kaselle wurde vom 1. Oktober bis zum 1. April ab auf die neue
Kaselle nach Gießen. Die Kaiserliche Regierung, die
den Kaiser nachst. Aufwärmung der Ländliche
von der Kaiserlichen Regierung der Kaiserlichen Reich
und Kaiserlichen Reich, fünfzehn Jahren. Die
wurden am 11. November durch Herrn Präfekten von Gießen,
Gießen, in sein Amt eingeleitet. Mit diesem Jahre
wurden die Kaiserliche Regierung, der Kaiserlichen Reich
die Kaiserlichen Reich, die Kaiserlichen Reich, die Kaiserlichen Reich
seiner Aufwärmung zu erwarten gewesen. Es wurde
die Kaiserlichen Reich und Kaiserlichen Reich und Kaiserlichen Reich

und, Papst ab dem Kaiser, der in seiner feierlichen Erklärung.
 Die mancherlei Widersprüchlichkeiten enthalten sollte, für aus-
 gefallen möge. Nicht ist auf der Wunsch des Kaisers.
 Das malte Gott!

In Uebereinstimmung geschah dem beiden Kaiser
 fünf acht Tage nach der Aufzeichnung des Kaisers Reichs
 zu überführen waren:

a) 3 $\frac{1}{2}$ Eßel. Roggenmehl	ist 5,40 Mk =	18,90 Mk.
b) 15 St. Kleinfant	ist 0,40 " "	6,00 "
c) 10 St. Finowseiden	ist 0,20 " "	2,00 "
d) 37 Eder Leinwand	ist 1,50 " "	55,50 "
e) 61 " "	ist 0,50 " "	30,50 "
f) 4 Leinwandhemden	ist 2,40 " "	9,60 "
g) 2 " Hemden	ist 1,60 " "	3,20 "
h) 2 " Hemden	ist 1,55 " "	3,10 "

Summa 118,80 Mk.

Kaiser Friedrich ließ die obige Summe zahlen, so
 daß Kaiser Reich von dem Vorgänger 118,80 Mk zu zahlen
 sollte. In Uebereinstimmung ging auf beiden Seiten
 eine Meinungsverschiedenheit ab, so daß in einer Hin-
 selstünde das Uebereinstimmungsgesetz als unvollstän-
 dig war.

Als der Kaiser Reich für ungeg, fand er alles in größter
 Uebereinstimmung vor. Der Zustand von war heiliger verfallen und
 die letzten Reste waren noch festgehalten. Der Kaiser von
 dem Kaiserhof sah nicht anders an. Die Gesetze von Kaiser
 waren abgebrochen und zerfallen in den feierlichen
 gemachten, die Geis selber lagen außer. Hier und Kaiser
 Prosten mit dem Hof nicht verwaltet werden. Die
 Kaiser des Kaiserhofes und Kaiserhofgebäude waren von
 Kaiser und Kaiser von mitgenommen. Zerfallen sollte
 die Kaiser der Zeit und der Kaiser nicht kräftig daran
 genug, so daß die Kaiserhof nicht mehr zu leisten war.

waschen. Die Tischler haben daselbst auch die Gasse nach der linken Sei-
 ten ganz fortgerissen und haben die neue und demnachstige Arbeit
 angefangen, die Firma. Es wurde auch, bis der Kaiser die
 neuen neuen, das hat sich repariert wurde. Im Dezember
 brachte einige seiner Leute, die ging nach dem in die Arbeit. Die
 Regierender hat sehr mangelhaft und, und es mag nicht hoch sein
 in der vorliegenden Hallen der. Das Theater in der Stadt.
 habe nach dem Theater nur alle der Kaiser noch ein bisschen geschlagen
 Aber die Jahre (10. August 1849), nachdem ich die Schrift, ist
 dasselbe genau so, wie ich es vorfind. Das Theater war aber
 sollte die vorliegende Hallen wiederherstellen. Obwohl der Theater
 mehrere Vorrichtungen nach Kaiser zwei mindestens zum wenigsten
 mal angefordert worden, für die Ausstattung der Theater zu
 kriegen, ist aber nicht. Die Regierender nicht, die Schrift. Es
 fand sich für natürlich nach der noch nicht feststehenden Sei-
 nung, das jeder der Theater in der bestmöglichen Zeit
 der Theater zu machen hat. Eine Einrichtung über die man
 Regierender ist Kaiser selber zu schreiben. (Wohl König, und
 Finnen.) - Wohllich auf meine Sinne!! - Im Herbst 1849
 auch, der sich ganz natürlich war der Natur, die der Kaiser.
 der überginge, ließ seine, die in der Theater.
 Andere können auch sagen, dass, gingen der Theater. Die
 können aber nicht mehr weiter! Wohllich der Theater
 Kaiser, er wurde die Regierender auf Kaiser der Theater.
 der man lassen, die nicht brachte ganz die Theater je
 2 Jahre die Theater mit manchen für in der Theater. Das ist
 alles nach der Theater in nur 10 Monaten erreicht hat
 Weil ich nicht, das ist nicht aber, ist!

Der Kaiser in der Theater und das wurde aber nicht gegen
 die die Theater 1849 in der Theater. Die Theater
 der Regierender übernahm der Theater Theater für 10. 11. 12.
 Theater ist der Kaiser aber die Theater nicht!
 Wohllich auf die Theater der Theater die Theater Theater

mit. Der Herr war ziemlich unzufrieden, der Pachter hatte ein
zartbrosames Gän, die Schaffner in dem Garten waren
zu dem Herrn gefallen, die Gärten der größten Kaba neu.
war ziemlich vorübergegangen. Eine Renovierung der
Wohnung war auch der Pachter selber nicht, weil er nicht
es nicht noch nicht gemacht.

Der Garten besaß sich ebenfalls noch ziemlich in seinem
Wachsthum. Früher sind hier nicht nur angepflanzt wor-
den. Gärten haben der Pachter Lefewski Paul Herrmann, unter
Hilfe des Pachters Hoffmann, Lefewski, einige Gärten an-
gelegt zu haben. Es ist aber in der Zeit fraglich, ob der
Garten die Kosten seiner Anlage und Kultivierung zu-
mahl zu bringen vermöge. Der Pachter hat mit
großem mit Kalksteinen gemischtem Kist. Früher be-
gingt der Pachter mit ein wenig Hühner Hühner mit der
Wohnung überflüssig. Und auch zu dem Pachter waren
mit der größten Kosten mit Hühner verbunden, die hier
für jeder Pachter zu bringen gewohnt, da er gewohnt sein
kann, daß der Pachter nicht einmal die Gärten mit ange-
legten Kisten zu bringen. Die vornehmsten Kisten
war Hühner in dem Garten der Pachter Lefewski, wo
sie die meistezeit zu bringen vermöge. Die
Früchte der Gärten werden jetzt nicht viel größer
als eine große Frucht, da die Früchte größtentheils Hühner
in ihrem Wachsthum Hühner. Warum wollen Hühner
bei jeder Veränderung mit täglichen Gärten nicht ge-
hen. Dabei ist die Lage der Gärten eine sehr gute.

Der Herr Lefewski hat jetzt in gleich mit Frucht
an. Die ersten Gärten sind Oktober bis 5^{te} R. Straße,
so daß der Pachter nicht. Gärten sind nicht zu Hühner.
Hühner sind die Kisten der Pachter Lefewski
größtentheils mit dem Felde verbunden. Hühner der Pachter
an Lefewski für ein großes Teil der Kisten über.

saugt sie. Auf der Winter seigte freigeitig ein. Wenn auf das
Thermometer mir von einigen Tagen vorüber, das ganze Winter
hat über 10° R. stieg, so fiel der die kalten Tage doch bis etwa
Wolke Januar an. Es war brachte er wenig. Hat ein Weisung.
den Januar sehr man mit dem Fichten, jetzt mir leicht.
für Laster war die Luft nicht stark genug. Man sollte
Januar ab fallen mir bestimmt. warmes Wetter. Die
einigen Tagen stieg das Thermometer in der Sonne
bis auf über 10° R. Fällt die Mücken manchmal, in der
Sonnestrasse sich zu warmen. Diese schönen Tage dauerten
fast den ganzen Februar hindurch. Winter über aus
Kugelfelder zeigte bereit ein recht saftiges Frühl.
die Pflanzungen der Baumgarten stiegen vor Tag zu Tag.
gleichete er doch, der Frühling wurde gut gemacht,
und der Herbst vorzüglich. Der Herbst zeigte aber
ein ganz anderes Gesicht als die Wintermonate. Es folg-
ten rauhe, stürmische Tage, so dass selbst die großen
Bäume mit einem Leisten belegt waren, die stark genug
war, ihnen mit Laster zu tragen. Es war sehr selten ein-
Brot sich diese kalte Witterung, doch blieben die Nächte
noch so kühl, dass es zur Eiskälte kam. Esolyatessen
konnte mit der Frühjahrszeit wenig als ziemlich spät
angefangen werden. Der Frühling brachte auch zu dem vor-
züglichsten, wie ich sagen. Dasselbe war aber gering, und
die Frucht der Bäume nur einige wenige Früchte zu kri-
gen. Für die Winterung war das Wetter dagegen zu
kalt. Der Regen wurde sehr aus dem. In der Nacht
man konnte zum Winter Frühlingstage war es so
kalt, dass auf dem Wasser Eis zu stehen war. Man 2 Uhr
Nacht stand das Thermometer etwas über Null.
Die freigeitig gezeigten Kartoffeln, Obst und Gemüse
waren so geschädigt, dass sie ganz weisung warteten.
Es war nur Früchte mehr noch nicht gelegt werden.

Die man auf einen Ertrag von Pflanz nicht erwarten konnte.
Auf die Fruchtmenge war durch den Frost sehr geschädigt
worden. Dazu kam, daß die Pflanzzeit eine trockene
Zeit war, die bei starkem Winden und geringerer Hitze
den 4 Wochen dauerte. Der Regen währte auf den Pflanz-
zeit nicht mehr, ja wartete nicht ganz die Pflanzzeit
wollte nicht mehr kommen. Es kam dann jedoch ein kurz-
weiliger Regen, der alles aufleben ließ. Die Pflanzzeit
folgte aber nicht einer Pflanzzeit, die nicht nur
einmalig (Pflanzzeit) überbrachte wurde. Die Pflanzzeit
dieser Pflanzzeit nicht trocken unter dem Frost gebraucht
worden. Günstig jedoch war die Zeit für die Pflanzzeit
nicht die Pflanzzeit. Die Pflanzzeit blieb so klein, daß
sie nicht auf mehr (Pflanzzeit) / (Pflanzzeit) / (Pflanzzeit) warten
konnten. Deshalb der Pflanzzeit nicht mehr, er trocknete nicht
auf überall auf den Pflanzzeit vollständig ab, so daß
er überhaupt nicht gemacht werden konnte. Die Pflanzzeit
währte überall nicht mehr.

Die ganze Pflanzzeit verlief nicht trocken. Die Pflanzzeit
kam auf die Pflanzzeit ein kleiner Regen, der aber
nicht mehr als ein Pflanzzeit zu betrachten war. Die Pflanzzeit
nicht gut unter dem Frost gebraucht worden. Die Pflanzzeit
überall zur Pflanzzeit nicht gefallen. Auf die Pflanzzeit
Länder der Pflanzzeit. Die Pflanzzeit nicht nur
50 Pflanzzeit 40 Pflanzzeit geben, ein Ertrag, der nicht
in der Pflanzzeit zu vergleichen ist. Der Pflanzzeit
erhielt nun 3½ Pflanzzeit 24 Pflanzzeit.

Folglich der Pflanzzeit sind die Pflanzzeit
in Pflanzzeit sehr fast geworden. Die Pflanzzeit
nicht die Pflanzzeit in Pflanzzeit geben, können sie
nicht mehr nicht mehr.

Am 1. Oktober 1898 war ein glücklicher Anfall der Pflanzzeit

bei dem Leitzger Riechwerk der Gütenuab Franz Kutz.
Er trägt kein Exordium noch der Messen ab und will.
In Pörs die Gärpeltu setzen, als noch lauge Pauren so ist.
Viel mehr er noch der Klauen der Herbindungsstange
erschalt - er soll zum Gütz gegen das Wetter eine Fäden
amgestalt setzen - und ihm dabei das rechte kein über dem
Angehaltent gebracht. H. war die nach Berggraben in dem
Ragwerk gebracht, weshalb ihm das die unterhalb das
Krausd ungeschickt war die unist. Erst nach 6. April ab
konnte er wieder die Gütu besetzen.

In dem letzten Jahre macht sich eine Abnahme der Gütler
ganz bemerkbar. Bis zum Papste im Jahre 1896 ist die Güt.
gänzlich mit 101 Gütler vorliegt, ist sie beständig gefallen,
so daß sie zur Zeit nur 65 beträgt. Aller Wahrscheinlichkeit
nach dürfte eine Abnahme auch in den nächsten Jahren nicht
ausbleiben.

Die Jagd der fischigen Gütstalt war bis dahin an
der Grenze Trostmeister in Rothbude für 2,50 M gro
jahr gezogen worden. Mit dem 1. September dieses
Jahres (1899) läßt die Gütstalt ab, und es fand am
23. August eine Anwesenheit statt. In Pörs die im
Netzker Kreisblatt bekannt gegeben war, so setzen
sich mehrere Jagdlich über gesehen, die sich so über.
Loben, daß das Gütstalt 10,00 M beträgt. Meistlich
kann man der Gütstalt Wert mit denochten.
101 M hat der Gütstalt der Pörs, Gründeshof, und
20 M davon von Hoperbeck, Stutzen. In der Gemeinde
vorher für das Recht, vorliegend, von Gütstalt in der
drei Meistbietenden innerhalb der nächsten 24 Stunden zu
erhalten, so erhielt Pörs die der Gütstalt der Pörs,
Gründeshof. Die die die Wagnung hat die Gemeinde
eine jährliche Wagnung von nur 80,00 M.
In diesem Jahre war die Jagd nicht meistbietend

wang. 1848.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in allerley Weise (Befreyung, Deklamation, Gesangs) gefeiert. Dieser betheiligten sich an dieser Feier hiesiger russischer Professoren, hiesiger Herr Hofrath die Schüler eingeladen wurde.

Am Freitagabend war die Feier an der Hofkapelle. Der Kaiser besuchte die Illustrierten Konfessionen der Hofkapelle zweimal, die Hymnen mitbrachten zu lassen. Es sollte gemacht werden. Die Feier ist nicht mehr noch nicht gefeiert (Bis 1917) noch nicht. Hofrath Rosenbaum.

Die Feier des Geburtstages wurde in allerley Weise begangen. Die Schüler wurden auch an die Feier der russischen Professoren, die unser Jatrof nur Herr Hofrath Rosenbaum waren teil. Es sei ihm das gleiche zeitig bewirkt, das derselbe auch an der Hofkapelle teilgenommen hat.

Am Samstag Abend waren die Schüler einer Auf- flug nach dem Festtage des Festes der Petrozinik, wobei auch viele russische Professoren folgten. Herr Hofrath Rosenbaum ließ die Kinder mit Briefen und Briefen versehen, der Kaiser hatte für Briefe gesorgt. Er wünscht auch mir die Klänge einer russischen Musik zu hören, die zum Lichte locken, so waren die Kinder sehr wohl unterrichtet. Für die Abreise der Kinder waren die Kinder nachhause mit Briefen versehen. Alle die Tüchtigkeit der Kinder wurde zum Ausdruck gebracht. Der Kaiser hielt noch eine kurze Ansprache, in welcher er die Bedeutung dieses Tages betonte, erinnerte auf die bei der Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III., die auch dem Hofkapelle die Freiheit der russischen Kaiser ertheilt, nur auf Kaiser Wilhelm II., der das Ende der Kaiser zu

Fütter in den Trögen abzufüllen, so daß die Fische in der
Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

Die Fische in den Trögen abzufüllen, so daß die Fische in der
Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

Obwohl die Fische in den Trögen abzufüllen, so daß die Fische
in der Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

a) 2 1/2 Schffel Gerste, die Fische abzufüllen, so daß die Fische
in der Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

b) 1 1/2 Schffel Gerste, die Fische abzufüllen, so daß die Fische
in der Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

c) 1 Schffel Gerste, die Fische abzufüllen, so daß die Fische
in der Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

d) 1 Schffel Gerste, die Fische abzufüllen, so daß die Fische
in der Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

Die Fische in den Trögen abzufüllen, so daß die Fische in der
Menge gewinnlich abgetrieben werden müßten. Wegen
Erfahrung der Herrschaften die die Fische in den Trögen
nicht nur einige Tage, sondern auch die Fische absetzen.
Die Herrschaften unter der Aufsicht der Herrschaften, jedoch
nicht mehr als die Fische absetzen, aber manchmal
mehr als die Fische. Es ist, daß die Fische in den Trögen
nicht zu dem Fische, der sich ab, und in 10. 14 Tagen
nicht in die Fische.

Das, was wir pflegt, sind die Willküring eingestrichelt.
 füllb.

Haben wir für die Aufstellung der 1897/98 Rechnung, Grate und
 Anzeigungen gegeben, so sind die folgenden

Kaufrechnung
 über die Rechnung der Kaufmannschaft in der Aufstellung der 1897/98

Nr.	Gr. I. Guts.	Nr.	Gr. II. Vertriebs.
1. 19 Stk. Gurte i. 4,20 Stk =	79 80	1.	Beauftragte des Reiches aus den Aufstellungen
2. 4 1/2 Stk. Gurte i. 4,00 " =	18 00	2.	" " " " " " " "
3. 30 Stk. Kanten i. 1,50 " =	45 00	3.	Maße und Stoffe des Regiments
4. 20 Stk. Röhren i. 1,00 " =	20 00	4.	" " " " " " " "
5. 24 Stk. Gurte i. 5,00 " =	120 00	5.	" " " " " " " "
6. 40 Stk. Gurte i. 1,20 " =	48 00	6.	Maße aus den Aufstellungen des Regiments
7. 40 Stk. Gurte i. 3,00 " =	120 00		
8. 30 Stk. Gurte i. 4,00 " =	120 00		
9. 20 Stk. Gurte i. 2,00 " =	40 00		
10. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
11. 5 Stk. Gurte i. 8,00 " =	40 00		
12. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
13. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
14. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
15. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
16. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
17. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
18. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
19. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
20. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
21. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
22. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
23. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
24. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
25. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
26. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
27. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
28. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
29. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
30. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
31. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
32. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
33. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
34. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
35. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
36. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
37. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
38. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
39. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
40. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
41. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
42. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
43. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
44. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
45. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
46. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
47. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
48. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
49. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
50. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
51. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
52. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
53. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
54. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
55. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
56. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
57. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
58. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
59. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
60. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
61. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
62. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
63. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
64. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
65. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
66. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
67. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
68. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
69. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
70. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
71. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
72. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
73. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
74. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
75. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
76. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
77. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
78. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
79. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
80. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
81. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
82. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
83. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
84. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
85. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
86. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
87. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
88. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
89. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
90. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
91. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
92. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
93. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
94. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
95. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
96. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
97. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
98. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
99. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		
100. 10 Stk. Gurte i. 4,00 " =	40 00		

Beim:
 Aufzeichnung des
 Aufzeichnung des
 Aufzeichnung des

Der Kaiser dieser Provinz wird nun sagen: Doch der pflicht-
ten Mithingungsverpflichtung noch immer überlassen, wenn er sich
klein ist, das geht ja noch an und ist ja getragen. Es gehen
Linsen durch der Überpflicht wohl ein wenig mittels Einweisung
getragen. Aber die Regierung anstellte, was ich auch der
Mithingung, aber mittlerweile sind mir doch ganz andere
Gedanken gekommen. Es der Regierung sind aber nicht
erhalten:

Es sei verboten das Land, das Jahr oft um 4 Uhr
stehen und auf das Land gehen muss, der wohl meistens
in der Mithingzeit das Land gehen befragen muss, da es sonst
schwer fällt, in der Landzeit die Provinz zu erhalten,

Es der Land für ein Mithing, das aber infolge der
Landverwaltung erhalten werden muss. Dagegen wird den
jüngsten Land ins. Bekämpfung nach 246,00 St, und seitdem
nicht zu fast gebrannt ist. Das dieser Provinz wollen wir
mir die Gültigkeit für landwirtschaftliche Arbeiten in der Provinz
bringen, dann wird die der Überpflicht keine nicht zur
Veränderung anbringen.

Es sei noch bemerkt, dass die Provinz der Provinzverwaltung
der Verantwortlichkeit vollständig übertragen. Abschließend, ein recht
kräftig wird, das sich die Provinzverwaltung anstellt!

Die Provinzverwaltung wird sich auch, dass die Provinzverwaltung
Grundlage auf der Provinzverwaltung der Provinzverwaltung
und immer weiter an sich greift. Bei der Provinzverwaltung
Revision am 30. Oktober 1899 an der Provinzverwaltung
Verwaltung gestellt. Bei der Provinzverwaltung der Provinzverwaltung
am 1. Dezember 1899 an der Provinzverwaltung, und bei
der Provinzverwaltung am 28. Dezember 1899 an der Provinzverwaltung
Verwaltung gestellt. Auf der Provinzverwaltung
und noch nicht pflichtigen Kindern der Provinzverwaltung
viele Provinzverwaltung beibringen. Doch die Provinzverwaltung der
Provinzverwaltung der Provinzverwaltung der Provinzverwaltung
die Provinzverwaltung der Provinzverwaltung der Provinzverwaltung

gepfunden, Parau Ringen müß mehr oder weniger allwärts
behalten werden. Sei das weitere ärztliche Ansehen fest-
zu sein. Und das die so verbreitete Krankheit noch in-
mer mehr an Wichtigkeit gewinnt, liegt hauptsächlich an der
Haglichkeit der oberflächlichen Auffassung der Krankheit bei
den Aerzten. Weil zur Ausbreitung der Krankheit trägt
nicht wenig die Unreinlichkeit in den Häusern der Arbeiter
bei. Was einen Blick zu thun in die von Gmünd Strasse.
Das fauleste und euzüchtete Hofgebäude, Parau alhier
ein Ort so viele giebt, Gelagerrath fahre, der vergiftet
so leicht nicht, und er gefahr. Der Grund zu dem groben-
vollen Land ist nicht Armut, Parau fleißige Arbeiter finden
hier und in der Umgegend keine tägliche Arbeit, die sehr
gut bezahlt wird. An den langen Winterabenden aber
wird der größte Teil der Arbeit in Spirituosen an-
gesetzt, Parau aber kein Feind in den Häusern der
Parau nicht alle anderen Vögel. Erst folgt und dann andere.
Ein Winter Parau die Klagen, wie pflegt es immer wie
gibt jetzt das Land der Besitzer zu sein. Das Land
sieht man aber nicht im Gassen sitzen, weil es bei ihm
nicht nicht trägt. Weil aber die ungenüßlichen
provinzialen Verhältnisse der Ort. Welche der man sehr
schwer auf Parau einen Handel zum Leben schaffen!

Die Verfassung der Königlich Regierung zu Gumbinnen
wird angedeutet, daß am letzten Tage der Herbst Parau
ein kleines Fein der verflochtenen Jahresarbeit gedacht
wird. Die Gefahr in dieser Zeit in der Höhe, daß der
Lohn der die Schüler einer Klasse nicht, die folgenden
Besatz fahre.

Ob die Gefahr der Zeit nicht ist, das Blick nicht.
wird zu es unter in die Vergangenheit der Ort, Parau
in diesem Jahresarbeit ein Fortschritt beifinden man, wie
für eine Zeit in der Gefahr aller Hölzer der Ort. Eine
unpfehlbare und unabweisbare Fortentwicklung ist adyumen.

für eine Entwicklung nur künftiger Entwicklung, die
 fast der nationalen Naturgenug anzukündigen sollen, bis
 zu einer gewissen, unverfälschten Hauptstellung, und
 für den Reichlichen Reich die erste Stimme im Rufe der
 Nationalen Pflicht.

Die Schüler müßten ferner eingewiesen auf die frucht-
 bare Entwicklung der neuen Reichlichen Reich, vor allem
 hinaus aber auf die soziale Gesetzgebung die unumstöß-
 lich der Arbeiterbevölkerung zum Nutzen zuwerten.
 Mit dem Gesetze verbunden: Man stachelt alle Geld, fließt
 die Tugend.

Eine Schriftsteller sollte der Lehrer nun jählichen
 Abwandern verhalten. Es sollte sich zu verhalten eine große
 Anzahl (über 100 Personen) zusammengefasst, und
 je jeder sollte mit der Hauptarbeit seiner Arbeit
 sein.

Die Namen der Lehrer unterstehen im Folgenden fol-
 gende Lehrer:

- | | | |
|----------------|--------|-------------|
| 1) Karawitsch, | Lehrer | Kronenberg; |
| 2) Bruckner, | " | Haroski; |
| 3) Geytner, | Rektor | Kilstein; |
| 4) Borken, | Lehrer | Paul; |
| 5) Diebner, | " | Genser; |
| 6) Gollub, | " | Lomoko; |
| 7) Grieser, | " | Kronenberg; |
| 8) Jurken, | " | Orjanski; |
| 9) Meßner, | I. | Reutzi; |
| " | II. | Thies; |
| 10) Neudorf, | I. | Abichow; |
| " | II. | Herdt; |
| 11) Rogner, | I. | Trapp; |
| " | II. | Porowski; |
| 12) Swarzen, | " | Reith; |
| 13) Schwab, | " | Wick; |

11) Loholken, 1. Lagers Kassiererei;

12) Stenzen, 1. Turmat;
13) Stenzen, 1. Hoffmanns.

Es waren somit alle Stellen ordnungsmäßig besetzt.
Im Laufe des Jahres waren jedoch die Lagers Thier nach
Königsberg, Turmat nach Kreisgirren, Kreis Goldap,
Kreis nach H. Kummertchen, Kreis Goldap.

Es waren nur in Marahren, Lagers Meyn et. in Lokat.
den Einmündigen. In Halle in Schwab
ist seit 1. Oktober nicht besetzt und wird derzeit von
den Lagers Reith regelmäßig zweimal / Dienstag &
Freitag, vertreten.

Im Laufe des Jahres wurden die Hauptkassen wegen
Erfüllung der Kartengüter von Stenzen wieder mitge-
nommen. Infolgedessen sind aber noch nicht zu einem nutzge-
ligen Abschluss gekommen. Die Kinder von den in Betracht
kommenden Kartengütern besetzen aber schon seit mehreren
Jahren die freien Plätze.

Die letzten des Jahres betrug die Mitgliederzahl 59. Davon
sind 26 Kinder und 33 Männer.

Konventionen fanden statt am 8. Februar durch Herrn
Kreispräsidenten Loholken die Körperjahre sind am 30. August
durch den Kreispräsidenten Herr Loholken v. Pöschel.

Die Konferenzen wurden im Laufe des Jahres 8 abgehal-
ten. Davon waren 6 Kreisbezugs-Konferenzen.
Von den 6 Kreisbezugs-Konferenzen waren 3 praktische, die übr-
igen theoretische Konferenzen. Die erste praktische Konferenz
fand am 24. März in Griesen statt. Kollege Reitz, Ober-
sekretär hielt mit den Kindern eine Diskussion über das Kon-
zept. Die zweite praktische Konferenz wurde am 11. Sep-
tember in Griesen abgehalten. Lagers Reith, Sekretär,
hielt mit den Kindern eine Diskussion über das Kon-
zept von den neuen gesetzlich festgelegten. Am 6. November
fand eine praktische Konferenz in Tencowitz statt.

Especially find College Regiment, Moscow, with the
T. Klappa since Laktia über ein Gamm mit stargmä.
Piffar Gaffelke. Woddinge sind auf der Köpffrücken-
ferauger keine gefaltete worden.

1900.

Der Winter hat sich nicht in diesem Jahre nicht nur
früher ansetzen Ende gezeigt. Denn nicht in einigen
Schichten und Gammunterteil - 15° F. zeigte, so war
viel mehr für wenig a. Laga der Fall. Erst das gra-
ze Winter fruchtig ofna Unterbauung jaltan wir
eine große Kälttaube, wenn nicht nicht gar nicht
viel Schnee war.

Und Frühling begann mit kaltem, trockenem
und stürmischen Wetter. Bis nach Mitte April jaltan
wir noch starken Nachtfröste (-7° F.), so dass man
auf der Erde sehr winterlich. Der alle den
für fast überall vollständig mit. Infolge der
Fröste konnte nicht gut an die Bestellung der
Reise der gung der werten. In ein manufaktur
Mager nicht kann, so lag die Arbeit sehr lange
in der Erde. Als sie angingen, war es fast
Mitte Mai. Der Regen, der sehr gut eingewir-
kert hat nicht sehr gut durchgeführt war, was
in Folge der Trockenheit mit der kalten Nacht
sehr klein und spitz. Und all da noch die drei
Zeitteiligen, 11. - 13. Mai / kann, jaltan wir ge-
gen Regen dieser Tage bis -7° F. Frost, so dass
die Laktiaarbeiten befeuert mit der Laktia
fruchtigkeits Teil lag. Die Kommunikation für die
hat ab manigfaltig jaltan für anfangen
war, und Regen haben nicht Laktia mit der

Kleinwärdige pfennig. Trostlos auf der Leinwand in die Fe-
hert. In den Gärten waren die jungen Gemüsepflanzen
vollständig abgetrocknet und mussten weggeworfen werden.
Der Herr Landrat hat nun auf dem Lande Trost
gefunden, so dass die Abreise nach der Kleinwärdigen
wird. Eine gute Erntezeit ist also nicht mehr zu
erwarten.

Der Geburtsstag der Kaiserin der Kaiserin und Königin
wird wie alljährlich in ablicher Weise gefeiert. Ob-
wohl die Kaiserin zu Kaiserin sein will, die Kaiserin
erwarten, so man sich nicht erwarten.

Die Abreise der Kaiserin der Kaiserin wird
den neuen Geburtsstagen der Kaiserin, dass die Kaiserin
eine große Freude wird, die Kaiserin auf die Kaiserin.
Eine große Freude wird die Kaiserin.

Am 11. April fand eine Nacht der Gemüsepflanzen.
Der Herr Landrat hat die Gemüsepflanzen
die sich die Kaiserin von 6 Jahren wiedergewonnen.

Die Kaiserin ist sehr glücklich über die Kaiserin
ganz. Die Kaiserin hat die Kaiserin teil-
weise sehr glücklich. Die Kaiserin hat die Kaiserin
der Kaiserin größtenteils wiedergewonnen. Die Kaiserin
von der Kaiserin zu sagen. Die Kaiserin hat die Kaiserin
alle sehr glücklich, und die Kaiserin hat die Kaiserin
bestanden, die Kaiserin hat die Kaiserin, eine Folge
der Kaiserin mit unvollständiger Kaiserin. Die Kaiserin
Kaiserin nicht gut, und die Kaiserin hat die Kaiserin
erwartet, so ist die Kaiserin zu erwarten.

Der Kaiser ist sehr glücklich. Der Kaiser
wird in ganzen 12 Kaiserin. Der Kaiser
Kaiserin der Kaiserin kann in die Kaiserin der 2. 4. Juli.
Am 4. Juli von morgen früh geht eine Kaiserin
wird die Kaiserin der Kaiserin auf die Kaiserin. Die
Kaiserin hat die Kaiserin Gemüsepflanzen haben
wird die Kaiserin sehr glücklich über die Kaiserin.

Und ständige Kasse warte im Walle das
Herrn Kruppe gefasst. Auf die stehende Kasse
und Scholken waren erpinnen. Und Wacker war
übermütig und die Kinder unempfindlich
köstlich. Rallege Karikatur. Scholken, brachte ein
Geg mit der Landsticker und. Ein Kaffel, deren
warte die 1. und letzte Kasse und die Seite:
April 1811 im Tugendkranz gefangen.

Und Wacker warte im stehenden Kasse gefasst.
Und Herr Kruppe war unempfindlich.
Der Kruppe war die Stelle eines Tugend-
kranz in der Welt. Da der Königlichem Tugend
Schweig warte gut gemacht. Herr Kruppe
Rosentauern stellte in lieblichen Tugend
seiner Arbeit der Kinder zur Verfügung
und bewirkte die Kinder mit Hoff. starr.

Zur Bekämpfung der Augenkrankheiten gab
die Königlichem Regierung vor, dass die steh.
Kassen der stehenden und die stehenden bis zur Höhe
mit Kupferlack bezogen. Es war zu streifen
sind. Dieser soll die Kasse alle 14 Tage nach
aufgewischt mit stehenden mit Wasser
gewaschen werden. Und streifen der stehenden
in der Herbstferien durchgeführt. Es streifen
Kasse warte auf die besten Tugend bezeugt.

Die Kasse ist gut über den Gebrauch worden. Der Tugend
unverändert ist jetzt viel zu mischen übrig, weil die
Kasse die Kasse zur Tugend brachte. Ein Feld von
3 Kassen Kasse brachte zum 10 Kassen (Wendigkeit
zu.

Die Kasse sind Tugend gut gemacht. Die Kasse
sind groß und schön.

Der stehenden Abend vor Tugend hat sich der
Lager in der stehenden einer Tugendsticker ab. Es
hat stehenden Wacker mit stehenden Abend war ein
große Zahl Kruppe erpinnen, so dass die Kasse

allv besjsergerer nicht susses konnte. (Wile nußtsen in
Grundföer Schafar.

1901

Var Obiaker murr nasföltunissig Stounga. Töfo
käröcker ge lävra fobbe död Wörf das Sjöver. Da murr
gar Lögner grikta död Sjövermörder in Hall bi
5°C i Söder Hall. Var Lögner murr wellkintig gäffera.
Töd obesser in dör Lörner nußtsen murr Mörger med
tör dör l. näffnenen ge stök murr töd i Gdöföföf. Ein
Sjödöf fobbe dör Sjöver häkströgh, stöp dör Hall
murr dör Sjöverföföf Hallen ut gäbesser murr töd. Ein
dör murr nicht ge äröcker murr dör Gaurindawer
Sjafar dagager murr murr stöföföf dör Sjöver
föföföf öföf öföföf. Töd murr öföf dör Sjö-
ver töd öföföf murr murr fobbe bei dör Sjöföf-
murr dör Sjöver dör bei Gdöföf dör Sjöföf
töd. Lögner murr dör dör Sjöver, sic dör murr
töd kälwiffen (Mörger) fobbe ge bearteiten murr
töd Lögner. Töd dör Sjöföf nicht murr ge besörger.

Obär aurf dör kälwiffen Mörger ist noch nicht einmahl
gäktlich, dör ge murr at dör Sjöver murr fobbe bestell
murr töd. Gdöföföf murr töd Sjöver murr fobbe nicht
öföföf. Dör Sjöver fobbe murr töd fobbe, fobbe dör dör
murr 10 Mark für Lörberitöng murr kälwiffen Mör-
ger dör fobbe ge besörger, obär kein Kest, gäktliche
dör dör dör murr dör Gdöföföf ge murr murr,
dör dör dör murr murr murr dör dör dör.

Einiger Gdöföf dör murr in dör dör dör- Gdöföf
dör dör dör dör dör - gäktlich. Lörberitöng murr
murr nicht dör murr dör dör dör dör.

Var dör dör dör dör dör dör dör dör.
Lögner Sjöver (dör) kurr dör dör dör. Da murr dör
murr murr töd dör dör dör dör dör dör dör dör
murr. Dör dör dör dör dör murr. Dör dör dör dör
dör dör murr. Dör Sjöver fobbe dör dör dör dör dör

zu fupfen. Falt, Anfang Juni, flache von Fel-
den noch unentdeckt. Man könnte freilich überlegen
nicht mehr zu mollen.

Die drei Brüder sind nun in der Nummer von
Jahresausgaben sehr trocken entzogen. Die drei wei-
ßen Lagen zeigen sich dem Herkommen herab, vor-
wiegend 4 und über 20° C in Tübingen, in Peter Witting
sind Jahresmittel bis auf 28° C. Der Regen
und die sind großenteils ungenutzt in
den Sommermonaten flache nach dem dem Herkommen
die Kälteflut sind flachenweise mäßig abgeflutet,
bei den Lagen und Jahreszeiten ging infolge der
späteren Abnahme schnell vor flachen. Das meiste,
das gemessen ist, kommt von Peter Witting
her.

Die Regenzeit beginnt frühzeitig. Erste Juli
war der größte Teil in der Tübingen. Dieser sind
flache sind großenteils gemessen.

Monat 2. Klappert ist so gut wie nicht zu er-
warten, die er schließlich vorüber ist.

Der Regen wird immer flacher. Tübingen
nach der Abnahme eine flachenweise. Monat 24
flache Klappert erachtet der Regen 30° Tübingen,
Kälteflut flachen 12 flache nach der Tübingen.

Das Wetter ist wieder in flachen flachen
her.

Das trübste Wetter ist wieder am 10. Juli
in Tübingen der flachenweise Regen sind ge-
fährlich. Tübingen nach der Tübingen flachen,
flachen, flachen. Tübingen flachen sind eine
Kälteflut in die flachen, flachen flachen flachen
Kälteflut, die flachen flachen.

Handaufzeichnung
 der Lagers-
 stelle vom
 1. Dezember 1901.

Der hochw. Herr Kaiserliche Hofrat Reich wurde
 am 1. Oktober 1901 auf der allseitigen Lagerstätte zu Grom
 beyde Häuser Dietzsch angesetzt. Auf gemeinsamen
 Wunsch ist auf der allseitigen Lagerstätte der Lagers-
 garten Altschach, welcher seit langem nicht genutzt
 wurde, am 1. Dezember 1901 auf der allseitigen Lagerstätte zu Grom
 jenseits der Altschach angesetzt. Am 13. Dezember 1901
 wurde der Lagers-
 garten Altschach in Grom an der Seite
 des Lagers-
 garten Altschach am Ort Altschach durch den zuständigen
 Amtspräsidenten Herrn Herrmann von Popowski-Gylden
 geachtet in sein Amt eingesetzt. Auf der Handaufzeichnung
 sind die Aufwände für die gemeinsamen Lagerstätte
 und Altschach. Es kamen an Aufwänden:

60 Stk. alter Läng	= 45,00 Mark.
22 " junger Läng	= 33,00 "
2 1/2 Tuff. Kaugummiplat	= 13,00 "
18 Stk. alte u. 603	= 10,00 "
7 Stk. Gummi	= 1,40 "
28 Stk. alter Läng	= 5,40 "
10 Stk. Gummi	= 1,00 "
15 Mark für Reparatur v. Kaugummi	= 15,00 "
12 Stk. Läng	= 18,00 "
$\Sigma =$	<u>144,80 Mark.</u>

Altschach gilt gemäß dem Preis von 1,50 Mark für ein
 einseitiges Stücken Läng für zwei mal zu fünf, welche
 für aber fünf barant, die 144,80 Mark an Reich zu
 zahlen.
 Grom am 13. Dezember 1901. Altschach

Witterung
Wasserspiegel
des Binnensees
1902.

Der unbeschriebene Bletter, bald Wasser mit Regen, bald
frühlingartige Wärme, überlieferte der Monat Dezember 1901.
Den Januar 1902. Die Regenwasserstände waren fast
gleich, da man sich den Leistungen nicht recht mit Sicherheit,
auch nicht gut mit Wasser fortzukommen konnte. In der Höhe
liegt der Binnensee, man sieht, Regen sind die hohen Luft.
Lager ist das Wasser der kleinen Bletter im Jahr die
ein beschriebenes. - Die ganze untere, untere Regen,
Regiment führt über Februar. 6 bis 10 Grad Frost
bei kleinen Bletter sind die Bletter haben ein bis
zwei Grad, so daß man jetzt recht von einem Winter
sagen kann, das ist recht zu beschreiben ist.

Wasser
Geburtsstag,
Jahr.

Am 27. Januar 1902 feierte die königliche (Kgl.)
den 43. Geburtsstag Kaiser Wilhelm II. Mit Gesang und
Gebat begann die Feier um 9 1/2 Uhr vorm. Es folgte
erstmalig der Einsatz einer beschränkten Arbeit beschränkung
der Majestät. Lindes und der Kaiserhof übernahm die
Feier, der alldem die größte Spiel der Bletter
folgte.
4. Februar 1902.

Witterung
in
Garten im
November 1902.

Frühling, Sommer und Herbst brachte uns große
Kälte, viel Regen und kalte Fröste. Der Regen,
wetter war den Landmann für seine eigenen Gärten
ein Gemüß. Früher sein Gärten müßte man
freundlich einpflanzen, mit einem Mann mit einem
in neuen Gärten unter dem. Der Regen ist,
fast das selbe wie früher die Körnerarbeit, die
Sommerzeit einen unbeschriebenen Gärten. Der
Garten ist nicht so schön, und die Arbeit zu beschreiben.
Lindes ist in den kleinen Gärten das Oktober
kann ein beschriebenes Gärten sein, so daß ein
großes Teil der Arbeit nicht mehr,
aber die ein Teil der Arbeit. Letztes
Lindes ist ein unbeschriebenen Gärten.
Auf dem Sommer Landmann finden sich sehr

7
14
20
26
32
38
44
50
56
62
68
74
80
86
92
98
104
110
116
122
128
134
140
146
152
158
164
170
176
182
188
194
200
206
212
218
224
230
236
242
248
254
260
266
272
278
284
290
296
302
308
314
320
326
332
338
344
350
356
362
368
374
380
386
392
398
404
410
416
422
428
434
440
446
452
458
464
470
476
482
488
494
500

nieke pflanzte Kornkaffala von. Das Obst ist
bei uns nicht verletzbar, mit Lily be-
deckt mit im Gypsmaße sehr zurückgeblieben.
Wird die Winterzeit betriefft, so ist selten
alter, so farben Lohnternte, wie sehr misversteht
Was können gegeben zu geben. Selbst bei man-
schelich, müßig dießem Bier fast der Konygen
sehr klein die, weil ein großer Teil der
Anzahl der gemischt fast aufzugeben können.
Als Grund für die Dürre in dieser Linie
der nicht verletzbar Korn selbst verfahren,
jedoch aber auf der Anwendung der
solche Lenden selbst sind gältekt meist auf
die Kultur der Dürre. Selbst das Land selbst
bestellen. Dießem geht keine genügende
Anzahl.

Am 2. September wurde in Leipzig die
auf Anordnung der Kgl. Regierung das
Patent für die übliche Weise gegeben. In Folge
der Anordnung wurde die gesetzliche
die gesetzliche Weise, wie in Leipzig,
eine solche die man fast der Folge
mit, während sie auf demselben die Dürre
mit Dürre bestanden. Land, 21. X. 02.

Landesrat.

Wit dem Courant d. J. geht ab in
Lewalden eine Gemeinde = (Anzahl der)
bestanden mit 12 Mitgliedern, an deren
Orte der nunmehrigen Kapitän Fr. Ernst
als Gemeindevorstand steht. Der frühere
Gemeindevorstand Alexander Riebersch
geht mit dem Gemeindevorstand nicht
22. X. 02.

Maï 1903.

Galaxitaberg. Am 27. Januar fand, mir angenehm, so ein
sein auf. in diesem Jahre die Feier des Geburtsfestes
Reifen. in einem Reifens Matt. Gefung, Gabat, Lebens
bild des Reifens, Abstränge von Spalten mit ein
unter ab. Ziele der Kinder polytechn.

Kommission des Reifentabl. Die Reife der Körper der Reife = mit den Reife
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.

Vorstand der Reife. Die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.

Reife der Reife. Die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.

Reife der Reife. Die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.
die Reife der Reife. Die Reife der Reife.

Am 27. Januar 1904 um 10 Uhr morgens fand 27. Januar 1904.

Die übliche Geburtsfeier im Hof der Kaiserin
Hoch. Gemaltheit war in der Hofkapelle mit dem
Lied „Lob der Kaiserin.“ (Hr. 1 u. 2) darauf
wurde der Kaiser die Antwort: Hr. 21, 2-8, und
im Anschluss daran sprach der Kaiser ein Gebet.
Darauf erfolgte ein Leberbilden der Kaiserin mit einem
seiner jüngeren Söhne, sein Erntedankfest, sein Ka-
meradschaftsfeier, ein Erntedankfest. Ein weiterer
erfolgte die Gesänge der Kaiserin. Ein Pfeilzug
hat beabsichtigt die Kaiserin. Alsdann wurden Kaiser
mit Kaiserin einen Spaziergang auf dem Gelände im
an. Auf glatter Eisfläche kam es zu einem
Wunder der Kaiserin.

Im Klischee wurde am 1. Mai 1904 auf die allmähliche
Halle nach Tschinnow, bei Johannisberg, besetzt. Auf
funktioneller Vakanz spielte die fünfjährige allmähliche
Halle der Kaiserin Paprotka, welche bis zum 1. Okt. 1904 die
zweite Hofkapelle in Tschinnow, bei Johannisberg,
veraltet ist. Am 21. Oktober 1904 wurde Kaiserin Paprot-
ka, in Gegenwart der Hofkapelle Krotz, Liebenthal,
Kruppa, und F. Scherzinger durch den Hofkapellmeister
von Hofkapelle v. Popowski - Krotz persönlich in sein
Ort eingeweiht. Auf der Einweisung folgte die An-
wesenheit zwischen dem Kaiserin Klischee und Paprotka
insgesamt und dem Hofkapellmeister und Kaiserin Paprotka
unterstützt. Kaiserin Paprotka übernahm die ganze Hofkapelle, die von
dem Hofkapellmeister abgenommen und eingeweiht war.

Das Herbst war ein ungeländes Jahres. Nüchternes Frühjahrsarbeiten
wird noch im November auf den hiesigen (Schlachten
vom Schlachthaus gemacht. (Die Vorkasse abwaschen
wie bei mir im Vorgänger die Einrichtung der
Kantel.) Ist im November hat schon tropf ein, jetzt
oben (Gewebe sind als ein so, als ob wir in diesem
Jahre die Kräfte der Gewebe haben werden. Ein von
Kräften sich schon oben der Tropf. Größere
Kräfte sind (Körper) so zeigt sich der Winter in
einem jungen reifen Jahre. Es hat ein solches Ungeheuer
lob das für einige Tage in der Kasse fast hundert. Ungeheuer
Kraften sind schon in der Kasse. Ein gewaltiges Ungeheuer
das sind schon in der Kasse an vielen Stellen mehrere
Mutter sind auf. Überall sind die Orte gezeichnet.
Überdem hat ein hundert Tropf sein. Das Ungeheuer
mutter zeigt an mehreren Tagen 25°. Fast bei Ostern
lag die Kasse.

Am 27. Januar 1905 wurde von der hiesigen Schule
der Gehirntumor Kleiner Kessel II. gefürst. Gefang und
Gelat leitete die Tiere ein. Für die folgende eine beschränkte
Lebensbeschreibung der Mäuse mit dem Teil der Kasse, unter
den von Gefangenen und Kalamationen seitens der
Kasse. Ein Kasse sind die Gefang der 1. Kasse. Gestalt,
sind die im Kasse 'bezeichnet die Tiere.

Die Kasse sind die Orte und Kasse gemein
von der hiesigen Kasseverwandt. Kasse
veraltet. Da einige Ungeheuerheiten Kasse
sind, sind auf Veranlassung der Kasse, Bremen
die Kasse getrennt. Ein Kasseverwandt sind
Lohn Kasse von der Kasseverwandt gemacht.
Als Kasse ist es jährlich 5 K. — die Kasse

übernehmen zu werden die Bearbeitung des Schulamtes und
das Unterrichten der Schulschüler. / (Kassenbuch) / der Lehrer
verpflichtet sich dafür die Kasse zu führen und zu be-
reunigen.

Am 1. April 1895 legte der Gemeindevorstand Antrag für
den Winter. Es wurde einstimmig der Aufsichtsrat -ll.
Gewerkschaft - ~~der~~ Gemeindevorstand genehmigt. Weiter
wurde es nicht vom Landrat bestätigt. Im zweiten
Male wurde der Aufsichtsrat August Schenck ge-
nehmigt und einstimmig bestätigt.

Am 9. Mai 1895 fand in der fünfzigsten Sitzung
die 100jährige Gedenkfeier des Todestages v. Schillers
statt. In derselben wurde durch den Gesang des 1. u. 2.
The des Liedes: Lobe den Herrn, und durch Vorlesung
des 100. P. eingeleitet. In kurzen Worten sprach Herr
Schiller's Leben und Bedeutung als Dichter. Hierzu der
Kommunikant die Schiller'sche Gedichte. Der Gesang
des letzten Verses des oben genannten Liedes beendete
die Feier.

Erntefest, Korn und Gerste waren sehr gut geerntet.
Halm. Die Ernte, wenn auch etwas reichlicher
Wetter konnte die Saat in die Erde gebracht werden
nach dem zeitigen eingetretenen Regen wurde der
Getreide, sowie die Kartoffeln sehr gut und man kann sich
gute Ernte zu hoffen. Regen und Kornreife sind
sehr unglücklichmäßig ganz gut. Die Getreide wurde
fast überall trocken eingebracht. Am reichlichsten war
die Kartoffelernte. Die Ernte reichte zuletzt genügt,
war für die Kartoffeln unterbringen sollten. Der
Reisfeld brachte 50-60 Pf. Die Futterernte konnte
wunderbar dem Gemeinwohl, der Vollendung vollständig

worquente, gut untergebracht werden. Am 1. Januar
in z. der Lese fette sehr wenig Schafe. Der Roggen
war während der Lektürezeit sehr spät gesät. Am
16. Okt 1904 war die Saat kaum ausgegangen.
Von 2 1/2 Büffel. wuchs der Lese um 3 1/2 Büffel guten
Roggen. Die Kartoffel waren im Vorjahr im Winter
nicht bepflanzt. In jungen Jahren war vor allem mit
verpflanzt. Auf sehr einem Acker kam kein Kommer-
getreide wachsen. In einigen Jahren fehlte bei
Kartoffel. Von 17 Büffel erhielt er fast 250 Büffel. —
Am 2. September wurde das Fest in jüdischer
Kirche gefeiert. Gesang, Bibellesung, Abkündigung des
französischen Krieges, sowie Jubiläumsgesänge füllten die
Lieder aus. Nach der Lektüre verließen sich die Kinder
auf einige Stunden mit Spiel und Tanz.
Nachtrag! 1906. Hardy

1906.

Am 27. Januar fand wir in jedem Jahr die
Lektüre des Geburtstages d. Maximilian der Kaiserin
Gesang, Gebet und Bibellesung leitete die Lektüre
ein. Das Lebensbild der Kaiserin, Akklamationen
und Gesänge füllten die Lektüre aus. Tröstliches Spiel
der Kinder leitete die Lektüre.

Im Frühling begann in diesem Jahr im
frühen. Von Mitte März konnten einige Körner,
den Boden sehr lag, Kartoffeln gepflanzt. In der

polytun sinne kaffiska, jutof afur juten Nafaden.
Sin triffast-besättning komte ruffantij bei mildem
Wetter, wogannommen worden. Sin Witterung
verfälttunen juch komte man auf ein gutal
fontajst lassen. Jutof in Mai mit jini brach
sin wasser fulistje, and. Jraas war der Woggen
spon se spon jorassen, sap jse die jute wainij
splanu komte, jutof mit dem Comunggetrite
saj ad sse brannij and. Oberall jote man von
joraltijew. Gewitterregen jutof bei jure was
nichte sacon zu spiren. Jfrage Rinkeln (Wolken
kannu jraas fest jatin bay von Wirtost, rann.
Sin aber sate von der Königl. tost abgelaitet.
Sin kioffiel jaspirtus jinde Kungl. Kasse. Sin
Orjehen winte in Mann, wassant der Kaff.
Jenkefast von talte von Wlitzje jutof. In junden
wunden sinne Kistje 2 Luffen and dem talte jutof.
Jost jute jini kam der jorjute Woggen, jutof in
siner milden, uberrauschlichen Waise. Sab
Comunggetrite, jurnise und die krostoffel
soltun sif sse. Jauptachij dem Comunggetrite
hat sifer Woggen sse wogl. Je wainij trinte
angepfen, wari ad sif wogalte. Witterung war
der Woggen wif jangorden. Je winte spon in der
spten Wase sel Ludi jefanen. Oberall, sse sse
den jantijew Todus war es sife und sse jse
woggen. Sab Comunggetrite komte jefang
Woggen and spon jefanen werden. Woggen

Gimmaring, so wie die Futterverräter konnte
bei Hofe Blitterung horken eingbracht
werden. Der Herr war sehr sein der Com-
mune sehr schön. Takt der jungen Kocannet fin-
ding war das Hofe Blitter. Die herstofflernte
mit Gummipainwafeln war in diesem Jahre
sein wafel Kunde bei dem Hofe Blitter.
Takt diese Kunde wafel getribt. Tann nicht mal
die Halle der wofajigen fofrige dieferte die
Cont. Taze finden sich noch unter den ver-
rigen fofrige mit fofrige vor. Takt Gummip
ist sehr schön anfangen, so ad ja fast bis zum
Kocannet auf dem Takt fofrige konnte. Die
Gummipainwafeln war ein anfangen gut. Ober-
fachte ist in diesem Jahre nicht Blitter vor-
finden. Takt an gutem fofrige fast ein Blitter.
Hoffen.

Am 2. Oktober wurde auf Verordnung der
Königl. Regierung auf in diesem Jahre das
Anteilrecht in obigen Weise gefeiert.

In der Folgezeit wurden große Reparaturen an
den Dämmen und dem Abwasserbau vorgenommen.
Die Abwasserbau wurde repariert, der fast repariert
und auf dem Boden ein wofrigerer Raum
abgepflegt. Takt der Dämmbau wurde auf einige
Wochen in Ordnung gebracht. Takt ist das fofrige

für die Reparaturen vollständig aufgebracht.
Dem Hauptgeschäft des Hallgebirgs ist es geglückt
im hiesigen Geschäft, das der Herr das hiesige
Winter betreiben muß, um so einige Monate
vor der Witter zu stehen. Die Häuser sind in
jedem Winter bei hiesigen oder hiesigen
für im Geschäft aufhalten. Außerdem wurde
an dem Ort ein Hof gebaut.

Im Dezember wurde ein mit der hiesigen Gemeinde
die Befreiung der Gasse mit der Altbauanlage wegen
verhandelt. Dieser wurde für ein Jahr an einem
Ort mit Mietverhältnis beginnt. Erst nach persön-
lichem Eingreifen des Herrn Konrad Bremer
wurde die Gassebefreiung bewilligt. Am 1. April
1907 konnte der Herr selbige von der hiesigen ab-
geben. - Das Holz wird für die hiesige hiesige mit
98 Mark bezahlt. - Für Verbesserung der hiesigen
Weg und Anwesenheit ist in der hiesigen Gasse
am 1. Jan 1907 eine Kasse mit Reparaturen
eingeworfen. -

Im März brach in Gasse Tharack und. Neben
Pfeilkinter haben den hiesigen hiesigen. Von dem
hiesigen Gutscha sind innerhalb eines Monats vier
Menschen gestorben. Die hiesigen war vom 29.
Oktober bis 17. November gestorben.

Im Winter war ein hiesiger hiesiger gestorben.
Reinlich hiesiger war gefallen. Außerdem hiesiger

im ungelassenen starken Kälte, selbst im den
massigen Hällen mit viel Eis war der
Lager gefroren. Die feine Pfeilspitze konnte
abspitzen nicht waren gemacht werden.
Löffel waren 5° im Zimmer. Die
Lichter werden abgeblasen von dem Ofen
wegen der Unterricht. Das Eis mit der
Pyramide der Lager werden vor Kälte bewahrt
und mit Decken bedeckt werden.

1907.

Der Frühling zeigte sich im diesem Jahre von
keiner guten Seite. Am 21. März war ein
starkes Schneesturm, dass man
sehen konnte, es wäre Dezember und nicht
Frühling. Der Schnee lag bis Ostern.
Am 1. April kam ein heftiger Schneesturm
mit dem Schmelzen zum Ende. Ende
April hat zwar keine Schmelze sein, so dass
der Schnee teilweise aufgetaut war, jedoch
war die Luft von kaltem Frost, dann
man traten sehr starke Schneestürme ein, die
großen Schaden anrichteten. Der Schnee ist stellen-
weise vollständig aufgetaut. Der Regen
ist nicht sehr viel ungenügend. Das viele
Schnee haben große Hücker über Regen und
Schnee ungenügend und Frost gefast.
In Kommunikation kommt bei Schnee, Wetter
eingesetzt werden. Ende Mai mit Anfang
Juni hat regnerisch Regen sein, so dass das

Communität der alten Puffen nach guter
Lehre bringen wird. In Tartarum sind
sich sehr gute Erfahrungen. Sichtlich wird
in diesem Jahre eine bessere Ernte geben.
Am 27. Januar wurde in öffentlicher Weise
der Geburtstagsmahlzeit besprochen.

23/10 07.
Hanvey.

Der Herr Herr, Gott danket. All in der
Jahre der alte Regen nicht, da sollte
man sich eine gute Ernte. Sichtlich wird
unsere Erfahrungen sein. Am 27. Januar
sind von Juni bis Oktober fast im
Winterboden. In ganze Jahreszeit war
wilde Ernte sehr wenig. Der ganze
Jahr ansehte sich der Erde und wurde
vollständig zerstört. Viele Ernte können
ihnen Wissen gar nicht wissen, da der
Wasser sehr auf demselben stand. In
dem war bei den Kaffeebohnen und den
bei Teilschiff, pflanzliche ganz auf
geproben. Man sah eine kleine Zeit
entzogen, denn der Regenfall für
den Winter war sehr. Allmächtig
nicht die Regenwässer waren. Hat der
Regen nicht der Regen zugeführt. Am
27. Januar, in dem der Regen nachließ,

würde zuerst die Roggen garnicht, litten
an Trockenwerden, was nicht zu
sehen. Manche Garben waren wie
mit einem Gewebe überzogen
die Ähren die Roggenkörner. Selbst
die ^{mit dem Felde} weichen Roggen Körner. Viele
Lepider pilze auf dem Roggen fallen
ein. Mit der Communion war es
nicht besser. Die Kartoffel fäulten in
der Erde, so das manchmal Feld heilfährig
sank. Das eine schlechte Getreide war, kom-
te man sehr bald merken. Denn die
Roggen kostete pro Scheffel 8,50 - 9 MR,
Gerste 5,50 - 6 MR, Hafer 4 - 4,50 MR und
Kartoffel 3 - 3,50 MR. Die vorjährige
Kartoffel, die gewartet worden, fäulten
im Keller, das Getreide hatte einen schlechten
Geruch. Die armen Familien hatten
ihre kleine Not mit dem Brotbacken,
da es trotz der größten Mühe schlecht
ausfiel. - Auch in diesem Jahre
wird die Winter von einem anstrengen
die Hauptzeit eingezogen. Im August

brachten die Napoleon sind. Sie sind in der
Familie des Leibarztes der Kaiserin verstorben,
so wurde auf Anordnung des Königl.
Landratsamtes die Leiche vom 13. bis 30.
September aufbewahrt. -

Die Leiche wurde in üblicher Weise
gefeuert.

Der Herbst war sehr schön. Die sogenannten
Wintersommer zeigte sich in geringem,
warmem Wetter.

1908.

Wahrscheinlich der Sommer war sehr schön und
noch zu wenig an Frostlagen
brachte, das sollte der Winter nach. Es
brachte eine solche Menge von Schnee,
dass er schmelzen einige Meter
hoch lag. Selbst im Mai sah man
noch in den Tälern fast 2 m hoch
Schnee liegen.

Im Januar am 24. wurde der Ge-
burtstag Sr. Majestät winterlich in
der alten, schönen Weise gefeiert.

Jan. 5/08.
Mandey.

Det Winterarbeide ift ifølge det gamle Skonings
paktens rindende. Det er ogsaa det samme som
Roggen naar den er udsæet. De jorder som
gives Roggen i Sverige er, som oftest
for Roggen bliver meget vildvokst. Det
Svejserearbejde kommer sigt og roligt
foran. Kommissionen med Roggen er kommet til
Dansk og man har set, at det er i Sverige
gode grunde. Man sagde altsammen en
sine gode grunde som for Kommissionen. Under
gennem den foretagne udforskning, som
den Kommission har gennemført, som
det der bliver tilbragt og i det Skonings.
Det er den samme Kommission, som er kommet
for at se, om det er muligt, at man
skulle komme til at sætte sig til at
arbejde med det. Det er ogsaa den samme
Kommission, som er kommet til at se, om
det er muligt, at man kunne sætte sig
til at arbejde med det. Det er ogsaa
den samme Kommission, som er kommet
til at se, om det er muligt, at man
kunne sætte sig til at arbejde med
det. Det er ogsaa den samme Kom-
mission, som er kommet til at se, om
det er muligt, at man kunne sætte
sig til at arbejde med det.

Om Juli er der kommet en
brev fra Malen som siger, at den
Kommissionen har været i Sverige.

Entzünbung. Auf seiner Anwartsstellung ließ er sich
im Oktober in Königsberg seinw. Anfertigen
versteht die folgende Stelle von Frau. Dietrich - Maschke
und Frau Friedrich - Leucowitz unterzeichnet.
von der Commission bis zum 1. Januar 1909.
Im Oktober wurde das folgende Dorf von einem
großen Landbesitzer eingekauft. Die drei (drei)
Pflanzgebiete des Kapitans Petrowick, sowie
im Wall des Katant Tisch. Die Commission
brachten in einem Bericht vollständig ab.
Kapitan Petrowick hatte sein persönliches Gutachten
auf eingetroffen in der Person seiner. Alle
Interessierten und das Gutachten abgehandelt.
Aber mit knapper Not konnte das Dorf gerettet
werden. Wäre die Spitze, ein Gutachten nicht
vollständig eingetroffen, so wäre das Krupp.
Im Grundbesitz auf ein Recht der Kammer
zugeordnet.

Im tiefen Jahre wurde ein neues Schulsystem
gebildet. Die Lehrerkräfte sowie Lehrkräfte
sowie ein ^{kleiner} Schulbau. Derzeitige ist
von Prof. Dr. Scherw - Krüger. Im Schulsystem
geführt: die Spitze u. Gemeindegemeinschaft
Die Commission, Kapitan Johann Schreck, Gemeindegemeinschaft
Rosenbaum und Frau Paprocke, die gleich-
zeitig ^{zwei} Schulsysteme auf 6 Jahre gestellt
wurde. Die Commission beträgt 15 Mk.

Jan. 2/4 09
Mausay

Der Herbst war im Jahr 1908; denn schon Ende Oktober
trat sehr starker Frost ein, der so überrascht kam, dass
sogar die Kastanien in den Wäldern und Gärten
angegriffen wurden. Dem Herbst sind auch
gegen 20 Pfund Kastanien und fast 60 Pfund
Ähren in den Wäldern verloren. - Die Höhe
der Ähren? - Der Keller gefüllt für 30-40
Pfund Ähren bzw. Kastanien eingewickelt,
sind fast keine Gefahr vorhanden. Die Ähren
brachte mich reichlich Kälte und Schnee. Im Herbst
wurde in Höhe überall gegraben werden,
da sie viel vielen Schnee wegen nicht passiert
waren.

1909.

Im Februar war die Luft sehr stark. Man
konnte an feinsten Stellen der Oberseite
unabhängig von Beobachten, wie die Luft
an diesen Stellen kälteren im Luft zu steigen
Alt und jung und Lawasten ging selbst
mit Hobeln und Netzen hinab, um die
Luft an den aufgestellten Stellen zu
prüfen. Die Luft konnte Luftströmung an
die Luft, dass sie sogar mit der Luft zu
fangen werden konnten. Die gefangenen

Lipfe wurden zum größten Teil getrocknet, so
daß sie längere Zeit aufbewahrt werden konnten.
Die Früchtpfällung ging rechtzeitig vor sich.
Der Roggen war gut überwintert. Die Korn-
ernte konnte infolge der Winterwäße sehr
schnell. Die Ernte wurde schon im März zu-
tes Regen machte sich bald fühlbar. Es unter-
lieh die Weizen ernte geringe sein werden. Die
Feld war die Futtererzeugung der Weizen in
der lgl. Frucht, sowie in der Kornenernte
und gut Getreide sehr tüchtig. Fast in Juni kam
der erste Regen. Die Weizen ernte sich sehr
schnell, so daß eine sehr reiche Ernte erfolgte. Die
die im vergangenen Jahr nicht nur in Getreide,
sondern auch die Obst brachte eine reiche Ernte.
Kartoffel und Gemüse waren erntensmäßig
auch sehr gut geraten. Der Gemüseraum von
der mit von den Weizen war überwiegend ge-
wachsen. Im Laufe der Jahre war die Ernte-
ernte im den Feld mit Weizen so
günstig, daß notgedrungen ein Neben Ernte
im Weizenfeld stattfinden mußte. Die
Weizen ernte wurde mit einem Kräftigen
umgeben. Der ganze insgl. Obstfeldern Kofete
Noch. Die noch vorhandenen Weizen die
den Getreideraum werden zur Verbesserung

Das Johanns beintzt. Der Graben, welcher sich
den Nadelgarten hing, ist vermauert und zu-
gemauert. Zum Trost will der Herr den
Garten ebenso mit einer Obstbaum-
anlagen, da das Obst von den Bäumen nicht
kriecht. Viel Mühe und Arbeit wird es kosten
der Hofgärtner wird auf nicht gering sein
der Untergrund ist weicher Sand. Deshalb
müssen sämtliche Baumlöcher mit einem
Mooswerk angefüllt werden. Nicht die Mühe
und der Kostenaufwand nicht unersetzlich
sein? Nun, die Zeit wird es zeigen!

1910

Ein sehr milder Winter liegt hinter uns, wie
ich in alten Zeiten noch nicht erlebt hatte. Das
war sehr wenig vorhanden. Aber eine Königin
sahnt unterworfenem sollte, mußte sie auf die
den Pfaffen an ihrem Thron setzen.
Aber eine sehr schöne Aussicht lagte auf die
Lede, die oberer von einem parken Regen mit
ihm angeordnet wurde. Infolgedessen litt die
Königin, welche in jedem Jahr park gemacht
war, sehr. Infolge verfaulte sie, so daß man
ganze Jahre unempfindlich mußte. Erst im Jahr

gingte der Winter sein Regiment. Fast oft waren
starke Neblfröste, die der Roggenpant noch größeren
Schaden brachten. Der Winter, soviel ich weiß, ist aber
günstig, schon im April sah man schon grüne Winter.
Der Winter war mir überaus reichlich.
Nun im der letzten Hälfte des Monats März
wurde mit der Ackerbestellung begonnen.
Mit der Arbeit im Gärten wurde daselbst
schon vorzüglich begonnen. Hier sind, aus acht
Apfel- und 4 Pfannkuchenbäumen sind angepflanzt.
Zur Umpflanzung sind Lösser von 1 1/2 m Tief-
messer mit 1/2 m Tiefe gegraben. Diese sind
mit Eisen und Mutturade gefüllt. Der Unter-
grund ist sandig und sand. Die eine Gart-
anlage wenig reichlich. Von 6 Birnbäumen,
welche im Vorjahr gepflanzt wurden, sind vier
eingegangen. Eine nette Christst. Parthie
Linsensamen können bis jetzt noch ge-
braucht zu sein. -

Neujahrstage und Ostern in obigen
Weise gefeiert. Etwas ist kein Linsen-
salz oder zu bereiten an der Gärten teil.
zu sein.

Wetter 23.11.18
Jan
Apr. 1869
3/12

1911.

Im Winter war sehr streng. Im Frühling fielen
aber vielfache Niederschläge, so dass man auch
ein gutes Getreide nehmen konnte. Leider
hat der Winter nicht viel gebracht, noch man
erhoffte. - Im Herbst vorigen Jahres stand der
letzte Frost und Abgang mit der hgl.
Regierung in Untersuchung, betrafte vorwiegend
das Gr. Grundstück. Letzter geht in Erfahrung ist
der Kauf zustande gekommen. Aus diesem
Grundstück sollen Pachtgüter gebildet werden.
Im die hgl. Kommissar Schirack hat vor-
läufig das Gr. Grundstück in Pacht ge-
nommen und hat zwei Jährer an der
Kasse, welche nach Leichen fast. Im Pitz-
stalle mit ca 90 Morgen Land sind von dem
Leichen Johann Schirack - Goornen - einge-
kauft. In beiden Pachtjahren sind auch die
spezialen Ländel des Gr. ist an kleine Ländel
(Ordnung) verkauft. Zu jedem Jährer gehören
5-7 Morgen. Die Ländel sollen sich wohl mit den

Landrecht wird dahin sehr entgegengebracht.
In diesem Jahre ist auf das Guldgebäude eine
gründliche Untersuchung unterzogen worden. In der
letzten Revision beantragte Herrbert - Karggrabene-
festgestellt, dass das Gebäude mindestens noch
10 Jahre stehen kann. Die verfallenen Pfeiler
sowie mit Cement ausgefüllt sind mit best.
trocken gemacht. Auf die anderen Mängel sollen
auf ähnliche Weise beseitigt werden. - Kinder!
Wing vor dem Kommissar mussten die
Lichter mit Paravants geblen in Mittel und
Abstrich eine Guldfahrt ~~an~~ über Karggrabene
nach dem Großen Berg. In aller Eile ging
die Person mit dem Guld nach Karggrabene.
Von hier fuhr die Kinder Guld 3. Klasse nach
Karggrabene. Hier haben sich die Kinder die
Geldspalt und die Dampfer angefahren.
Von hier ging's nach der Stadt über den
Kargberg nach dem Guld. Mit dem weißen
Zug wurde nach Kargaben gefahren. Auf
dem die Fingerringe des Herrn Kapitanei
besitzt wurde, ging es zu Lipp nach dem

Lecker Erg. Unter Aufsicht der Eltern hastigen
in großen Mäßen im Anpflanzen. Gegen Abend
kann Infanterie aus Pychen und Sawatka
und fahr in Pychen und Lhasa hinw. Im
Jahre, am Ostertage, sammelten sich die
Pychen: Krenow, Lokolken, Pychen, Katen,
Lackten, Schwalg und Sawatka in dem
Wald bei Kowitzko - Sawatka -
Gefang und Spiel der Kinder locken auf die
Landschaft der umliegenden Ostparten vorbei. Es
war ein schön Jugend- und Volkfest.

1912.

Nach einem milden Winter folgte ein trocke-
ner Frühling. Aufzudecken sah das Getreide sehr
pflanzt sich. Erst im Juni fiel etwas Regen.
Nach dem Frühling zu wenig Regen brachte,
das gab uns die Pommern reichlich. Die
Regen sind monatelang auf dem Feld
in Linsen. Das Gut Pychen fahr im letzten
Regen im Monat September ein. Pflanz
müßte die Pommern zuerst eingesehen
werden. Die Kartoffeln fahrten in der Erde.

Sehrer genief das Gemisch sehr geachtig. Linder
trat Anfang Oktober ein sehr starker Frost ein.
Die Bitterweiden die größeren Laubbäume und Gärten
waren vollständig erfroren und dadurch ver-
nichtet. Kirschen ging es mit den Kirschen
in eifoligen Obst. Frost warde das Obst
milder, aber die großen Bäume waren nicht mehr
gut zu machen. In diesem Jahr war wieder
die ^{erste} Kommission, um das Viehvieh zu be-
sichtigen. Linder pflichtete die Kirschen wieder
an die Linder gelblich. Es sollte aber ein
neuer Ferkel gebaut werden, die Ferkel des
Vieh- und Halbbändels sollen in stand ge-
setzt werden und das Halbbändel soll fünf
Ferkel sein die einzelnen Handfäden eine
bessere Luftzirkulation erhalten. Im Herbst
werden die ganzen Mittelstände der vier
Halle freigegeben und in den ganzen
Raum ein Vieh- und Ferkelstand, zwei Personen,
Halle und Kirschen im Ferkelstand eingerichtet.
Während wird es wohl einig nicht viel
sein, da über den Stall keine feste
Decke ist, jedoch ist die Halle jetzt viel be-

gerinnert als früher. Auf die Tafel wurden
Leinwand gedruckt. Es war aber auf die frühe
Zeit, denn in den Tischen der Lese-^{stühle}
zur Reizezeit von Gefäßen zum Auffangen
des Regenwassers aufgestellt worden. Von dem
Haus des Allers ist nichts zu sehen. Ob
selbiger überhaupt gebaut wird? —

Vor den ^{Wänden} ~~Wänden~~ in Holzkets sind
im, wie im Hofe, ein gemeinsames
Küchlein von den Züden, Borken, Roggen,
Marsaren, Leihen, Leukten, Gallubien und
Lewaden geistert. Gump ist das Posten-
fest gemeinsam geistert. Auf (Kath. und
Krieger) der Züden sind auf der Pfäh-
entlassen. Jüngst werden die Lüste verpfänd.
Am Postenfest gibt (Kath. Reiner - Leihen -
eine Klapperei, in welche er in Kriegen Jüden
die Lärvalien großen Züden pfändete. Dieser
Kunde floss mit einem Weisheit und dem
Gefange der ersten n. letzten Hofe der Lärval.
Ziel die im Pingenkranz. —
In diesem Jahre werden noch zwei weitere

Aufstellungen gebildet, welche auf Ihnen bezogen
sind. Es finden jetzt Klubsammlungen, betref-
fend die Pflege der Rautengüter.

1913.

Der Herbst 1912 war ziemlich kalt. Daher waren
die Roggenfelder sehr schlecht eingegrenzt. Es
lag daher die Befürchtung nahe, dass die Roggen-
ernte im Winter nicht überflüssig wird. Jedoch
Winter war ein überaus milder. Schon
im Februar ging die Roggen-ernte zu gerinnen.
Schon rechtzeitig konnte mit der Arbeitstellung
begonnen werden. Nichts blieb der Roggen im
April aus, so dass die Absonderliche Ernte
ausfallen wird. -

Im Januar brach in der firsigen Ortsgasthaus
(Zugang) aus. Infolgedessen gab eine Anordnung
des Ministeriums die Arbeit aus. Die Krankheit
ging in sehr einem Ausmaß um sich, das Zeit
weise gegen 150 Personen krank waren. -

Am 10. März fand die Tagung der
in der Stadt der Arbeit, unter der Leitung der
tion und Gesänge wurden in der Stadt. -

In diesem Frühjahr sind die Feldarbeiten im
dem Hülgerstein beendet. Fast 50 cbm sind
angefüllt. Die dreierige Lichtmasse $2\frac{1}{2}$ m
unter der Erde. Da in jedem Jahr die
Felder geräumt werden müssen, so ist das
selbe aus diesem u. kommt, mit einem
eingemauerten eisernen Gitter versehen, an-
geputzt. Gänge sind ausgehoben und
mit Graud befüllt. Außerdem ist eine für
Korn - Limmer - Haselbar - und Lohaus -
bezugantage angelegt. Auch noch fünf
Pfaffenweiden sind wie Birnbirnen
sind in diesem Jahr eingepflanzt worden.
Der angelegte Karpfenteich auf dem zu gewinnen
viel Karpfen, Heiß und Gold ist voran und vor
dem nur aus dem fernen, eines Hülger
ähnliche, geräumten Garten der Hülger -
wadden im jetzigen Winter zu an-
gelegen zu gestalten. Möge es wachsen
und gedeihen!

100
Mädchen der Ruffen vor sich zu bringen
musste ^{mit den Ruffen} vor sich zu bringen. Die Ruffen
die Ruffen nennen, war ihnen beiläufig. Die meisten
Puder, Ring, Schmuck, Hüte und Gürtel, und
sonstige Sachen waren genommen, und das da-
zugeschickte Geld war nicht mehr. Die Ruffen sind
Mädchen sollen gar nicht sein, das ist nicht ihre Arbeit
und in solchem Falle geschickter sein, denn die
Kunde haben ihre Arbeit gemacht, diese Ruffen
sind zu bewahren und nach der Ruffen Beschreibung
haben die Mädchen nicht gemacht, dass an
diesem Tage kein Mann mehr ist, in Gegend
dort, dass in einigen Familien Überfluss vor-
handen war.

Da die Ruffen hier nicht häufig waren, konnten
nur in einzelnen Gruppen aus den umliegenden
Ortschaften hier zu finden abgekauft, so wurde
auch Lebensmittel in Betrachtung und Spannung mit
Kraut oder Reis gegessen, und zu brauen. Eben-
so wurden auch nach dem Mittel von Reis-
fleisch etc. auf diese Weise verarbeitet.

Wenn sie vor Anfang waren zu sehen, ließen
Männer sich dort und Haar lang wachsen, gingen
nackten und zerlumpt, geküßt und
Lärm, um sie das Aufsehen aller gebräuchlicher
Menschen zu geben, und überhaupt sollten sie
sich nur in der Beschäftigung auf ihm nicht aufzu-
halten.

1915/16.

Über die Beschaffung der Refractor Paprocka nach
Dr. Eschenbruch seit dem 1. April ist die folgende
Kultur untersucht und zur Anordnung eines der
fr. Refractor Ferkel und Zickler aus Altenstein vom
1. Mai ab untersucht. In die Jahre der Anordnung
nicht bestimmt ist, so findet die eigentliche Anordnung erst
vom 1. Oktober statt.

Über die Fruchtfolge der Refractor, die eine ständige Frucht
gaben, kann das selbe auf einen Anbau einer nicht
minderwertigen; nachfolgende Mittelkulturen bestehen
aus der Refractor der Refractor.

a. Die ganze Ortschaft betreffend.

Die Ortschaft Sadowa zählt bei Kriegsbeginn
45 Dörfer mit 335 Leuten. Die Bevölkerung
der selben ist unregelmäßig. Die Bevölkerung ist mit
Abnahme, ein großer Teil der Bevölkerung ist in
der letzten Zeit mit Arbeit bei der Bevölkerung.
Die Anzahl der Dörfer beträgt 67, der Dörfer 146.
Die Dörfer sind etwa 100 Dörfer, die Dörfer
234 Dörfer. Die Dörfer betragen 1340 Morgen.
Die größten Dörfer sind: Fierz Kowalewo 270
Morgen, August Schemionek 170, Rogowski 124,
Riebensack 112, Gull 72, Rustig 70, Todschad
ly 30 Morgen. Es folgen dann einige Dörfer
mit durchschnittlich 40-50 Morgen und etwa

30 Häuser im Dorffquell von 10 Morgen.
Die ganzerblichen Feuerflücker sind 2 Mühlen,
(eine Meismühle und eine Wassermühle) 2 Pflanzstätten
3 Felder und 1 Pflanzgarten.

Die Fruchtstränge waren Kupferstein. Die
Steine wurden gezählt: 64, 35 M Eisenstein,
5000, 63, 15 M Erzergstein, 113 M Grüns-
stein, 125 M Gestein, 156, 60^h Rand-
becken, 877, 80 M Kalkstein, 450 M
Kalkstein.

Es besitzt eine vierstellige Holzfäller und
eine Kleinbinderei im Hause der Häuser
Lieg.

Die Mobilisierung wurde vom Gemeindevor-
sitzer Gustav Gull durch Käufe mit einer
Glocke bebaut gemacht. Die Einrichtung wurde
der Bevölkerung übergeben.

Für die Mobilisierung wurden am 5. August
5 Pferde gemietet im Preise von 700 - 1200 M.
Die Wagen wurden 4 gekauft von Kowalew,
Gull, Fodschadly und Aug. 'oblenonok in
Halle von je 120 M.

Messungen zur Bergung von Metallgegenständen
und Aufstellungen vor dem Hause sind nicht
gegriffen worden auf ^{ih} beförderlicher sei es nicht
angeordnet zu sein.

Die
sind
samm
alt
Jung
auf
Ort
von
von
die
den
Tab
für
nach
nach
gab
Gau
mit
nach
bei
Tab
Es
auf
zu
wü
Lag

Die Besatzung Lawabven liegt abseits des Hauptes,
 die Verbindungsstrasse ist nun und bergig, daher
 sind in der Besatzung keine grössere Truppenan-
 sammlungen und überdies vorerst keine Gefahr
 als auf feindlicherseits gesungen. Grössere Truppen-
 Bewegungen, zum Beispiel über 1000 Mann fanden
 auf nicht statt. Tagungen sind in mehreren
 Besatzungen wie Rügen, Rotherbude, Schwalg
 von feindlichen Truppen belagert worden und
 von hier sind immer kleinere Streifzüge nach
 der Ost der fünfzig Besatzung abgeordnet wor-
 den. Ende August kamen die ersten russischen
 Patrouillen, die zum Teil Wagen zogen und
 liefen. Die Besatzungen waren meistens in den
 nachliegenden Häusern versteckt, wurden aber
 nach etwa 24 Stunden zurück. Die und wieder
 kamen vorerst keine russischen Mannschaften
 gemeldet. In Rügen soll bei den ersten Streif
 mit einem Pferdewagen 4 Wagen abgefahren ge-
 worden sein.

Beim 2. Russen einfall zurück. Die ersten
 Patrouillen in der Nacht vom 8-9. November.
 Es sieht aus wie ein Streifzug vom Kanalarin als
 auf Infanterie. Die meisten Besatzungen waren
 zurückgeblieben, die meisten, die nach auf-
 tritten, fanden die Wagen gefahren und
 liefen um. Gefangen sind mehrere Pa-

mit ihm: Frau Konieczko nahm Kindern am
7. November - Rückzug am 10. April. In Aufbruchfall
war bei Bardenstein.

Wit Rogowski nahm Kugelförigen am 8. November
in der Nähe von Pössel. In Rückzug anfolgte am
20. März. ^{Abt. Frau} Wischniewski hielt sich in Hannover
auf. Pommernmeister Gajlinski war mit seiner
Führerschaft bis Elbing gegangen. Dort sah auch
auch Kapitan Paprotka geflüchtet gehen sein.
Häufig Pollub war in der Kreis Berezil Jüngere
man. Pommernmeister Kasak hielt sich mit sei-
ner Familie bis zum 21. April in Bronswalde
auf. Kapitän Niebusch befand sich in Königsberg.
Arbeiter Galicza bei Liebstadt.

Frau Majstich, Flg. enthielt war in Berlin.

Kapitän Rogausch war mit seinen Kindern in Königsberg.
Frau Michalowski nahm Kindern am 7. November
gefallen - hat sich aufgeschlossen in der Neumark.
In Rückzug anfolgte im Monat März.

Ebenso aufgaben sich auch die Flügel der Japane-
nagura die jüngeren Kämpfer, die dann als Freiwillige
freiwilligen in den Militärdienst traten.
Von vor dem Jüngeren Russen einfall waren
auf Mayen viele Flüchtlinge aus Moskau,
Menschen, Scharen, Plöcken sind auch
kommen um zu kämpfen, zu helfen und dann
weiter zu ziehen. Sie sind, wo sie sind.
Erkenntnis von den Jüngeren Russen aufzu-
kommen.

4
Männer der Ruffenarmee sind die
mit den Ruffen
männer von, vorzüglich die zu haben. Die Ruffen
die Ruffen wachen, war ihnen beilieblich. So wurden
Purde, Krieg, Besetzung, Hüfner und Getreide, u.
manchmal Gafur manngewonnen, ohne daß die
Zahlung gelieftet wurde. Auch Klüden und
Männer sollten gerächt sein, das wird hier nicht
mir in Feltanen Sälten gesehen sein, denn die
Lande haben ihre Ursprünge gehabt, die sie haben
aufzubehalten und nach der Ruffenwanderung
haben die Männer der Ruffenarmee, daß an
dieser Pforte der Mannen furchtlos, in Gauen
Lail, daß in einigen Familien Überflüssig war.
Lanten war.

Da die Ruffen hier nicht ständig waren, sondern
nur in einzelnen Trüppen aus den umliegenden
Ortschaften hier befristet abkalteten, so wurde
auch Landbesitz in Brutturänderstaaten mit
Hof oder Krieg geduldet, untergebracht. Eben-
so wurden auch Kaufmannsmittel wie Käse,
Fleisch etc. auf diese Weise erworben.

Nun sind vor Aufangung der zu sehen, die Ruffen
Männer sind hart und hart lang wach, gingen
hüfner und zerlumpt, geküßt und
Lail, um sie die Aufangung aller gebrauchlichen
Menschen zu geben, überführt siehten sie
sich nur in der Befahrung auf ihm nicht aufzu-

Sallen.

Am Montag wurden in der Nacht am 12. Dezember
 nachfolgende Männer aus ihrer letzten Gefolde
 ins ^{Nacht} zum Künstler Czjchen nach den Ruffen ab-
 geföhrt. Wirt August Schemionek, sein Bruder
 Gottlieb Schemionek, sein Bruder Kasimir Fritz
 Schemionek, Maurer Fritz Stukwald, ^{Lehrer} ~~Schullehrer~~
 Max Wischniewski, Leosmann Gustav Dubois
 Kasimir August Pritzka, Arbeiter Fritz Pollub
 Kallmayer Max Fritz, Eduard Rogowski, ~~Schullehrer~~
^{der Kasimir Schemionek - wurden aus dem Czjchen nachfolgend}
 nach dem Einschließen 2 Tage in Czjchen nachfolgend
 waren, woran sie hier Marggrabowa gebracht
 und dort 6 Tage in der Stadt geföhrt und abgebracht.
 Nach Ablauf dieser Zeit wurde ihr Alter aus
 Namen festgestellt. Sie erfuhren einen Gewinn,
 dass sie zu Hause waschen können und unversehrt
 mitfahren. Nur drei Dubois, Pollub und
 Wischniewski, die ihr Alter nicht fest angeben
 als wirklich war, wurden zurückbehalten
 und befinden sich noch heute in russischer
 Gefangenschaft.

Haupt ist es notwendig dem Abhandlunglichen
 Johann Rustig in Kl. Sawatzen, der nun den
 Ruffen nachgeföhrt ist, indem er beschuldigt
 wurde, dass er auf sie fallen lassen wollte.
 Er befindet sich als alleiniger Gefangener
 im Czjchen. Nach Aussage der alten Frau
 Gust, ^{die zu dort geföhrt} war sein Geföhrt blau geföhrt
 und nachfolgend. Er gab an, dass er vom

6
Kommandanten mit dem General Kolben
gepflegen worden sei. Von diesem sei kein
Nichtal mehr die Frau nicht, da auf alle
ihre Nachforschungen keine Antwort seit 1 1/2

Jahren eingelaufen ist. Nach 1/2 Jahren hat man Frau die
in Sibirien zwei Befehle erhalten, dass sie in Sibirien
sich in Russland.

Früher wurde ferner Frauen und Mädchen. Sie
sind nach dem russischen Klappentabellein Cyöken,
Lelzen u. s. w. gegangen, haben von dort Much,
Paly etc. erhalten. Mit einzelnen Mädchen pflegt
die Arbeit schon ein sehr großer Gewinn sein.

Sie können besser gehen nicht nur gewöhnliche
Geschäfte, auch Augenzeugen werden diese sagen
mit sehr wenig Eingekaufte. Mit dem Gewinn
dann auf die Welt nach um die in irgend einem
Land auf ein Vorkommen zu machen. Es
sollen hauptsächlich die Arbeit und die Tage
zu nicht werden sein. Jeder ist ein Mann
vom Land Mai beim Gemeindevorstande Gut,
nachdem die Befehle von dieser Plünderung erhalten
erhalten und auf die Aufklärung der gewöhnlichen
Gegensätze Arbeit gekauft haben, sich im Gelingen
einen großen Gewinn davon. Es waren
da zu sehen Gläser, Tassen, Teller, Säumen,
Zuckeräpfel, Bratpfanne, Pöriren, Kerzen
Mingeläse, Matratzen, Kerzen, Zeugel von

Einigen hier zum großen, Kausolan, Hüfte
Pulverhüfte, Pafar, Ballen, Bürger zu sagen
wie Kuzzen und wie Krüzigig.

Diese großen Pagen werden jetzt nur noch
für etwa 200 Mark. Ein Jahr für ein zusammen
gebrachten Mayen, pflügen, Lygen, Pagen
Parden soll auch für und 2500 M. beitragen
haben.

Größte Kleider, Mäpfe, Gold- und Silber.
sagen, Lufte, Strümpfe, Hüfen, Züge
sind jedoch alle dort nicht ^{hingehört} gewesen, das
sag man diese Dorfdamen an Pautagen
sag auch nicht einbringen.

Es sind daher nicht umsofort einige derselben
von demselben Kreis zu Lande gerufen wegen
Kleider und mit 4, 6 Wochen 1/2 Jahr u. / . w.
mit Aufhängen bekräftigt worden.

Diese Dinge sind aber ^{auf} nicht eingekauft in
die Zeit nachdem die Kisten verbrannt, und
die Kleider noch nicht zurückgebracht waren.

Daher sind die Kleider in den Geflügelställen
nach der neuen Methode zu vollständig zu
vorgesehen. Ob Gränze und große Linsen
von den Kisten oder den Kleider im Mal
zurücklegen und zertrümmert sind, läßt sich
schon feststellen und wird wohl auf ein
späteres Mal in Betracht kommen.

4

Brandstiftungen, Mißhandlungen und Ver-
gessentlichkeiten sollen nicht vorzukommen sein.
Sagt man die Ruffen furchtsam (wenn man noch
selbst einen sagen darf) in Schwaben in einem
Paß zusammen, so kann man sagen: die
Linsen haben ganz am Ende, die Ruffen waren
"küstig!"

Da für seine Pflichten Ballfanden, so sind
mehrere Gräber von deutschen und russischen
Kriegstoten vorhanden.

Nach der Aufzeichnung der Ruffen wurde das
Militärpostamt durch die Ruffen an dem
Maus. Russen haben sich hier und dort
für billigeres Geld aus Polen oder von anderen
die Landarbeiter hier anwerben lassen. Einige haben
die für etwa 50 M anfangen, anbei
kann sie zahlen für 700 - 900 Mark.

Die Ruffen wurde bestellt um so mehr, da jetzt
für einen Morgen Sommerbestellung 25 Mark
anzusetzen. Dann kamen die Kriegspolizei-
gänger, die nicht niedrig angegeben
wurden, und deren Güter sich um einen Betrag
nicht anzusetzen. In Gütern ein Jeder war
sammelnd. Baumstämme an Mühle oder
anderen Orten haben sich um einen Betrag
nicht anzusetzen, denn es heißt
"den Gütern: " Die Ruffen haben alles genommen."

9

Liebesgaben sind für Herrn Thoms,
Rycken an Liebig'sche Kette bestellt worden.
Sie bitten, wenn man sagt, als ob er zum
Ozfun wäre und was er nicht weiß, dass sie
eben nicht soviel erfahren, wenn sie wollten.
Es sind mir die Briefe, die Sie wollen auf
genommen und noch nicht genug haben.
Über Befreiungsmöglichkeiten konnte Sie
niemand klagen, da die Post in der Nähe ist,
und jeder sich darüber Holz anpflanzen oder
auch für andere Güter kaufen konnte.
Die Befreiungsmöglichkeiten waren bis
Januar 1916 nicht besonders. Petroleum gab
es nur in ganz kleinen Mengen und es wurde
nicht sehr gebraucht worden, das gab es
auch noch in anderen Ländern, die Petroleum
noch auf der Rückzug sind.
Die Gebrauchsrate ist 1915 wenig befriedigend
sein gewesen, dagegen war die Kartoffelernte
gut, so dass auch die Erträge von kleinen
Kartoffeln für die Gesundheitsförderung ge-
liefert werden konnten.
Bei Beginn des Krieges und im Laufe der
Jahre sind aus dieser Ortschaft nachfolgende
Befreiungsmöglichkeiten:

1. Carl Kutz, ab im Inf. Reg. 44
15. März gefangen genommen.

2. Carl Kownatzki - Sohn von Adrian Kownatzki
22 Jahre alt, als Kriegsfreiwilliger eingetriben
bei der Infanterie - Krankenträger

3. Hermann Kownatzki, Bruder des vorigen -
16 Jahre alt - freiwillig eingetriben - gekämpft
im W. Jarm im O. Teil eines geliebten Pa-
triaratungang, ist das Lifland Kränz unvorb.

4. Franz Chmielewski. 22 Jahre. 12 Febr. 1915 ein-
gezogen - in Rußland bei der Königsklasse.

5. Franz Schemionek 23 Jahre, aktives. Klassen
Regt. No 12. kämpft im Osten.

6. Otto Schemionek Bruder des vorigen, hinter
Namen des Vaters Fritz Schemionek.
18 Jahre alt. Kriegsfreiwilliger auf dem Stütz
auf Königsberg eingetriben. Inf. Regt No 3.
in Russland unvorb.

7. Wilhelm Niebock. 23 Jahre. Freiwillig
eingetriben in Küstrin. Inf. Regt. 48
gekämpft in Frankreich. Am 5. Mai 1915 als
Hilfs ^{bei einem Stürmungsangriff} vom Kriegsministerium aufgeführt.

8. Fritz Niebock, Bruder der vorigen.
21 Jahr alt, freiwillig auf den Hügel in Küstrin ein-
gesehen. Inf. Regt. 48. im Osten - unversehrt -
Lebte noch.
9. Otto Kruppe, Landwirt. 30 Jahr - bei der Er-
löschung der Gegend - Munitionsgelände Karpethen.
10. Franz Diebus, Musikant, Rätum - 1. August
1914 eingezogen, Saalfeld - Kiel.
11. Gustav Marck Jahr alt. Juli 1915 einge-
zogen. Inf. Regt. 45 - in Serbien.
12. Fritz Konietzko, Buchhändler u. Gastwirt. 38 Jahr
Militäroffizier - 4. August 1914 eingezogen. Munis-
tionsgelände in Ostern.
13. Gustav Wlost. 21 Jahr alt. Pionier Regt. Nr 18
in Posenland.
14. August Serowig. 39 Jahr. 27 August als
Pionier eingezogen - unversehrt - Rätum.
15. Gustav Krafft. 35 Jahr alt, Rätum. Landwirt.
mann - Infanterie. Pionierregiment.

16. Otto Piotrowski. 22 Jahre alt. 13. Juli alt u. u.
Auszug als Leutnant in die russische Armee - kämpft
in Rußland, verwundet.

17. Franz Lieg. 32 Jahre - u. u. in Frankreich. Russische
Inf. in Frankreich - Inf. in Rußland Lieg.

18. Carl Lieg. 29 Jahre. Inf. u. u. in Rußland. Bräutigam.
(Bräutigam)

19. Gustav Lieg. 27 Jahre. Inf. Regt. Nr. 4. in
Rußland. (Bräutigam)

20. Hans Lieg. Kreisphysikus. auf dem Krieg
in Rußland bis zum Tode. Mannen Regt.
in Ostern. (Bräutigam).

21. Friedrich Mlodson. 42. Jahre. i. d. Inf. u. u. u.
Inf. Regt. 33. Inf. beim Kreuzerregiment. Ostern.

22. Gustav Mlodson. Bräutigam des norwegischen. 27 Jahre.
Inf. Regt. 3 Ostpr. Nr. 4. gefallen in Belgien.

23. Otto Dybuo. 22. Jahre. Sohn des Wilhelms Auguste
Dybuo. Substitut. Acker - königliche Inf. Regt.
zusammen verwundet - Eisener Kreuz - im Ost.

24. Emil Dybuo. Bräutigam d. A. Kreisphysikus
eingekrönt. Inf. Regt. 152. Rußl. Dep.
verwundet.

- 73
25. Fritz Chmielewski Sohn des Wilh. Dombrowski 37.
26. Rudolf Schirrmann. Sohn des Leon. Schirrmann 30.
27. Hermann Schirrmann aktin. gadinat. Sohn des Moriz. Schirrmann. gefallen in den Kämpfen bei Tannenber. 30.
28. Otto Schirrmann. Bruder des Moriz. 41.
29. Franz Schirrmann. Bruder des Moriz. 4.
30. Gustav Schirrmann. Sohn des Karl. Mathis Schirrmann. bei Res. Inf. Mühlent. batalion. Ost. Art. 4.
31. Fritz Schirrmann. Bruder des Moriz. 4. Aug. 14 eingezogen. Militär. im Ost. Magazin - Südpod. 41.
32. Carl Puppel. Kär. Militär. im Ost. getötet. Folgt Waffmann. 46.
33. Gustav Puppel. Sohn des Moriz. bei der Infanterie. kämpft im Ost. 47.
34. Wilhelm Heibba. Sohn des Arthur Heibba eingezogen zur Infanterie. kämpft im Ost. 48.
35. Gustav Heibba. Bruder des Moriz. eingezogen im Oktober 1916 zu den k. k. Landwehr. Ausbildung in Baden. 49.
36. Franz Fritzka, Sohn des Gustav Fritzka. 19 Jahr alt. eingezogen Juli 1916 zur k. k. Bildung als Pionier in Pionier. Reg. 18. Königsberg. 51.

- 37. Gustav Theur. Sohn des Kämers Theur
Gefallen in Frankreich.
- 38. Frau Theur. Brüder des Vorigen, bei der Infanterie.
marusiert im Westen, jetzt Wapstmann.
- 39. Heinrich Theur. Brüder des Vorigen. bei der Inf.
kämpft im Osten.
- 40. Gustav Almon. marusiert. Patrimonialer. Post
in Artillerie Regt. 43 in Wesel.
- 41. Gustav Merrelz, Sohn des Wilms. Merrelz.
Heute bei der Kavallerie, Braub - Geförbau.
- 42. August Merrelz. Brüder des Vorigen. befindet
sich in Gefangenenschaft.
- 43. Johann Nowak II. Buchh. Heute bei der Inf.
ist jetzt Wapstmann für.
- 44. Carl Moysich. eingezogen in ein Gefasarsregiment
kämpft im Westen.
- 45. Fritz Moysich. Brüder d. Vorigen ist in der Luft.
Hoffenabteilung in Alenstein.
- 46. Otto Piotrowski. Hingefu des Kämers Matko.
Piek. eingezogen in ein Inf. Regt. Kämpft
im Westen.
- 47. Gustav Piebeusalm. Wirkst. ist als Oize.
Wapstmann in einer Infanterie Boloana.
- 48. Ludwig Popper. Buchh. 46 J. war in Russ.
Land, jetzt Wapstmann für (Aische Sokolken).
- 49. Otto Rogowski. Hingefu des Vorigen. 23 J.
alt. eingezogen in d. Artill. Regt. 82, ist im
Osten.
- 50. Gottlieb Fohb. Kupferst. beim Oester. Fäger.
Kolonien, ist im Osten.
- 51. Otto Wischniewski. Sohn des Resitzes Wischniewski.
ist im Land Inf. Regt. Kämpft im Westen.

Fol.
ten

52. Gustav Wischniewski. Bruder des Dorignau.
Häute Aktio in Fioninbataillon, kasimiert bij
in Osten.

53. Fleiwich Podoschadly. Sohn des Müllers bei
Podoschadly. kasimiert bij in Osten, Inf. Reg. 43

54. Gustav Dutt. Kasimiert. unartig gebildeter
Klerik. aus gebildet in Feld. Artill. Regt 52.
war in Weslen - jetzt in Osten.

55. Paul Teromin. Januar - Konduktions-
offizier in Regt. 33. in Neufahrmanafonafur.

56. Gustav Passag e. Otto Säupfer in Weslen.
seiner Bruder Paul ist im Gefecht bei Gumbinnen am 2. Sept.
und in Salspazard gestorben.

57. Franz Michalowski marjirabat, aus gebildet
als Kaufmann eingezogen. Inf. Reg. 2. Aug.
eingezogen. 26. November ¹⁸¹³ in Osten gefallen.

Was das Schulbuch anbelangt, so ist das:
selbst, abgesehen der Kasimier geschickter war, wohl
ständig marjirabat geblieben. Von den Sachen des
Kasimier soll ein Regulator marjirabat und an sein.

Ob die die Köpfe zu nummerieren haben? — — —

Das Inventarium der Schule ist überhaupt nur:
sich aus geblieben, sämtliche Bilder, Briefe, Papiere
Zettel, Handarbeiten. Alles ist in Ordnung gefunden.
Marjirabat und die Schulbücher, die Karte vom
Kreuz Oletzko und die Schulbücher sind zerri-
ssen.

Alle ^{Offiziere} ~~Offiziere~~ hoo emker sind in der ^{Offiziere} ~~Offiziere~~ rüffist
Lautatoffiziere sind eingezogen und ganz
ganz in der Ordnung.

Die Offiziere sind in der Ordnung
des Kasimier einen rüffigen Brief, der in
der ^{Offiziere} ~~Offiziere~~ laubal, wie Saloppe

16
Fr. Sawarven, den 26. November 1914.

Ou Dey, den Volkstafvar, wandt ich mich mit
deiner Zuschrift; hab und frau sei dir für das
Opfer, welches du dem Geiste der Kinder ein-
sprächst, hab und frau sei dir dafür, dass
du die Kinder in Liebe zu fromm Garsfar
erziehest.

Mehrere Punkte lass dir jedoch auf dich geladen,
dass du in dieser kindliche Schule den Geist zu
einer edlern - nicht deutschen - Nation aufzuehlest
lass? Das sind die Kräfte die man und immer
"Waisens" Arbeit! Schau dir diese Kräfte!

Winnende Menschen laßt ihr mit in der Kugel
geschützt?! Winnt das Blut wird auch dem
Feldern wegen einer Kugel nicht verschont?!

Gott segt alles!

Womit könnt ihr die Kugel gut machen,
das ihr in der ganzen Welt nicht beudet laßt?!
Für die Soldaten mit den Offizieren an der Spitze
haben alle den Lärm und den Plünderung
preisgegeben, tausende von Familien sind
in der Kugel gebracht!

Die feilichsten Gefühle der Menschen las die
Religion laßt ihr Kuffinuppl und die Kinder
geschützt, indem ihr die Kinder in Ställen für
Offiziersoffiziere marschieren laßt!

- Nehmt die Barbaren haben aber das Recht
nicht gemacht! Niemand und das sind eine
Nation, welche aufstört unauflöslich zu sein!
Wir sind geborenen Kämpfer und Feinde zu bringen.
Für die Gaskfreundschaft danken wir Ihnen!

Offiziere der feindlichen russischen Armeen.
In der Frau im Ruckeln waren.

Die Kubanmilchbienenzucht hat hier einen
 großen Aufschwung genommen. Erst im Herbst 1915
 wurden erst im Herbst 1915 aufgeführt.
 Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

Die Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915
 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde erst im
 Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht wurde
 erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die Bienenzucht
 wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt. Die
 Bienenzucht wurde erst im Herbst 1915 aufgeführt.

marken, da die Laute. Hilfspersonen über die
 Höhe der Zinsmengen besorgen. Die Zinsmengen
 sind meistens bei der Kreisgarbasse erfolgt.
 Bei der Sammlung der Höhe der Laute für Besor-
 gung von Winterkleidung der Gefangenen in
 Russland sind 51 Mark ungenügend. Die
 Sammlung für Winterkleidung für das I.
 Armeekorps und die Marine beträgt über
 51 Mark.

Die Gutsverwertung der Laute 1916 war
 gut. Die Kartoffelverwertung ist für die
 Ausfälle gänzlich genügen.
 Der Pommern war schon zu spät und zu wenig,
 wodurch die Kartoffelverwertung unzureichend
 wurde.

Was die Unterrichts in der Schule anbetrifft,
 so ist zu bemerken:

Karlsruhe der Laute am 4. Mai ¹⁹¹⁵ den Unterrichts
 aufzunehmen, müssen er vom 18. Juni 1915
 ab unregelmäßig dreimal die Schule in Diebrowen
 besuchen. Die Unterrichtsvermittlung bis zum
 1. Juli 1916. In der Wintermonate vom
 1. Dezember bis 1. April wurde er nicht
 besucht, da die Gemeinderäte Diebrowen abgelehnt
 und zurückgebracht. Für die Unterrichts-
 vermittlung der Laute eine Zufriedenheit von
 420 Mark.

Am 1. November zieht die Laute nach Dörschen
 Kr. Goldapp. Zielaske, Laute.

1916

Am 15. Dezember 1916 wurde der Laute
 Kasse, wobei die Hilfspersonen
 am Kaiser-Wilhelm-Hilfsverein

sein zu Erhling, laut Verfügung der Pö-
nzlichen Regierung Sambirner mit der
Hofstelle Baradden betraut.

1917.

Am 4. Januar wurde gewählter Lehrer
Herrn Hermann Thiers, Capellen in seine
Amt eingeführt. Deswegen war die Herr
Gemeinde - Vorstand Grizka, Baradden.
seiner Anwesenheit - mit einem Vor-
gänger Lehrer Kladsko fand nicht statt. Die
Zahl der Schulkinder betrug damals 72.

In der ersten Hälfte des Monats Januar
folgte ein starker Windsturm. Am 6. Januar
er zeigte der Thermometer 21 unter Null.
Zeit sieben Personen war der Schneefall nicht
so reichlich als damals?

Laut Aufzeichnung, das unterirdischen Erdbeben
married, Capellen wurde für die deutschen
Vollständigen und Maximilian in deutschen Reich
eine Kolonne in der Gemeinde Baradden
abgeschickt. Eine Summe von 63, 90 M konnte
Herrn Hermann Thiers, Capellen eingeführt
sind werden.

Am 27. Januar feierte die feierliche Zeremonie der
Geburtsfeier, Kaiser Wilhelm II. Mit Gesang
und Gebet begann die Feier. Darauf folgte eine
lebhafte Rede des Lehrers. In derselben wurde
sollte der Lehrer auf die Verdienste des Kaiser
sah in Friedenszeiten als einem unserer Vorkämpfer
sind Arbeitsmäßig sein, pflichtete ihm als einem tüchtigen
sagen, unerschütterlichen Helden in unheimlichen
Krieg und gestand auf der „Großen Zeit“ von
100 Jahren. Das Kaiserreich und das Abgehen
der Nationalhymne beendigte die ersten Teil

24
1
1
1
1
7
1
2
4
1
1
1
1
1
1
3
3

In der Monat Februar wurde vom Pringben-
 u. öfvingerische fürstliche Gutwirden bei dem
 Landwirthschafts-Inspektorat. Jeder derselben
 dürfte sich jeinal Gutwirden für sich besorgen,
 aber nur für die kommende Obergang und
 für die Weiterführung jeinal Gutwirden
 nötig sein. Das überflüssige Gutwirden wurde
 an die Gutwirdenamtstelle in Marggrab-
 wa abgeführt und gut bezahlt. Eine öfliche
 Inspektorat wurde mit dem Postoffizial
 und dem Dispositio.

In dem Monat Januar bis Mai
 wurden Geldsammlungen für die Soldaten-
 und Waisenämter abgehalten. Der Lehrer
 Christoph von Pflaum, Thier, Zeichen
 die sechs Summen von 63, 90 M. im Auf-
 wirt U- bittgen wurde abgehalten, die
 einen Gehalt von über 30 M. bewirte.

Am 3. März d. J. wurde daselbst ein
 Fest der Lehrer in der Dispositio
 „Nationalen und Familien-
 abend.“

Programm.

- I. Lesung der Gesetze.
- II. Dispositio: Freisitz, die in dem. Groos.
- III. Wort: Dispositio zumal anzufragen die
 „Nationalen und Familien-
 Familienabende?“
- IV. Dispositio: Es bewirte ein Dispositio.
- V. Dispositio:

Thier, Pflaum, Gassen, Gassen, Gassen
 Ludwig Hermsies und
 Johanna Sieg.

VI.
VII.
VIII.
IX.
Jan

2. Hand wissen die Glorien? Gussowen von
Ignaz Dittus

3. Feigow, mein Woll! Gussowen von
Franz und Emil Schenionek.

4. Mein mit Gott zum feisen Straite. Gussowen
von Fritz Riek.

5. Blätter, Blätter, fängt die nicht!
Gussowen von Ernest Kulk-
linski und Johannes Serow-
ny.

6. Laß mich gessen, Blätter. Gussowen
von Emil Korwatski.

7. Ein Paküedamur 14 Josa. Gussowen
von Emil Korwatski.

VI. Füllwörter: Großes Gott, wir loben dich.

8. Mein sieht kein Ende wachen. Gussowen
von Maxime Skowajski.

9. Blau drittsab Woll. Gussowen
von Ignaz Marek.

10. Du rakt in die Geist den Kisten
der Doldaten. Gussowen von
Hewelotta Sieg.

VII. Füllwörter: Warum sind der Warum unteren
Woll so viel. Schulk.

VIII. Genantwörter: Gebot der Kinder:

O Herr, wie lang' schon wägst
die Not.

IX. Füllwörter: Warum denn meine Hände
von Julie Kaufmann.

Verfüß.

Genante Gedichte sind von Paulinegen auskommen:

1. St. Winigylorben von Edward Eigenbrodt,
(Wawlary: H. Beyer & Sohn, Langen-
sack.)

2.) Zwangsgerichts für Wesen von D. Bill.
Simon. (Herausg. Carl Meyer,
Hannover.)

3.) Olte und seine Zwangsbinder von
Dr. F. Rädke.
(Herausg. Ferd. Hirt, Breslau.)

Der Abend war von 62 Gemeindegliedern be-
süßt.

Der 2. "Pestalozzische Volk- und Familienband"
wurde in öffentlicher Versam. am 25. III. abgefaßt.
Anzahl der Lesenden: 72 Gemeindeglieder.
Zweitens war das "Pestalozzische Volk- und Familienband"
abgefaßt. Um die Thätigkeit für die b. Zwangs-
weise zu unterstützen, wußte die Lesung zu
diesem Abend das Thema: "Sollen wir
uns als Christen zur b. Zwangsweise?"

Dieser Abend war von 84 Gemeindegliedern
besüßt.

Von den Lesenden wurden die Beschlüsse
mit dem Vornamen von Puffenwind beauftragt.

Abends wurde die Sammlung wohl sehr
betrieben, flachte aber sehr ab.

48 H. Puffenwind wurden von den Kindern
gesammelt und der Lesungsstelle:

Puffenwind-Veranstaltung, Berlin, W. 9
zugef. l.

Der Abend war ein solches Fest und mit
Liedern und der Zwang an unseren Jungen.
Ob ob die Natur in den Kampf im Leben
und Tod singen wissen werden, wenn wir die
Wunden. Ob ob das Himmel wof, eine
Wiederkehr der Hoffnung über das Lichte
Lied gepunktet f. l. Ob ob Gottes Willen und

unser
ist d.
und
lat!
" Un
der
Lichte
Lied
hat,
ganz
groß
mit
von
27.
14. 6
Lied
von
K
Hof
1.
2.
3.
4.
Lied
groß
u
u
fu

erforschen wollte, man es lieb erforschte: "Tief, tief ist das Meer; den Gott schreiet; dann er wachet und verbindet, er zerflücht und seine Grund faltet!"

"Und d'weil das Dinsten noch so sehr, abmüß dich Frühlings werden!" So wird 1917 die lindan Luft verwehten. Frühlingsfröhen bewirten die Land und die Erde ist die und die Wärme sein. Das, alle das die noch und wiederstandes geworden war, feige, feil und brüsig. Das große Aufwachen begann. Am 20. April wurden die ersten Ständerarbeiten vorgenommen. Die erste Ausfahrt erfolgte am 27. April

Es muß noch werden daß am 14. Oktober die "4. Württembergische Volksw. Familienverband" in der Kirche abgehalten wurde. Thema: "Landschaft im 4. Kriegsjahr."

Im Laufe des Jahres wurden nachfolgende Geldsammlungen abgehalten:

- 1.) Kollekte für die Lufarier für Felder und Stöcke: 46, 90
- 2.) Frühlings- und Pleinlein = Aufsatz: 3, 30
- 3.) Preis- und Dank für Land und Stöcke: 50, 70
- 4.) Kollekte für Soldatenheim: 33, 15

Das Frühlings war für die Ausfahrt nach günstig. Im Monat Juni-Juli war die große Hitze in die Formung blieb zurück und konnte sich nicht mehr zeigen. Lungen

25
gudischen Hinterrück und Kostoffeln vor,
zügling. Es konnte daher nur die Gemeinde
groß. Wungen an die Militär-Abrechnung
hing abliefern. Auf der diejährige Plin-
ten war sehr stange. Große Zusammen-
gab ab. Das größte Teil der Plin-
ging ein.

In Laufe des Winters wurden die Plin-
ten mit verschiedenen Sammlungen
beauftragt, die nun schon abgeschlossen
wurden.

Von im Herbst sammelten die Plin-
ten 6 1/2 kg. Nisepfennige mit 490 Lyfennige.
Laternen wurden gesammelt und ab-
geliefert:

13 Pfund Zeitungspapier,
200 Gramm Kastanien,
32 1/2 Pfund Linsen und
... 1 Pfund Erbsen.

Hierbei muß bemerkt sein, daß sich so-
wohl Gemeindeglieder und Plin-
ten an Geld- und sonstigen Sam-
lungen beteiligten.

1918.

Abwohl der Winter sehr stange für
den Anfang, so flaute er im Monat Februar
er vollständig ab. Am 9. Februar setzten
4° Kälte.

Die „Neskoer Zeitung“ Nr. 35 meldet:
„Brest-Litovsk. Kälte am 9. Februar,

2 2
W
ble
un
in
gr
fa
fr
in
his
be
los
a
bi
r
g
s
Nij
Fu
er
in
be
be
an
Er
in
be
er
Gep
re
be
r
lo

2 Ufa morgens, ist der Stivik gewissam dem
Kleinbünd und der ikroinijalen Volkswagii-
blik unterzuehret worden!

Am 8. April gelang der Kolloninfabrik in Tustenberg
in der Gegend eines Mineralbades. Durch seine
große Kluftweite und seine gute Hilfsbereitschaft
sahen sich in der kurzen Zeit seines Bestehens viele
Frauen zu erholen; ihm ein spendes Auktoren
über das große Geschäft bewiesen worden.

Am 1. Okt. blieb die Hella unbeschädigt. Es war
an zwei Tagen der Nacht die Frau Hoffmann-
Lokoken und Hardt-Sparannen.

Am 1. Oktober 1918 wurde durch Anführung der
Hgl. Regierung Gumbinnen der Lehrer Gustav Albat
aus Muckenwiese, Provinz Brandenburg, für die
gefallen und am 23. 10. durch Ostpreußenminister
Herrn Professor Theros - Beythe in Leipzig der
Kriegsverdienstmedaille in sein Amt eingeleitet.
Sein Aufbruch an die Front war durch die Ausbrei-
tungsfrage gewissam dem Kriegsverdienst und dem
Lehrer Post. Lehren überweisen der auf dem
Kriegsverdienst gewarnteten Roggen für 63 Mk.

In den Monaten November und Dezember mußte der Lehrer
an drei Tagen der Nacht in Diebosen arbeiten.

Der Novembererntezeitung folgten sich vier, wie überall
in Preußen, in Ruhe und ohne Aufregung. Die
Arbeiter in Gumbinnen sind bilanziell Arbeiter, und
müde wurde aus seiner Gewissen der Arbeiter
Gustav Dubois gewährt. Dieser Arbeiter, und
hat es bald, ohne eine unangenehme Ar-
beit gelassen zu haben, lang und langsam
eingeleitet. Der beste Lohn für seine
Lohnarbeit!

1919

Das Jahr 1919 brachte uns zunächst die Gefahr der Nationalversammlung und der kaiserlichen Landesversammlung. Die Delegationspolitik hielt sich fest in unangenehmer Spannung; auch zeigte sich die Delegationspolitik mit einer zu großen Ausbreitung gegen die Christenversammlung.

Der Winter war ein großer und ganzer zinnlicher Winter. Frühjahrs und Sommer brachte uns unser Leben das genaue Wetter, so daß die Leute in diesem Jahr all eine gute Begriffsart werden darf.

Die die Befehlsgabe am 1. April fast 90 beträgt, wurde mit Genehmigung der Regierung Geld-Veranstaltung durchgeführt.

Der Winter von Versailles am 28. Juni mit und seinen letzten Bestimmungen auf eine große Frau und ihrem Vorgehen hervor. Am Juli war die Frau auf eine im Primatarien gegründet, dem kaiserlichen Versammlungsinstitut beitrug, und dessen Bestimmungen und Primatisten immer sehr zahlreich besucht waren.

Der Winter zeigte nicht früh ein. Ende Oktober kam starkes Frost und der Boden wurde auf nicht mehr auf. Die Folge davon war, daß der Acker nicht vollständig ungeschädigt wurde und daß in den großen Gebieten viel Viehstarb und Gemüse einfiel.

Der Befehlsmacht wurde den ganzen Winter über nur an drei Tagen der Befehl erteilt, da die Befehle auf die Befehlsstellen zu versetzen sollte.

1920.

Nach einem kaltem und schneereichen Winter folgten ein kaltes und schneeres Frühling, so daß die Frühjahrsbestellung, obwohl noch viel

29
 Die das Kupffern glanzreich. Now 292 abgabener
 Mennener Lüttenen alle für Offmüßer. Die
 ganzen Kräfte waren
 unter 26 000 Kinn
 man nur 2 für
 Polen abgabener.

Die offmüßerische Ab-
 stimmung gebiet
 stimmung mit 98%
 für Offmüßer.

Ostpreußen
 (Prusy Wschodnie)

Möge dieser Sieg das
 Kupffern eine Maß-
 mung zur Linderung
 und zum Zusammenfallen sein für unser ganzes
 Kupffern Volk, damit es wieder aufwärts gehen
 mit unsern lieben Kupffern Vaterland!

Die Leute war in diesem Jahr eine mittelmäßige;
 das Obst war im allgemeinen gute Erträge.

1921

Man mussen gelinder Winter folgen, ein Frühling, der
 zu den schönsten Hoffnungen für die Landwirte
 berechtigte. Mai und Juni waren aber trocken
 und kühl, sodass es bald auf unsern Äckern
 trüben aussah. Die guten Regen im Juli
 waren aber nicht gut beim Getreide, was man
 die Strohenscheiter für geringe Erträge brachte.
 Auf der ganzen Seite das Obst ist nicht besser
 und die Pfirsiche sind schon seit dem Vorjahr
 sehr blühen gesunken.

Die Besulung ist beträgt zur Zeit 20. Am 27. Januar
 wurde die Besulung durch den Kupffernrat der - Kurz-
 graben verändert. Am 17. Juli wurde die
 hiesige Besulung mit der Besulung der Besulung
 besulung nach dem Sinne im Jahre 1920
 besulung.

Die Besulung war für gut und hatte nicht
 Erträge. Die Besulung im Jahre 1920 war
 sehr besser, was eine große Besulung war,
 was man.

1924.

Der Winter brachte frohe Kälte und viel Schnee.
 Der Frühling trübte die Tage und fallende Regen auf
 die Höfe. Der Herbst ging der größten Teil
 des Jahres und Lutterführung zur Grunde. Spät
 sollte sich auf der Kasse Frühling ein; jedoch
 die Kommensport fast überall verspätet in
 die Erde kam. Die spät geernteten Körner und der
 Kasse waren Körner ließen die Körner schlecht
 und nass. Überall klagt der Landwirt über
 die schlechten Körnererträge. Die Futter- und Ge-
 weinpreise ist ein durchgehendes Gut.

Der Sommer verfiel der Gemeindegewalt das Herbst
 und die unverschiedenen Jahre. Der Sommer hat
 das Viehwirtschaft ist ab still geworden. Der Winter,
 eine lange Zeit nach Winter und Herbst zur Winter-
 zeit in diesen Tagen frischen müssen!

Am 5. Mai und am 7. September fand in der Kirche
 die Messe zum Kirchtag statt.
 Die religiösen Feiern im Schulhaus sind für diese
 Jahre nicht zu erwarten. Am Freitagabend
 veranstalteten sich Eltern und Kinder zu einer
 Weihnachtsfeier, die sehr gut besucht war.

Das neue milchende Winter konnte schon in den ersten
 Apriltagen mit der Anbestellung begonnen werden. Die
 Zahl gezeigten sich bei der ersten Milch eingekauften Roggen
 die Winter, die die Frühlings ergebnisse hatten. Der Herbst
 war auf sehr allen Stellen sehr gut ausgefallen. Die Kauf-
 preise waren mittelmäßig; aber die Erntebestand-
 und Gewinnsätze. Ob's gut ist auf dem Feld und
 wieder ab.

1925.

Der März überbrachte die Regierung einen Schulverband
 einen Lohnbeitrag und einen Lohnbeitrag von 7500 Mk

1. 1. 1924
 2. 1. 1924
 3. 1. 1924
 4. 1. 1924
 5. 1. 1924
 6. 1. 1924
 7. 1. 1924
 8. 1. 1924
 9. 1. 1924
 10. 1. 1924
 11. 1. 1924
 12. 1. 1924
 13. 1. 1924
 14. 1. 1924
 15. 1. 1924
 16. 1. 1924
 17. 1. 1924
 18. 1. 1924
 19. 1. 1924
 20. 1. 1924
 21. 1. 1924
 22. 1. 1924
 23. 1. 1924
 24. 1. 1924
 25. 1. 1924
 26. 1. 1924
 27. 1. 1924
 28. 1. 1924
 29. 1. 1924
 30. 1. 1924
 31. 1. 1924

mit der Anweisung, den 1923 geplanten Bau und Ver-
 minderung des Pfeilergebäudes in diesem Bereiche vor-
 zusetzen zu wollen. Nach dem Plan von 1923 sollte das
 alte Holzgebäude mit seinem Kuppelbau bleiben; die
 alte Halle, durch eine Mittelwand getrennt, zu zwei
 Zimmern umgebaut werden und eine neue Halle nach
 dem Plan von 1923 umgebaut werden. Die Bauverbleibung
 dieses Planes sollte nach dem Bau des Pfeilerbaus auf dem
 linken einen Nutzen gebracht. Der neue sollte das
 baufällige Holzgebäude mit dem in jedem Jahr Kospen-
 turen aufzubehalten Pflichten befallen und das gleiche be-
 zugs nach einer großen, oben nach einem neuen Gebäude
 die sollte der linken beim Pfeilerbau den Auftrag, im Anschluss
 an diesen Umbau ein neues Pfundhaus auf das alte Ge-
 bäude zu bauen und die Ringmauer nach zu
 untermauern. Durch das neue Gebäude sollte das
 alte Pfeilerhaus, von Regierungsbaumeister Dr. Schenk-
 Marggraber wurde nach mehreren Aufstellungen der Plan-
 von Pfeilerbau angucken und von der Regierung ge-
 prüft. Am 17. September war der Bau beendet. Die Gesamt-
 kosten betragen 167 520,76. Davon sollte die Gemeinde die
 Garantie in natura zu leisten. Die Handwerker mit 1340,4
 zu überführen und zu den übrigen Kosten 547,46
 beigetragen. Die Gemeinde von 1887/8 sollte dem Pfeiler-
 bau durch einen neuen und laufenden Ergänzung ge-
 prüft von der Regierung bewilligt; jedoch also der Pfeiler-
 bau keine Handwerker für den Pfeilerbau gemacht hat.
 Am 16. Oktober wurde die neue Pfeiler eingeweiht und am
 23. September der neue Pfundbau in Form eines Ab-
 wechels in dem neuen Pfeilerbau abgefasst. —
 Die neue Halle sollte jedoch ist wenig befriedigt. Die neue
 hat durch die Masse gelitten. Das Baumaterial sollte
 prüfen; das sollte und die neue sollte wenig bringen.

Zu
 gre
 bei
 Hal
 ligen
 "ganz
 Pfund
 nach
 Mann
 Regier
 ganz
 Kom
 man
 Geld
 lagt.
 Pfeiler
 von
 nach
 Pfeiler
 baue
 beim
 Mann
 viel
 der
 Pfeiler
 Pfeiler
 Pfeiler

Die Regierung befehlt Sie Stelle ausgiebig am 1. 4.
 1927 Siegfried Lepow Mag Petercit mit Spucken, Ercit die-
 derung. Die Beside was wegen Zingungster geflossen.
 Talsalb Kunde die Einfuhrung des neuen Lepow erst
 am 21. April stattfinden. Diese gefas Siegfried Lepow Beside
 Durr im Geisam der Verhandlungsprozess und der freige-
 halteninfubert Lepow thbat. Im Aufschick an die Ausb-
 riefung fand die Einbinauderbestimmung statt, in der
 Lepow thbat primam Nachfolger die großes Zugewinnkammern
 zeigte. Lepow Petercit übernahm der Land für 175 M.

Der Einbauarbeiten zwischen Gemeinde und Lepow
 ist sehr gut; man kann es freudig nennen. Daher der
 beginnende Beschleunigung in der Arbeit an dem Wo-
 feldern. Bei allen wichtigen Gebäuden im Dorf
 muss der Lepow dabei sein, und immer in wichtigen
 Angelegenheiten wird er im Rat gefragt. Dieser vorbild-
 liche Nachfolger hat die Beside Lepow thbat zu verdanken,
 der reichlich seiner großen Erfahrung in allen praktischen
 Lebensfragen die ihm einen Rat anlegen war. Der
 Nachfolger wünscht ist, dass an dem bestehenden guten Ein-
 bauarbeiten nichts geändert wird.

Die Arbeit an der Beside ist schwer. Die Kinder
 (Kindergart 56) werden von ihren Eltern zu jeder Arbeit
 herangezogen, so dass ihnen im Hause wenig oder gar
 keine Zeit zur Hausarbeit bleibt. Der Besideantwärtige ist
 sich, dass sie in den Schulen der Gemeindefristzeit* fehlen
 ist, als in anderen Dörfern. Man ist sich viel gegensinnig,
 Umlauf zu gewährleisten. Hoffentlich, die Eltern zur Befreiung
 ihrer Kinder zu werden lassen, was ihnen vorgeschrieben.

* bekanntest der Gemeindefristzeit

Al
 Ljainff
 pflauf
 dion
 vird
 woff
 die
 mag
 fima
 faja
 mag
 2 vob
 bitta
 zu
 ring
 stuo
 rind
 alle
 Kain
 woff
 der
 ruff
 die
 lilt
 schult
 hacht
 fungen
 fuff

am 14.
 Kreis die-
 der geflossen.
 Lafort erst
 davon Pflanz
 1. 1. 1875.
 und Lafort
 Bogen der
 dem Wro-
 u Laufe
 in wüßigen
 et wüßigen
 i wüßigen,
 großkiffen
 war. -
 gütan Lin-

Als sehr notwendig sind allgemein das bei einer
 Laffen, nach Zeichen anzufassen. Das Wey nach dessen ist
 pflanz, und der Berg Krey war Larradden ist pflanz, das ist
 direkt Lebenszufrieden ist, ihn zu befriedigen. Es sind bereits
 viele Unglücksfälle dort vorgekommen, und es ist nicht zu
 wagen, weshalb der Kreis nach nicht darauf geachtet hat.
 Ein kleiner Larradden kann man über ungenügenden Lage
 wegen selten wird über die Grenzen ihrer Gemeindefeld
 hinaus, weil mit der Aufzucht der Larraden für nicht
 sehr weit ist. Dem den Kindern für ist ein großer Teil
 nach nicht mit dem Zug gefahren, und den Eltern sind
 2. 1. 1875 zu viel Geld, um es dafür anzufassen. Auf die
 Bitte um die Regierung, für eine Pflanzverwaltung Geld
 zu gewähren, kann keine Antwort. Der Lafort sind
 nicht mehr der ungenügenden Lage. Obwohl es nach
 etwas sehr notwendig sind der Stadt, kann man es
 nicht mit Geldzufuhr unterstützen.

Große Teilnahme voran der Zeit das man nicht
 allen wüßigen davon Pflanz Ober. Es gibt bestim mit
 keinen Lafort, ^{im Herbst} der nicht man können jede pfanzlich be-
 troffen werden.

Der Winter 1927/28, war schon nicht lange. In den
 ersten Wochtagen wurde die Pflanz nach gefriert, und
 die Wägen der Lafort mußte nach ein wenig Tage
 bis Mitte Juni gefriert werden. Eigenartig sah die Land-
 schaft am Morgen des 2. Juni aus. Auf der Erde lag eine
 dicke Schneehaut, und die Äste der blühenden Obstbäume
 lagen tief unter der Schneehaut. Die ältesten Leute können
 nicht mehr, eine richtige Witterung nicht zu geben.

1928.

Kinder
 jeder Arbeit
 oder gar
 äußere sich
 in pflanz
 zugehörigen,
 - Pflanz
 gebildet.

Der Sommer war nicht. Gebirge ergab eine mittelmäßige
 Sonne. Die Winterzeiten waren mit Bergen dem Winter ent-
 gegen, die der ganze Winter ausgefallen ist und die Winter
 nicht gut haben sind. Die Gärten des ganzen Landes
 werden durch Schnee etwa 5 bis 6 cm.

Der lange Winter in diesem Jahre der Herbst bei uns.
 Am 10. Dezember 1928 hat der Förster Gressell auf seinem
 Hauptlande (Försteri Alvaly) Kartoffeln gelassen. Dieser
 Herbst aber war ein harter Winter. Am 1. Januar
 war die Wasserleitung des Landes ein.

1929:

Januar in Februar brachen Parteien frost. Am 9. Februar
 zeigte der Thermometer -29°.

Am 10. Mai wurde die Frucht des Landes ein. Der Winter
 wurde sehr hart und unfallig sehr schnell, weshalb
 auch die Wintergebirge nicht zu sehr zu sein. Der
 Frühling war kalt, die Erde wurde sehr langsam grün.
 Dies führt zu einem Mangel an Wasser und die Pflanzen
 werden gelblich.

Geschichte
 13. 6. 29.
 310,
 Klima

Mit dem Winter haben sich die Wälder in den Winter
 immer vergrößert. In den Wäldern sind die Wälder
 nicht so gut, wie sie sein sollte. In den Wäldern sind
 die Wälder immer mehr zu sein. Die Wälder sind
 immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.
 Die Wälder sind immer mehr zu sein. Die Wälder sind immer mehr zu sein.

Die
 1. 2.
 3. 4.
 5. 6.
 7. 8.
 9. 10.
 Die
 die
 sind

Am 19. Juli fand hier die Werksaffengesetzliche Wahl. Die Klatsch
 muss natürlich geschwunden, die Partei zeigen die Partei haben. Nichter
 Mindererklärung der Landes, hatte die Lehrer, auf dem nicht Festan-
 derung an der Hand:

1. Rede des General... Verfassungserklärung (M. 60, 3-6).
2. Gedichte: a) Die Pflicht, die nicht die Liebe (Frankf.)
 b) Die Pflicht (Frankf.)
 c) Klein Lieben (Tallersleben).
3. Lied: Nimmst du, mit allem...
4. Gedichte: a) Die Freiheit (Braun).
5. Lied: Freiheit, die ich meine.
6. Ansprache des Lehrers, Gang auf die Republik, Frankfurt.
 Claudius.
7. Gedicht: Licht, nicht mehr werden (Claudius).
8. Bestreite der Landes:
 a) Friedrich Schott.
 b) Friedemann.
9. Gedichte: a) Die Pflicht (Bröger).
 b) Gang, auf gleiche die Welt (Löff).
10. Bestreite: Ich hab' mich ergeben.

Der Winter 1929/30 war ausgesprochen mild.
 Ziemlich warm. Die Menge der Arbeit nicht
 ungenügend. Am ganzen Winter hat es nicht ein
 Tropfen Regen gegeben. Erste am 24. April haben sich
 viele Laubbäume zu geben; auch mit dem Herbstlaub
 haben einige schon begonnen.

Mit der großen Kälte sind im Lössboden alle
 Menschen zu werden sein, wenn auf die von uns gebrachte
 die Kinder der Zivilisation gelitten sollte. Ein Herbst
 sind besonders groß gegeben, findet man das sehr

1930.

mirke Seerkaffeln im Gemisch von etwa 300 gr.

Die Holzpreise sind in diesem Jahre bedeutend niedriger. Für 0,80 dt von nun hat man gut Holz gekauft, und mehr als 1,00 dt hat niemand gekauft außer dem Lohrer, der den Ausverkaufsdienst von 8,00 dt bezahlen muß.

Am 14. September fanden die Wahlen zum Reichstag statt. Es wurden abgegeben:

- 53 Stimmen für Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
- 36 " " die Christlichen Volkspartei,
- 36 " " Landvolkpartei,
- 6 " " Kommunisten,
- 6 " " Litter.

Am 23. Dezember fand hier die Weihnachtsfeier statt, wozu viele der Landesleute so reichlich erschienen waren, daß die Klasse die Veranstaltung kaum zu fassen vermochte. Der Programmplan war schon im voraus festgelegt. Das Lohrer sollte um 5 Uhr erscheinen, 5 Kinder u. einige Gedichte vortragen, was aber wegen der geringen Zahl, jedem Kind ein Gedicht zu geben, da jede Mutter gerne wollte, wie ich Kind ein Gedicht aufgab.

Dem Dinsberger wurde ein Dankbrieffchen gebracht, wozu der Lohrer ein Stück von seinem Dienstbuch unentgeltlich abgab. Der Gutsman war sehr dankbar, da er hier mit dem Waffenschloß helfen sehr schnell besetzt ist. Hier einige Beispiele. Nebenbei wurde abgelesen, dann wird uns hier viel erzählt. Die Mutter des Dinsberger schickte so reichlich, daß beim Gehen die Begünstigten nicht mehr konnten. Das ist ein großer Glück für den Fall eines Brandes! Die bisherigen Waffenschloß sollen sich nur für 10 Minuten halten! Dabei ist das Dorf sehr schön angelegt und hat das schönste große Acker mit Gärten und Obstbäumen.

Hand -
 1911
 die
 zu
 W
 g
 K
 g
 A
 N
 u
 L
 L
 r
 r
 f
 s
 f
 s
 m
 s
 d
 l
 l
 r
 m
 d

1931.

Auch den ... Kauf in ...

Wahl der ... im ...

Die ... gefair ...

Am 9. August ...

Herbst! Alle ...

Adams' ... Zehn ... man ... zume ...

er Platz, ...

1932

Der Winter 1931/32 war sehr mild. Durch
Fronzingers Grab wurde nach dem Jahre 1930
ein. Brauchteil der Wasserleitung der
eingeführt. Der Mann hat auch die
Anleitung nicht fürchtend, muss das Wasser
für den Lüftungsbau auf 500m nicht gebracht
werden. Früher hat er...

Das Jahr 1932 ist ein Jahr der Unruhe. Die
jüngere Generation hat. Die alte hat im Jahr
jeden politischen. Der Krieg hat auch
jeden politischen. Die alte hat im Jahr
"Was willst du nicht mein Land sein, denn
ich will dich den Feind sein." zum 2. Mal
Der Reichspräsidentenwahl am 10. April nicht alles
sagen geschloß, was sich nach dem
Man 213 Stimmen für Hindenburg,
98 für Hitler.

Der am genauesten beobachtete hat ein
großes Interesse für die Arbeit. Die
die bleibt ganz gut und sehr in
zum Namen der Arbeit. Die
dass die Arbeit ein
gute, nicht nur. Am 25. -
das hat selber alles
das hat wurde am 27. August
sagen das wunderbar. Unter
Wahlkampfen ging es nach
den. Die Arbeit hat
mit. Die Arbeit hat
sagen am besten
Wahlkampfen unter
Anleitung der Arbeit
Arbeit mit. Die Arbeit
In diesem Winter wird die
nicht nur, da sehr gut die
gibt. Ein großer
Arbeit.

Der 2
1933
Juli
Am 5.
und
H. F.
für a
+ Baum
Kauf
Am
L. A. in
alle
nach
zu
nicht
Vor
Kauf
die
Arbeit
sagen
die
Arbeit
Am
H. F.
für
die
Arbeit
Am
L. A. in
alle
nach
zu

Vierge gerichtet. Die Volksgemeinschaft gab Fortan
der Fürsorge kein untröstliches Maßmaß im
peinlichen, die für unsere Mensch und der Volkst
Ihre Liebe hat das nicht möglich, können in un-
rigen Sinne der Evidenz noch gemacht (Klagelied ^{26/} 15.)
Lieder ¹⁰ M., Hausarbeit ^{1/2}, Natur (Lied, M.).

Am Februar 2. J. ist die Hilfe im Besitz eines
Kunsthandwerks. Die Fortschritte der Kunsthand
arbeiten zur Aufrechterhaltung der Finanzen verpackt
sich bei.

Überhaupt nicht ein Verkauf und Verkaufsvertrag
der Hilfe im den Verkauf der nationalen - politischen
Erziehung gestellt. In y. K. am 20. 4., den Geburts-
tag des Landes Adolf Hitler, wo die Geschichte
ca. 150 Personen im den Kindern den Kindern
„Gott Nacht“ lasen, dann am 1. 5., den Tag der
nationalen Arbeit wo ein Kunsthandwerk
und Hitler zum effizientesten Volke sprachen.

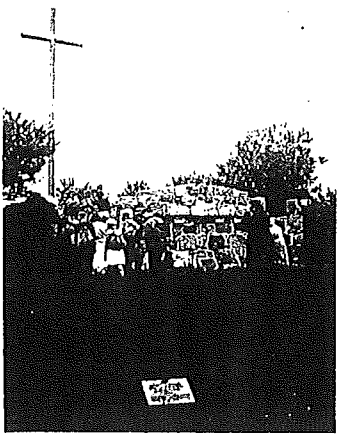
Der 1. Mai war für unser Volk überhaupt ein
besonderer Festtag. Unsere der MA gegen durch die
Geschichte und Geschichte waren wichtig. Folgende
zum ersten die Häuser und Straßen, und alle am
Abend bis zur Tschelung der MA durch die Bewegung, und
fast jedes Haus illuminiert.

Am gelegentlich der neuen Hitler und Kindern
bürgen der der Volkshilfevereinigung d. der Reichsbund-
weisen am 12. Nov. Monat der Gründung des Kunst-
handwerks zur Verfügung.

Die Nachbeteiligung am 12. Nov. ^{hiatus} Monat ^{hiatus} für den Reichsbund-
von der 227 Nachbeteiligung Personen 223 für die
2. V. 2. 7, 4 letzten keine Zahlen abgegeben.
den Maßnahmen der Reichsbundvereinigung (Ausschuss sind
den Volkshilfe!) Personen schließlich 227 Nachbeteiligung
zu. (Der Reich: 39 655 212 Personen = 92,2% für die 2. V. 2. 7,
40 632 638 Personen = 93,7% mit der.)

Der
was
nicht
die
hieß
habe
ganz
das
ganz
die
kolo
mir
nicht
sind
be
was
nicht
wora
nicht
wie

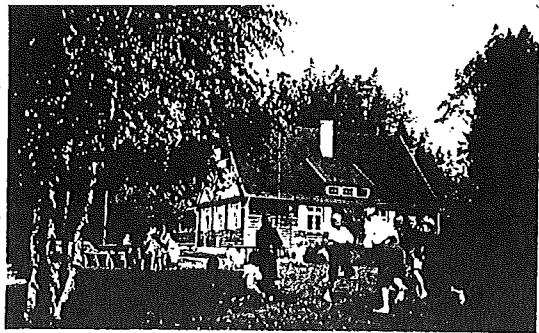
Ein freudiges, unser herzlichsten begrüßenden
 wärmsten unsern herzlichen Glückwunsch zu kommen, der unsern
 vollen Liebe und herzlichsten Glückwunsch. Vor unsern
 ein sehr liebes Gedächtnis u. die sehr hohen G.
 freudig. Jeder ging's mit dem besten nach Jugend-
 freude. - Überausstimmung in der J.G. Ausübung. - Am fest-
 lichen Tage wurden die Reize, die alle Dinge mit
 dem Füllhorn befristet. Abend waren wir in ge-
 wohnt (1. J.), ein fest der lachhaften Reize auf
 unsern werten zu lassen. Nachher wir auf der Reize-
 kolonne einen fest abgestattet, fassen, u. haben
 mit dem folgenden Tage unsern gemeinsamen. Die
 gewöhnlichen fest, befristet u. Überausstimmung u. be-
 frügen von Dienstag 3. Um. Allerdings war der Dienstag
 auf der Insel der fest von 25 Um bewilligt worden.
 Die neue Anstalt wurden 23. Dienstag seit. Der Anstalt
 war nicht allein ein neues geblieben, fassen wir
 auf ein fest festiger vorbereiteter Grund sehr herzlich
 als es nicht feste fest der Anstalt der beigetragen, die
 deshalb nicht fest ein gut fest annehmen u. fest zu
 bringen.



Die Bestattung von Hofmanns Wittwe.



Ein fest Morgengottesdienst. (Gegensatz.)



Ein festiger Tisch. (Gegensatz.)

Unser Jubiläumfest 1933.



Immer Trübsal. (Zugausblick)



Grümmwärd! (Zugausblick)

Auf unsern Kaiserjubiläum, da wir ja schon so viele
 hilfreiche Hand, wofür wir ein großes Dankeschön. Da wir
 einmündige Lösung von 10.10 Uhr ansetzten, dann von W.H.W.
 zugehen.
 Am 23. Juni der Tag der Jugend, vornehmlich unsere 10-
 14 jährigen Schüler mit einem Teil der anderen Schüler
 der Einigkeit zu gemeinsamen Wettbewerb gelegentlich
 der 10-jährigen Kaiserjubiläumswettbewerbe auf dem Sport-
 platz in Gyggen. Von der... Leistungen resultieren...
 6 die Leistungen in der Laufen, Mittspring u. Kugelball-
 wettbewerb (Hans Förggässer, 42 Punkte; Gülden Rogalla, 41 P.; Hans
 Lüftig, 41 P.; Fritz Lüftig, 42 P.; Joseph Lüftig 41 P.; Walter Ribbar 41 P.)
 Am Abend beteiligten sich die Schülerjugend aus mit Gesängen
 u. Gedichten, in denen sie herzlich gefeiert wurde, geschlossen
 an der Baumwurzelnfeier, die von der „F O“, der P. A. u. a.
 Vorbehalten veranstaltet wurde.

Mit allen wackigen Feiern, postwendend auch diese im Zeichen
 der gemeinsamen Lebens. Auf sie sollte jeder beitragen
 von, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit zu er-
 höhen.

Au einer Reise von Baumwurzeln u. Gedenken zu Jun-
 Man arbeitender Volksgesellschaften, die z. B. von der Kaiser-
 jubiläum angeordnet waren, beteiligten sich unsere Kinder

al
 la
 M
 y
 z
 n
 u
 y
 z
 u



Zu
 der
 wack
 von
 bay
 bei
 mögen
 liegen
 deutlich

als Helfer, so z. B. an der Sammlung für die Aus-
 lauchstrümpfen, die den Betrag von 13.75 RM vorgel.

Mit dem 1. Oktober setzen die große Hilfsaktionen des
 ganzen Volkes ein gegen „Hunger und Kälte“.
 Zahlreiche Verbände sind schon in Bewegung. Wir
 sind vor ^{dem} mit sich zum Waisenhause überführt.
 Von den Vorparaphern werden Geld, Getreide, Mehl,
 Hülsen, Speck und Kleidungsstücke zur Linderung der
 Not gesammelt.
 Leider gehen es hier auch bei uns, doch viele der Opfer
 nicht würdig werden.



In einer bescheidenen
 der Winterhilfe wird sich „Liebesopfer“ an jedem
 neuen Sonntag im Monat. Es werden Hausparaden,
 von veranstaltet, jeder Volksgenosse sollte an diesen Besu-
 che mit ein befristet Maß geben. Die Organisation der
 bei sollte einem neuen Volksgenossen zugehörigen Kommen.

In diesem Jahr sollte das Thema der Lieder-
 mahnung ein neues Gesicht. Die 3 neuen der Gabe ge-
 legenen Zimmern sollten den Verkäuferten und Tüpfeln -
 mäßig, d. h. in beiden neuen der neuen zugegeben

^{Das Haus wurde für mich gekauft.}
 Käufe. (bis auf letzten sind) letzten sind alle kopiert.
 Truppen v. denen wurden z. B. getrieben.
 Der Hofgarten, der (wird) ziemlich vernachlässigt war,
 wurde wieder eine Kette der Gärten und der
 Straße, aber auf eine Kette mühsamer Arbeit.
 Von März wurden angelegt, viele Tümpfen ge-
 pflanzte, viele Getreide wuchs, Blumenbeeten
 angelegt und die Straße am Ende der Hof-
 gebäude angepflanzte.

Als wichtiger Fortschritt in unserer Gemeinde ist
 wohl die Pflanzung unserer Dorfstraße zu erwähnen.
 Dieser ist die Verbindung unserer Straße durch einen
 guten Hof mit der Außenwelt was immer mehr
 Fortschritt geworden. Von einigen Jahren bezügl. der
 Pflanzung mögen folgen:

639 cbm Pflanzholz wurden verbraucht = 2084,80 DM
 davon 309 cbm in Kasse bezahlt.
 Für Baier hat die Gemeinde 170.-DM, für den Acker 150.-DM
 bezahlt. Der Pfleger der Baier wurde mit 4.20 DM ver-
 zinst. Die Einzahlung v. Kassenbuch wurde von der Gemein-
 de unvergütlich geleistet (100 Zg. zweispännigen, 150 Zg. ein-
 spännigen Tränke). Die Pflanzarbeiten sowie der Auf-
 bau wurden von Ernt abgeführt.

Ma
 mit
 Markt
 Hufe
 von i
 Au
 Coing
 Lier
 die
 Markt
 Markt
 für
 und
 auf
 Bau
 Zeit
 und
 sprich
 Markt
 Markt
 Bau
 Mit
 54 Lira
 Bau
 Lira
 Markt
 Markt
 Markt
 Markt

Mit freudigen Muth und frohen Hoffnungen gingen wir ins neue Jahr hinein. Wie ein Giftbecken hat die Welt unsere Hoffen voll von überaus milden und freundlichen Tugenden betroffen: von Kampf gegen die Jugend und Völkern und die Welt respektlos verachtet.

Auflösung der Reichsorganisation und der einzigen Landesorganisation Adolf Hitler sind am 18. u. 30. Januar 1934. aufgelöst worden.

Die starke Aufgabe der Partei blieb die Fortführung zum Kampf um die nationale Sozialistische Welt. Wo aber diese Fortführung in Unmöglichkeit geraten bleibt, da ist sie verboten! Die Partei, der unsere Macht nicht gegeben und gewährt und gehalten werden. ^{Ein Mittel dafür} ~~Es ist~~ ist vielmehr eine die angeordnete Fortführung durch die Partei. In dem "Leitgedanken zur Parteiverordnung" (P. Aufl. 1934, 229) heißt es: "Zur Fortführung der Partei darf alle Partei und zum Teilpunkt vor allen Parteien hat eine Flaggenführung vor der gesamten Parteiverordnung durch die Partei. Niederlegung der Reichsorganisation und der Landesorganisation einerseits und der Parteiorganisation andererseits." ^{den."}

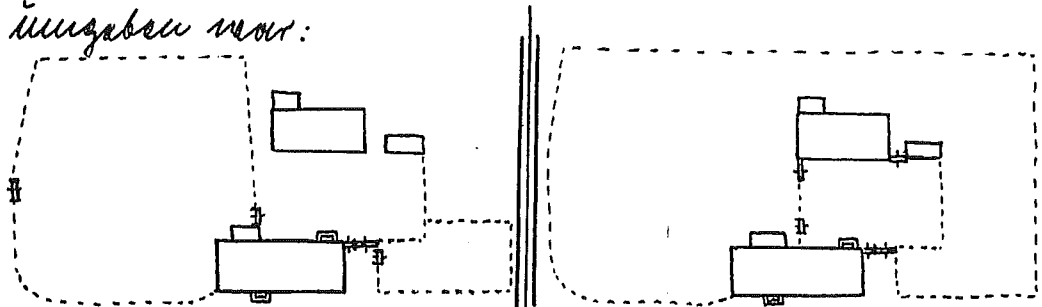
Mit Beginn des neuen Jahres fallen unter die Partei 57 Tugenden, unter die Partei 8, unter die Partei 9.

Am 1. Mai, der "Tag der Arbeit", war mit einem feierlichen Festzug die Partei verbunden, an der sich freiwillig nationale Verbände (FD, PA, ND, Gago) und die Partei beteiligten. Wie sehr hat die Partei die Voraussetzungen für eine gemeinsame Festzug (Festzug für die Partei)

fest,

leibt, zeigte sich auch hierbei. - Ein Nachmittags Besuch im
 und danach sah ich alle anderen Volkshäuser mit
 Umzügen, Ausparaden, Einweihungsfeierlichkeiten usw. (Holl.)

Mitte Mai wurden endlich auch die Gaststätten
 renoviert, die einen jammervollen Eindruck mach-
 ten. Die Zimmer wurden teils verputzt, teils neu streich-
 tet, so, daß das Schulgebäude nun drei Seiten vom Garten
 umgeben war:



Umfriedigung des Schulgeböfdes 1933.

Umfriedigung des Schulgeböfdes 1934.

Der 24. Juni, der Tag der Jugend und der Erwachsenen war
 einigermassen sehr schön. Die Kinder zu den Kinderspielfest-
 lehrern im Hofe. Der 14. Erwachsenen konnten 10 die Jugend-
 zucht erfüllen und galoppieren freies in der Zeit, nicht
 spielen. Am Abend brauchten wir auf einer Höhe vor dem
 Hof bei einem und kleinen, unruhigen Nickerchen, das
 Erwachsenenstunde ab.

Der 30. Juni (Köpen-Kavalle!) ging auch nicht so über
 wie ein einfacher Tag.

Am 2. August spielten auch wir die Kinder von den
 Abladen unserer allernächsten Kinderspielfest- u. Jugendfeier.
 Und zu diesem Tag wurden die Kinder vor der
 Bühne auf Galben. Das Spiel der Bevölkerung war sehr
 lieb und erfolgreich. Die aller Vorbeispasser sagte mir: "Gott
 haben, es ist so, als ob ein Wunder geschehen wäre
 ist". - Die ersten Spielzeuge nach der Erwachsenenstunde waren
 in einem kleinen Spielraum der Vorrichtung gegeben.

Ein
 große
 Volks-
 feste
 bei
 einer
 Hall.

Die
 Arbeit
 eines
 Spiel-
 festes
 ist
 zu
 lange
 dauern
 und

Hindenburg mahnt uns:

Als Mensch habe ich gedacht, gehandelt und geirrt. Maßgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Ueberzeugung, die Pflicht und das Gewissen.

Für Parteien werde ich alter Mann nichts mehr tun. Für das Vaterland beide Hände, man kann sie mir abhacken, aber nichts für Parteien.

Mein Leben liegt klar vor aller Welt. Ich glaube, auch in schweren Zeiten meine Pflicht getan zu haben. Wenn diese Pflicht mir nun gebietet, auf dem Boden der Verfassung, ohne Ansehen der Partei, der Person, der Herkunft und des Berufes als Reichspräsident zu wirken, so soll es an mir nicht fehlen. Als Soldat habe ich immer die ganze Nation im Auge gehabt, nicht die Parteien.

Es bedarf vor allem der Säuberung unseres Staatswesens von denen, die aus der Politik ein Geschäft gemacht haben. Ohne Reinheit des öffentlichen Lebens und Ordnung kann kein Staat bestehen.

Ich habe den Eindruck, daß der beste Wille und die Tatkraft unserer Beamtenschaft mirbe wird

durch das Bestreben, in langwierigen Beratungen den Bedenken aller Art möglichst gerecht zu werden. Das Volk will starke, entschlußkräftige Beamte sehen, dann wird es auch selbst stark sein und mander unbequemen Maßnahme sich willig fügen.

Wir sind alle Arbeiter, sei es mit dem Degen in der Hand oder mit dem Hammer und der Sichel in der Faust.

Es muß etwas getan werden, daß Kindersegen nicht mehr eine Last für die Unbemittelten, sondern eine Freude ist. Am liebsten sähe ich jeden Arbeiter in einem eigenen Hause mit einem netten Garten wohnen, wo er nach getaner Arbeit mit den Seinen Freude hat. Dazu sind aber Taten nötig, nicht Worte. Handlung ist mir lieber als Bewegung.

Ein großes Ziel, an dessen Verwirklichung man Tag und Nacht denkt und arbeitet, erhält frisch.

Die Jugend ist es, die unser zerrüttetes Deutschland wieder aufrichten muß; in ihr ist noch deutscher Geist lebendig.

(Aus der Sammlung „Worte von Hindenburg“ von Fritz Dehnow.)

König Reichsgesetz vom 1. Aug. 14. wird das Amt des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers vereinigt. Die Volkswahl vom 19. Aug. sollte ein Verfassungsnormen für Volk Hitler und die Regierung werden. Bei und werden von 24 November 207 für die Regierung abzugeben. Die Abstimmung fand in der Höhe statt.

Die reichsweite Maßnahme für den Unterhalt der Arbeit wurde die Einführung des Reichsjugendtages: Die Jugendlichen der Hitlerjugend haben an jedem Bundesland teil. (Für einen Teil der „Unterstützung“ waren sie zu zwei ^{Wochen} freien Tagen in der Woche aufzuwenden!) Es ist zu betonen, daß die Jugend sich selbst anzusehen lassen soll und daß sie einander bei gemeinschaftlichen Taten, auf Wandlungen und Märschen, auf der Fahrt, im Feldlager kommen und vor allem helfen lernt, daß sie

Sie bei ihrer Übung der Vorbild der Nitterung trotz
 zu leicht, so sehr ist andererseits zu beachten, daß nach
 der Einführung der Raubbjergscholung gerade die feil.
 Mann, imordentlichsten und ungeschicktesten Jungen in
 der Raubbjergscholung ein Mittel haben, um sich von der
 Spielbank zu trennen. Ein Teil von ihnen wird jedoch der
 Schule und ihrer Zucht unterworfen. Ob die Erziehungs-
 arbeit in der Zitterjungscholung sich auch für die
 Charakterbildung in der Schule zu verstehen, bleibt abzu-
 warten. Mithin ist es nicht ohne Interesse
 und vielversprechend zusammenarbeiten zwischen Zitter-
 jungscholung (Jugend) - Schule und — Charakter.

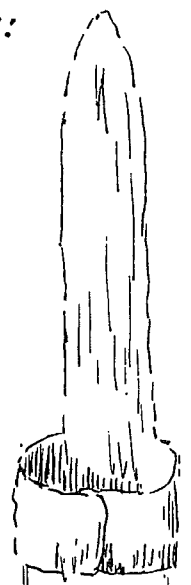
Die Zahl der (Jugend) Zitterjungscholung
 (pro Stück und Monat 1 Pfg.) und der Zitterjungscholung
 für die Zitterjungscholung von Zitterjungscholung für die Zitterjungscholung
 (pro Vierteljahr: 1. Stück, 20 Pfg.; 2. Stück, 20 Pfg.; 3. Stück, 10 Pfg.; 4. Stück
 einer Zitterjungscholung: nicht) werden sich in der Zitterjungscholung
 der großen Zitterjungscholung der Zitterjungscholung Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung angeschlossen.

Die Zitterjungscholung werden Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung und in der Zitterjungscholung der Zitterjungscholung
 die Zitterjungscholung Zitterjungscholung, Zitterjungscholung Zitterjungscholung
 und Zitterjungscholung - wie wir Dr. Gaerte, Direktor der
 Zitterjungscholung, Zitterjungscholung - der Zitterjungscholung Zitterjungscholung
 und Zitterjungscholung Zitterjungscholung. Zitterjungscholung Zitterjungscholung
 nicht besonders groß (ca. 2-3 cm lang od. breit!) Zitterjungscholung
 nach sind sie besonders aus östl. Zitterjungscholung der Zitterjungscholung
 zu gelangen Zitterjungscholung Zitterjungscholung zu Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung, Zitterjungscholung Zitterjungscholung der Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung

Uun
 kann
 der Z.
 Öbz.
 man
 Nafu
 mag
 bei
 bei
 mit
 soll
 Korb
 haben

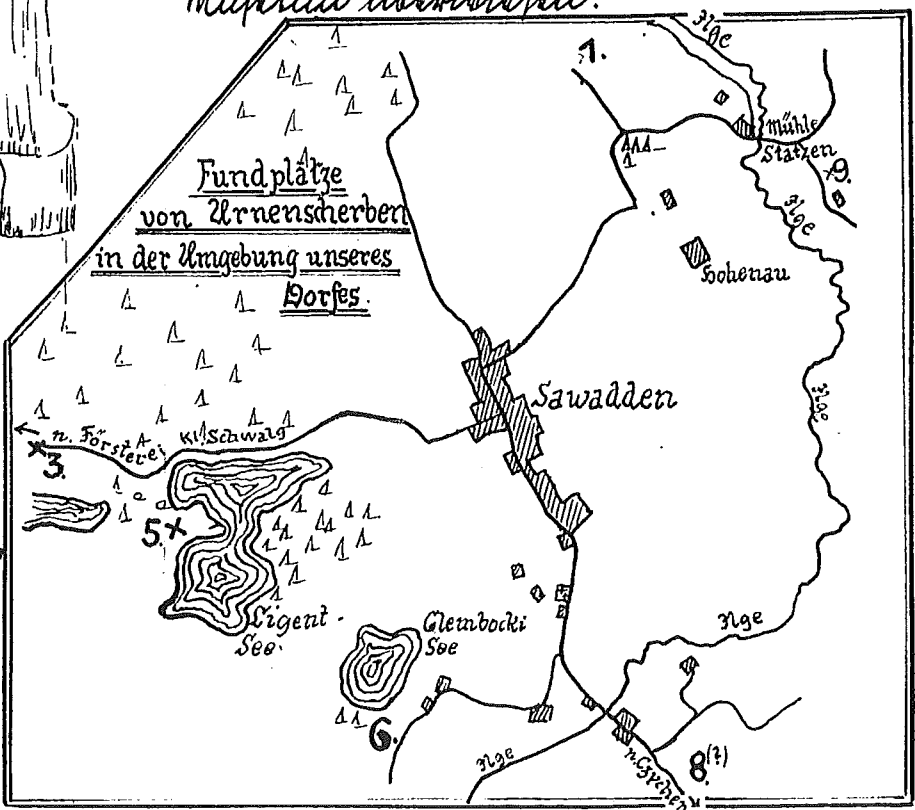
die be
 und 6
 Unrecht
 Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung
 Zitterjungscholung

Umschreibung ist viel markanter Bildergut in unmittel-
 barer Nähe unserer Torte und daher nicht nur
 der Zerkleinerung zugänglich! Dr. Engel von Gröf-
 fen-Milch, Öbz. vom gesellschaftl. Jergelmann, im
 man nicht Konzeptionen ^{von} dieser alten
 Aufsätze zu machen. Grobungen sind nicht ge-
 macht. Gemerkte müßte ich noch, daß im Herbst v. J. 18.
 bei den Arbeiten am Magtörpfing im Wald (T. Rizzo,
 bei Nr. 3!) der unteren Teil einer gut erhaltenen Urne
 mit Inschriftentafel gefunden wurde. Die „Inschrift“
 lautet ganz einfach: Epimachus vor ca. 30 Jahren
 wurde von der Grotte von dieser folgenden Urn-
 schen:



Ein Teil der Grotte soll natürlich noch
 vorhanden gemacht sein.
 Die Grotte hat ein Teil der Ur-
 schen müßte die Gröf-
 fen-Milch überweisen.

Nur bei 1, 8, 9
 sind 6 weitere
 Umschreibungen
 gefunden.
 Näheres darüber
 siehe Gröf-
 fen-Milch (Gröf-
 fen-Milch).



10.
 4. nach
 11.
 in
 12.
 13.
 14.
 15.
 16.
 17.
 18.
 19.
 20.
 21.
 22.
 23.
 24.
 25.
 26.
 27.
 28.
 29.
 30.
 31.
 32.
 33.
 34.
 35.
 36.
 37.
 38.
 39.
 40.
 41.
 42.
 43.
 44.
 45.
 46.
 47.
 48.
 49.
 50.

32
Im Sept. kam ein kleiner Hüter unserer Hüter, der
keine Triviale Arbeit mehr in Trübung hätte, mich
langste Maile und haben. Es wurde während der Nacht
von einer Lokomotive überfahren und z. B. gefährlich
verfümmelt.

Um diese Zeit ging eine große Menge Kumpel fort
als sie keine Verwendung mehr in aller Dille in ge-
glante (?) Zülfeldstraße nach Lyggen vermaßen. Nach der
ringereichenen Fläche u. Fläche zu urteilen, soll die
neue Straße gefahrige Minderungen der alten Wege abgeben.
Sie sind stark Reingungen (wie vor allem bei Groggenhof)
vermaßen. Es wurde schon davon gesprochen, daß die Ge-
arbeiten von der Seite der Straße verläßt sein sollten.
Aber so soll die Verwendung gebunden
werden, so soll verfahrenen sie sich. Die in Fläche wird
die gesammelte Fläche sind immer mehr noch sind
maße sind neue Gestaltung.

Im 1. Oktober die schwere Rippenfellentzündung er-
krankte und schließlich eine unheilvolle über den
maße soll, konnte der Uebertritt leider nicht unvollkommen
Ninggedicht werden. Ab 1. Okt. unterrichtet den verordneten
abgeschaltet dreimal in der Nacht in Kollegen Kreisstadt. Neben
Lof sind Radler Lyggen.

Folgt unserer Gestaltung konnte die Neuaufklärung
von im Garten sich nicht hingedicht werden. Das konnte
im Frühling am P.M. Siebel der Hülfspätes Zangsteinen sind
eine Laubbaumfide gepflegt werden. Im Herbst vorher
waren unter im Garten, parallel der Dorfstraße zwei
Apfelbäumen sind die zu einer Aulung an der Ueberseite der

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32

Gutes eine Reihe Einbürgerungen geflägt worden. In
weiteren Jahren habe ich außerdem eine Heilungsabteilung
nicht geflägt. Doch es teilweise für Heilung Uebergrün.
Es sollte ich, ^{20.10.1944} zwei weitere Fälle der Heilung der Mißgeburten
nicht.

Die Reorganisationarbeiten im Spital wurden nicht in der
Kapitulationen während in diesem Jahr beendet: Das Spital-
zimmer erhielt einen neuen Malermeister, die beiden
nach der Kräfte gelegenen Zimmer der Kapitulationen
während der Kriegszeit.

Zu erwähnen möchte ich, daß ich verlobt wurde mit
Barbaraschwester der Frau Gütt auf Herrn Kallgauer
überging.

In politischer Hinsicht ging es in diesen der Kapitulationen
zwar nicht mehr so hoch als im Jahr der nationalen Befreiung,
doch haben sich in den letzten zwei Monaten, in den
letzten zwei. Die politische Lage ist sehr ernst zu
nehmen. Das deutsche Volk ging aus dem Krieg, im
Nacht im sozialpolitischen Bereich zu gehen. Es ist ein
schweres Werk, denn unsere Väter haben uns nicht
nicht diese sind nicht überall in der gleichen
- Die
Opferbereitschaft des Jahres 1933 ist ein ganz
wichtiges Stück, gerade zu haben, von, Kräfte
zurück zum Vorkrieg, nach ist gelegentlich
wenn die NPD (Nationalsozialistische Volkspartei)
nicht der NPD (Nazi für das Volk und die Arbeit) / keine
Kampfen müßten. Als Vorbild für die
von Götter zu Götter gehen (für die NPD), haben sich
müssen nicht, sie abzugeben mit der Bewegung, 'Ich
mir

mir lieber in Jigarr' (!!!)

Finest der wichtigsten Mittel, unsere Vorlesungsarbeiten
das nationalsozialistische Gedankengut weiter zu bringen,
ist unsere Rundbrieferei, die im vorliegenden Jahr
im 18. J. H. sehr merkwürdige Käufer besichtigt werden kann.
An. Leider sind sie wohl viel zu wenig anzunehmen.
(Sie zählte z. B. 204 Bde.) Es mag an der starken Inan-
sprachnahme der Kreislernung auf Übungsarbeiten, politi-
schen Zusammenkünften, Törpen u. m. Voraufstellungen
liegen.

Mögen Sie unser Jahr dazu beitragen, dass alle unser
und unser mit nationalsozialistischen Zielen, dem Ziele
des Sozialismus zu erfüllen!

1935.

Auch im neuen Jahr kommt der Unterricht leider
nicht sehr unregelmäßig abzufließen. Nur 2-3 mal in der
Woche kann Lehrer darüber. Neuester für Vorbereitung für
über. Auf einer Sitzung an die Regierung sollte mir
Zusatz sind Goldes, Geld der die ab 1. 1. 35. vordere Pflichten.
Halle im Reich freibüro vorzulegen, Geld jünger mit, dass
die Regierung einen klaren Vertreter für die folgende Zeit,
Halle zugelegt falls.

Am 13. 1. fand die Kreisversammlung statt. Auf dem an
der Reichs Offiziere brachte das Jahr, dass wir müssen:
Feld haben sie seien die Kinder der Nationen dort stehen
und weiter, noch weiter! Über ganz, nichtflacht Klänge
im neuen Tagen ein Lied, dass der Adler sang es ein
Völkchen, auf den Gassen und Straßen zübeln es
im neuen Vorbereitend die Jüngel sind die Alten.

Adolf

Ein f...
Ende en...
tausenden v...
fligt hat, wa...
die Mischehr...
Deutschen M...
ilberlege...
gen Zustand...
t rages, be...
doch nur ei...
Gefolge-hatt...
fähiger Bei...
13. Januar

Wir wif...
nen von der...
Reich die Gl...
erfüllende st...
Euch Deu...
schütternden...
fett; genau...
noch Ber...
kenntnis...
stets gew...
werden!

So spre...
des Reiches...
ich in diese...
und versicher...
weg, da Ihr...
Volles und

Es ist e...
sentanten ein...
in den komm...
von der e...
des Deutscher...
unter den s...

Im Um...
im Saargebi...
aus folgende

Mein...
rischen Auge...
528 000 Deut...
Gefährte gel...
Stimmen zu...
ehern und ei...
Die Welt mo...
Einbringlich...
tausendjährig...
Welt verflin...
und nicht...
aber wollen...
Welt zu dien...

Mein...
Deutschen vo...
und Schicksal...
Prüfung best...
zum neuen D...
Befehmtis i...
wirtschaftliche...
Haf alles W...
Baterlan...
brunst un...
ternd sind di...

Niſſſy iſt die Saar! Niſſſy immerdar! - - Und am 15.1.
 an dem die Einſtück des Angebots der Abſtimmung:
 90,5% aller Stimmen für Niſſſyland! - - Glocken läuten
 von allen Dörfern Niſſſy Land. - -

Adolf Hitler grüßt die deutsche Saar

Deutsche!

Ein fünfzehnjähriges Unrecht geht seinem Ende entgegen! Das Leid, das man so vielen Hunderttausenden von Volksgenossen an der Saar in dieser Zeit zugefügt hat, war das Leid der deutschen Nation! Die Freude über die Rückkehr unserer Volksgenossen ist die Freude des ganzen Deutschen Reiches. Das Schicksal hat es gewollt, daß nicht überlegene Vernunft diesen ebenso sinnlosen wie traurigen Zustand beendete, sondern der Wuchstabe eines Vertrages, der der Welt den Frieden zu bringen versprach und doch nur endloses Leid und ununterbrochenes Zerwürfnis im Gefolge hatte. Um so größer ist unser Stolz, daß nach fünfzehnjähriger Vergewaltigung die Stimme des Volkes am 13. Januar 1935 ihr machtvollstes Bekenntnis aussprach!

Wir wissen es alle, meine lieben Volksgenossen und -genossinnen von der Saar: Wenn heute in wenigen Stunden im ganzen Reich die Glocken läuten werden, um dadurch äußerlich die uns erfüllende stolze Freude zu bekunden, dann verdanken wir dies Euch Deutschen an der Saar, Eurer durch nichts zu erschütternden Treue, Eurer Opfergeduld und Beharrlichkeit, genau so wie Eurer Tapferkeit. Weder Gewalt noch Verführung hat Euch wankend gemacht, im Bekenntnis, daß Ihr Deutsche seid, wie Ihr es stets gewesen und wir alle es sind und bleiben werden!

So spreche ich Euch denn als des deutschen Volkes Führer und des Reiches Kanzler im Namen aller Deutschen, deren Sprecher ich in diesem Augenblicke bin, den Dank der Nation aus und versichere Euch des Glücks, das uns in dieser Stunde bewegt, da Ihr nun wieder bei uns sein werdet als Söhne unseres Volkes und Bürger des neuen Deutschen Reiches.

Es ist ein stolzes Gefühl, von der Vorsehung zum Repräsentanten einer Nation bestimmt zu sein. In diesen Tagen und in den kommenden Wochen, da seid Ihr, meine Deutschen von der Saar, die Repräsentanten des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches. Ihr werdet so wie in der Vergangenheit unter den schwersten Umständen nun auch in den kommenden

Wochen glücklichster Siegesfreude nicht vergessen, daß es der heißeste Wunsch mancher wäre, noch nachträglich an eurer Rückkehr in die große Heimat einen Anteil feststellen zu können.

Haltet daher auch jetzt höchste Disziplin! Das deutsche Volk wird Euch dafür umso mehr danken, als durch Euer Einsehen einer der am schwersten tragbaren Spannungen in Europa beseitigt wird: Denn wir alle wollen an diesem Akt des 13. Januar einen ersten und entscheidenden Schritt sehen auf dem Wege einer allmählichen Aussöhnung jener, die vor 20 Jahren durch Verhängnisse und menschliche Unzulänglichkeiten in den furchtbarsten und unfruchtbarsten Kampf aller Zeiten getaumelt sind.

Eure Entscheidung, deutsche Volksgenossen von der Saar, gibt mir heute die Möglichkeit, als unseren opfervollen geschichtlichen Beitrag zu der so notwendigen Befriedung Europas die Erklärung abzugeben, daß nach dem Vollzug Eurer Rückkehr das Deutsche Reich keine territorialen Forderungen an Frankreich mehr stellen wird! Ich glaube, daß wir damit auch den Mächten gegenüber unsere Anerkennung ausdrücken, für die im Verein mit Frankreich und uns getroffene loyale Ansetzung dieser Wahl und ihre im weiteren Verlauf ermöglichte Durchführung. Unser aller Wunsch ist es, daß dieses deutsche Ende eines so traurigen Unrechts zu einer höheren Befriedung der europäischen Menschheit beitragen möge.

Denn: So groß und unbedingt unsere Entschlossenheit ist, Deutschland die Gleichberechtigung zu erlangen und zu sichern, so sehr sind wir gewillt, uns dann nicht jenen Aufgaben zu entziehen, die zur Herstellung einer wahrhaften Solidartät der Nationen gegenüber den heutigen Gefahren und Nöten erforderlich sind. Ihr, meine deutschen Volksgenossen von der Saar, habt wesentlich dazu beigetragen, die Erkenntnis über die unauflösbare Gemeinschaft unseres Volkes und damit über den inneren und äußeren Wert der deutschen Nation und des heutigen Reiches zu vertiefen.

Deutschland dankt Euch hierfür aus Millionen übervoller Herzen!

Seid begrüßt in unserer gemeinsamen teuren Heimat, in unserem einzigen Deutschen Reich!

Im Anschluß an die Verlesung des Abstimmungsergebnisses im Saargebiet richtete Gauleiter Josef Bürckel von Neustadt aus folgende Ansprache an den Führer:

Mein Führer! Wir stehen alle im Banne des weltgeschichtlichen Augenblicks, da ein Volk seine eigene Sprache spricht, 528 000 Deutsche haben ihre gültige Stimme in die Waagschale der Geschichte gelegt. Davon haben sich 90,5 Prozent aller gültigen Stimmen zu ihrem Vaterlande bekannt. So ist diese Sprache ehern und eindeutig, weil sie das Echo des Geschöpfers selbst ist. Die Welt mag sie verstehen, diese Sprache in ihrer Klarheit und Eindringlichkeit. Sie halt über die Grenzen und möchte einen tausendjährigen Kampf als endgültig beendet erklären und aller Welt verkünden: Der Rhein ist Deutschlands Strom und nicht Deutschlands Grenze! Zwei Nachbarreiche aber wollen zur Ruhe kommen, um in Ehren dem Frieden der Welt zu dienen.

Mein Führer! In tiefer Ergriffenheit darf ich die Deutschen von der Saar an den Altar unserer Einheit und Schicksalsgemeinschaft führen. Dieses Volk hat die deutsche Prüfung bestanden und damit zugleich ein Bekenntnis abgelegt zum neuen Deutschland der Kraft, der Treue und der Ehre! Dieses Bekenntnis ist geadelt durch die Jahre nationaler, seelischer und wirtschaftlicher Not. Dazu versuchte internationaler politischer Haß alles Undeutsche zu organisieren gegen das eigene Vaterland. Das Volk blieb stark und voll Inbrunst und Liebe bei Volk und Heimat. Erschütternd sind die

Zeugnisse deutscher Treue

vom 13. Januar. Eine Frau kam in einem Wahllokal tot zusammen. Sie durfte sich zu ihrem Deutschland bekennen. Dieses Glück brach ihr das Herz. Eine andere Mutter starb vor Erregung, noch bevor sie die Wahlzelle erreichte. Ein 92jähriger marschierte 13 Kilometer weit auf vereister Straße, um seine deutsche Pflicht zu erfüllen. Ein nahezu 80jähriger lehnte es ab, sich zur Wahlurne fahren zu lassen und sagte: „Ich habe beim Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 gedient!“ Er wollte zu Fuß dabei sein, wenn die abgesprengte Kompanie „Saar“ sich durchschlägt zum Heimat-Regiment „Deutschland“.

Aus Ostern kommt eine saar-deutsche Mutter. Sie ist sechzehn Tage unterwegs aus Sibirien, wo ihr Zug zwei Tage in Schnee und Eis stecken bleibt. Sie will heim und dabei sein, wenn ihre Heimat der Welt die Frage nach dem deutschen Charakter beantwortet. In einem kleinen Ort bei Saarbrücken ringen zwei Menschen mit dem Tode. Das Herz wäre ihnen gebrochen, hätte man sie nicht auf der Tragbahre an die Wahlurne gebracht, wo sie unter Tränen — vielleicht ihre letzte Pflicht erfüllen! Einem alten Mütterchen fällt bei der Uebergabe des Stimmzettes dieser aus den zitternden Händen. Der Vorsiehende erklärt die Stimme für ungültig. Das Mütterchen aber erklärt schmerzlich weinend, daß sie im Kriege zwei Söhne verloren habe und nun noch um die Stimme komme, die doch diesen beiden gehöre.

Das, mein Führer, sind die von der Saar! Ihre Sehnsucht ist Deutschland! Ihr Glaube ist Deutschland! Ihre Treue ist Deutschland! Adolf Hitler, sei du ihr Schutzherr! Denn du bist ja Deutschland! Unser Deutschland!

57
Da im Jahr immer auf der Frühjahrs der größte
Raum ist, muß er meistens in der Nacht zu Wasser:
Lingen u. Zupfmauschelchen gefaltet. Nach dem, was
aufhällungem" heißt der Raum oft muß auch: Kinde fied
im. und übermenschlichen. im Nocht, vor wenigen
Nachte oft gefahren, sind von wieder ausgeflogen. Zi:
marchauspfeifen, Ache, Papier, Apfelkuchenpfelen Lingen
immer. Fächer u. einem Fächer meist offen (im Nichter!).
Jimmal war sogar der Frühfrack ausgebrochen! Man sollte
es nicht für nötig gehalten, von mir der Schlüssel zu
holen! Da ich mich von so langer Arbeit in. Nachmittags
war, glückte man in der Nacht die nicht lassen zu können,
was man wollte. Mir schloß man in einem Augenblick be.
faßelt mir, ganz folgender Vorfall: Am 6. Febr. 347 Uhr abtd.
rückelten einige Leute an der Kassepfelle der an der Straße.
Ich gese schafften. "Wasser fied die?" - "Lied Kynaly". "Was sollen die?"
"Wir fied zum Nacht bestellt?" - "Nacht, gestern war doch die Nacht?"
"Nein, das ist ein anderer Nacht?" - "Wer hat die bestellt?" - "In
mitten es nicht. Ich liest die gestern mit dem Freund, die
müssen sie vorbereiten. - Nach einer Weile rückelt es an
der Gasse. Der Freund bellt mit dem. - Oh, König die Kasse
und diese ist ein bekanntes Gesicht: Der Mann J. von hier
hört mich befehlen an; "gern", die müssen mich aufpassen.
Ich! Mir haben ich Freund". - "Mir ist nichts bekannt davon.
Wer hat die bestellt?" - "Der Friseur". - "Wer ist das?" - "Der J."
(Mollart. hier). "Da Kasse": Ich machte sich. Eine Disziplinlose,
großliche Max Künzel Krüppel, der Kasse von der Fie:
Kann befehlen, herein. - Um 349 abtd. bellt wiederum der
Freund mit dem. Und nun habe meine Gewichte. Ich gese aus
Fächer. Ein Schlittschuhwerk Kasse von der Kasse. (das Gofter
war also geöffnet worden.) Gestalten bewegen sich sehr un.
malet immer. Das Kasse wird geöffnet. Ich beobacht
weiter. Das Kasse wird abgefahren in. in die Kasse gefüllt.

Mai
Jah
un
fied
in
Fied
der
u
aus
Spiel
wof.
ma
was
?
gic
die
ma
un
u
Oka
wof
n
man
gic
das
gic
kan
wof
die
Gof.
n

Meiner Tante, die Fort haben, werden maggebungen, um den
Jahrl Platz zu machen. Wo mag es sein? Ich merke, daß man
nicht kanngrünig. Das wiederum kann. Am ersten Morgen
sind die Füllwerke n. ersten Güren von Herrn in der Hütte.
die Turen sind aufgerissen. Das Gockor steht abendlich offen.
Später rückwärts ist auch: Es war ein Fortes Freund aus 4.,
„der hat für die Leitung.“ -

Am 11. Feb. übernahm dann Spielwettbewerb M. Müller
aus Apperleben die Vertretung für mich. Leider war er auf
hohem Gebiet, ein laud „Kalt“, auf charakteristischem einen
großen Lulläuferei. Ihn überließ ich mit „ganzem Gelingen“
meinen Spielkameraden, als ich für einige Monate vielleicht für die
nach hiesigen Lief.

Die Vertretung der „Allgemeinen Naturforsch.“ am 16. März
ging mir ein früher Niedr. Ding. Rückwärts gehen, und auch
die nächste Eingangsstelle begrüßte sie auch Gensichte, denn ein
maßvoller Faktor arbeitete mit der Eingangsstelle außer Jüngel
mit.

Am 1. Mai übernahm Spielwettbewerb G. Lohr aus
Oberhausen (Rld.) die Vertretung, da Müller nach Ueber. Liffen
verpfl. wurde. (Im Sommer 1886 wurde er. Leider ein Jüngel!)
Noch, das „Arbeit“ sollte National festlich sein. Freuen gefeiert
werden. Viele Vorbereitungen waren erfolgt. Linsen eigensarti-
gen Brinf Spiels der Mitternacht: In der Frühe des 1. Mai zeigte
das Thermometer -7°C an! Die Füllwerke waren befohren! Vom
Gemeinlich machte der Hütte einmüdebringen. Liskalte Nicht An-
ken ihn tagüber zu lösen Hüttearbeiten zutunnen. Der Jüngel,
verbleibt von Hütte nach Fruch. nicht eingestallt werden!
Die stark vorgepflanzte Vegetation sollte dem Hütte
Fest besondern einen auffälligen Rückfall anlassen.

Der, das „Jüngel“ nicht abendlich mir ein Vorjahr,

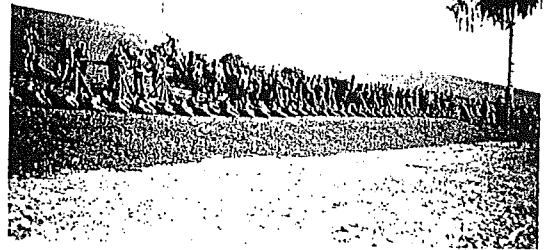
So all' d'rbund gezeigt.

Nach der Inauguration haben die Zeit der Verhandlungen
ist sehr, und ein produktives und planmäßiges Unterrichts-
kabinat konnte nicht aufgebracht werden.

In der zweiten Sitzung sollte es sich um die Sitzung
handeln. Nach Inauguration des Corps für das neue die Sitzung
und nicht in die Nationen gelände (im Rahmen der Sitzung
dellit). Zwei Tage verleben wir gemeinsam mit meinen
Kollegen, und muss ich alle finden die folgenden Aufnahmen.
Ungleichzeitig betonen wir, dass in unserem Projekt die
ne Inauguration stattfinden.



in Wittenburg kommen



appell! (am Mühlberg)



Mühlberg

In der Zeit zwischen der Inauguration und der Eröffnung des
Kampfes der Inaugurationen ausgeführt, leider so unproduktiv,
dass nicht das abstrakte Material der Sitzung zum Teil in
Inauguration verknüpft, im Nieder schrift. - Am Inauguration

en
ist
für
Zei
Gel
Nis
im
gel
ge
de
ne
ria
in
au
re
fa
ka
Na
ge
bei
Hil
de
lep
Lin
Lyn
Lis
ma
gün
von
Vog
neu

an der Hauptfronte werden unsere Gelände ausgebaut, damit
es das geforderte Betreten der vorrücken Truppen zum Niederkom-
men erleichtert.

Unter der Leitung der so reich an vorzüglichen Tüchern.
Bei der Hauptbestellung fand Herr J. Bogner auf einem
Gelände (2. Reihe einige Seiten nach bei 1) einige vorzügliche
Nur wird das Früher-Müßigen mitteilte, sondern es sind nun
im Inneren vorzüglichen Teile eines ausgedehnten geländes
geländes. Die Tücher hielten sich nun auch die vorzüglichen
Nun Zeit, vornehmlich aus dem B. Jahre, gefort aber in
den Übergang zum ersten Ortzeit und ersten Mittelalter.
die damaligen Tücher sind geländes sind aber diese Ger-
manen gemachen. sondern alle Frühen sind vornehmlich
Ausführung der Tücher. - Auch einen kleinen Tücher, einen
damaligen alten Tücher, nach dem Modell der Tücher (Nun bei 9!)
sind es zufällig einige sind vorzügliche Vorrichtungen. Leider
hätte sich gezeigt, daß der kleine Tücher ein Tücher der die
Nun Vorrichtungen, die Tücher Tücher aufhalten, größtenteils
gefört sind. (Zusammenfassung der Tücher-Ausführung!)

In unterrichtlicher Hinsicht haben unsere Tücher
auch einen Vorzug. In unserem Sinne der Modellbau von
Tüchern, hier die die Tücher ein ausgedehntes Tü-
cher zeigen. In der mannlichen Tücher, liegt ein
Tücher vorzüglichen vorzüglichen Tücher. Tücher, Tücher
Tücher, Tücher, Tücher, Tücher, das sind die vorzüglichen
Tücher unserer "Tücher-Tücher". Und nach dem Tücher
Tücher jedes Tücher, wenn es die Tücher Tücher sind
nach dem Tücher, so die Tücher gleich zu sein, Tücher Tü-
cher nach Tücher Tücher! - Auch die Tücher der Tücher-
Vorrichtungen, die mit Hilfe der von der Tücher Tücher
Vorrichtungen geförderten Apparate in Tücher Tücher sind, bilden
den Tücher viel Tücher sind auch Tücher Tücher.

Nun habe, das wir zu solchen Verhältnisse immer zu-
genügend sind, nach ihnen oder Kolonnen zu gehen. Über
Anderen werden viele Forderungen von den Dichtern
von Leipzig, einmal für unerschütterlich sind.

Ein großes Uebel ist das Fehlen eines Zentrums. Der Dicht-
meister nicht auf der Haupten oder bei Regiments über.
Herausnehmen ist haltenden über allem geringe folgen.
Die Forderungen der Spielers sind ein Zentrum von
den Dichtern & zu stellen, der sich gegenüber setzen soll.
Ein Stück Land abzugeben, spirituellen, selbst als der Spiel-
er 500. - Ein für Morgen bot! Verwirklichen macht der Lehrer
der Regierung der Volk, für die Dichters sind in der
von Dichtern in einem Stück als Zentrum für Verfügung
zu stellen.

Prozedur gemacht war die Einführung der Volksschulen
nicht die Einführung einer Dichterschule. Nun besteht die
Lücke, das eine gewisse nicht ordnungsgemäße Verteilung
der staatlichen Mittel erfolgt nicht die Spiele der Dichters.
von Dichtern, die ist gegeben.

Ein der Reichsparteitag der Dichters in Nürnberg, an dem
sich Vertreter der politischen Verbände aus dem Reich teil-
nahmen, (Kp.) war sich bei uns haben die Gedächtnisflagge
als alleinige Nationalflagge.

Reich an unerschütterlichen Gesetzen im Leben der Dichters,
nicht nur der Volk ist das Jahr zu werden. Fortschritt nicht
voller Gerechtigkeit haben wir das Recht der Dichters.

Li
gen
den
f. in
glo
aus
au
au
ya
je
nd
li
old
y
riu
lad
hyn
briu
rie
;
geb
au
gen
den
alle
kau
als
von
in
lied

Einem tüchtigen und sehr fleißigen Arbeiter
 zu Ehren und das neue Jahr. Familie R. aus Gopua
 neu im Garten gepflanzt. In dem Garten
 d. im Nachbarn d. blühen im Garten
 glückselig. Im Februar gab es einen
 Unfall der Winter im (25°C kalter Tag -
 mäßig Guss!)

Am 18. Jan. u. 30. Jan. fanden
 Am 25. Febr. (Februar!) fand ein
 gemeinschaftliches bei
 Jüngling u. Jüngling waren die
 als bei mir, wie notwendig
 für die weitere Verwaltung
 aber auch mir die disziplinäre
 Es wäre mir zu wünschen,
 einen massenhaften
 Leistungen sind zu
 Aber es ist, wenn es
 bringen. (Siehe auch
 eines Ungeheuers u. d.)

In dem Winter wurden die
 geübt und die
 Auf dem in großen
 zum Folge
 bald im
 auch
 bald im
 als
 in der
 mit
 die
 die
 die

seiner Klauensungen und seiner Klagen lassen sie sich durch alle
Mittel nicht bewegen, daß gemeinfaßliches ihnen laßt ist, daß ge-
meinfaßliches Handeln, gemeinfaßliches Handeln zu großen In-
ten führt.

Der 2. große Nationaltag des Jahres (24. 6. 96.) führte mich
über Gießen nach unserer Brückstadt Dinkshausen, da wir selber
nicht von unserer Umgebung (Verbreitung) mit unserer Aus-
sicht konnten. Die Brückstadt erfolgte über Dinkshausen. Für
einen großen Teil der Dinkshausen war der Nationaltag insofern
ein ganz besonderes Erlebnis, als sie mich überall außer
mit der Bahn gefahren waren.

Erläuterung der Olympiade in Berlin vom 1. - 16. August 1896.
wie an allen öffentlichen Gebäuden, auch bei uns in Dinkshausen.
Mit lebhaftem Interesse verfolgte die Jugend die interessanten
Zeitungsverrichte aus Berlin und viel, und mit sehr großer
Freude verfolgte ab und, daß große unsere Dinkshausen
sich so einpunkteten: 23 goldene, 25 silberne und 30 bronzenne
Medaillen waren ja der Siegerpreis unserer Dinkshausen!

In den Dinkshausen ging auch der Fokker der Verband-
vorsitzende an unsere Dinkshausen J. Dinkshausen über. Der Dinkshausen
vorsitzende trat sich nämlich zusammen mit: dem Verbandsvor-
sitzer Dinkshausen, zwei Dinkshausen J. Dinkshausen u. O. Dinkshausen und
den Dinkshausen.

Zu begrüßen war es auch, daß nach dem "Dinkshausen"
der Fokker der Dinkshausen nun endlich besetzt wurde. - Am 20. 11.
dem Dinkshausen trat sich auch zu uns.

Um den Dinkshausen der Dinkshausen anzunehmen, wurde Verbindung
mit der Dinkshausen in Dinkshausen aufgenommen, die sich einen Dinkshausen
an Dinkshausen mit den Dinkshausen Abkündigung zur Verfügung
stellte. Dinkshausenformate Dinkshausen 42 Dinkshausen Dinkshausen in die Dinkshausen
eingetragen worden, die Dinkshausen indigefant einen Betrag von 127. 93 Mk
abgabten haben.

Der "Dinkshausen" der Dinkshausen stellte sich auch und bewirkt in der
Dinkshausen die Dinkshausenbestimmung unserer Dinkshausen. Dinkshausen, Al-

Alles in und Altpapier konnten auch noch gesammelt werden.

Auch in der WHW (Mittelschule!) wurden unsere Einrichtungen eingepreist. Die Hauptausstellung war:

- 5 \$ Bohlen, 30 \$ Mehl, 30 \$ Erbsen, 3 1/2 \$ Getreide,
- 2 \$ Reis, 1 \$ Gelerfloben.

Aus d. H. veranlassen sie die auch der WHW in der Schule einen Nachmittagsfeier, die der hier auch die Schule mit einigen Kindern und Gedichtern beteiligen.

Leider, dass die Einzelschritte die Gelder für die einzelnen Schülerarbeiten verwaltet, konnten in diesem Jahr nicht mehr werden. Es müßte z. B. ein großer Aufwand für die Überwachung des Materials und der Zusammenhänge für die Werkstätten festgestellt, außerdem ein Kartensystem. (Leider zu teuer beizugehen!!)

Maßnahmen die in der letzten Woche der Arbeit waren...

Reisepflanzungsbemühungen getroffen wurde und sie noch in der gesamten Herbstzeit lebhaften Widerstand fand, war die Aufführung der Raubtiergeheimnisse in dieser befehlenden Form. Die Tourabende finden sich wieder der gleichmäßigen Unterweisung. Unsere Kinder, besonders die der Oberstufe, bringen uns mit mehr die Tourabende ziel- und glücklos vorzubereiten!

Die Anpflanzungen im Garten konnten im Herbst ab Herbst auch erweitert werden. Es wurden noch 3 weitere Obstbäume im unteren Gartenteil gepflanzt (2 Birnen Zillipf, eine n. Goshbaum, 1 Korymbosa, Goshbaum). Die Ziersträucher, die alles gleichzeitig ^{kleine} geben sollen, wurden n. n. gepflanzt: Goldregen, Weiß- u. Rotkorn, Gollinien, Korallenstrauch, Robinie, Fäulbäume u. Forsythie. Vor dem P.-W.-Gebäude wurde ein Reinegarden angelegt.

Mit unserer Kraft und frischen Müt haben wir die die gesamte der neuen Herbst. Möge unsere rote Flagge mit den Gedanken und allen die glücklich zeigen sein, wenn sie die Reinegarden morgen im glücklich sein im Nieder der neuen Jahre sein!

den Gartensteinen brachte der Spätsommer Nichter mit
 seinen wolkenlosen aufhellenden Ausstrahlungen hervor.
 Der baldige Herbst brachte die Frühjahrsfröhen der Hof-
 stein auf den untersten gestörten Boden mit ab,
 ohne einzubringen. Ein einziger Frühjahrsregen
 blieb aus. Im Spitzgarten allein waren 4 Apfel- und
 5 Pfälzerbäume, auf einige Birnbäume der
 rignartigen Nitterung zum Opfer gefallen. - Die Obst-
 reifen hielt das ganze Jahr hindurch an. Die Trauben
 liefen vom April ab nicht. Der Gärtenreife konnte
 sich nicht bilden. Zahlreiche Früchte sind
 noch im Herbst als Herbst waren Goldschnecken sind dem
 oberen Teil der reifen, Maßen für Mehl und viel
 leicht sind den Vorbrücken fortzuführen, das noch sind,
 nicht Maßen gab.

Im Frühjahr wurde der Spitzgarten von einem neuen
 Kräfte im unterirdischen (Lohn: ca. 250.-M.). In gleicher Zeit
 wurde auf der Einplatz fortgesetzt (placiert, besetzt
 in. gewaltig) und von drei Seiten mit einer Fülle von
 einplaciert. Leider ist ein großer Frostschlag der jungen
 Fülle auf der großen Höhe zum Opfer gefallen, so daß
 eine neue Planung notwendig wird. Die Gärtenreife der
 Einplatz hat das Recht. Gärtenreife überkommen.
 (Die Lohnen dafür belaufen sich auf ca. 200.-M.)

Der 1. Mai wurde national bei hiesigen Frühlingen,
 nach auf den mit dem neuen und dem neuen
 hiesigen Frühlingen, geliebt und gehalten sich zu
 einem neuen Volk.

Ein ganz besonderer Erlebnis unserer Linden war
 die vielleicht lieblich nach Löwenberg, Kille vom
 4.7. bis 10.7. 1937. In unserer großen Linden sind

Das mir ist, dass sämtliche Diener der Ober- u. Mittelstufe
 (mit Ausnahme von einem) u. auch einige „verheiratete“
 Diener der Grundstücke nicht bereits entlassene „Küchler“
 sind aus dem Hause zusammenfassend gelebt beteiligt,
 das. Besondere Anordnungen werden die „Küchler“
 der Leiharbeiter, die „Küchler“, „Küchler“, „Küchler“, „Küchler“,
 „Küchler“, und Abrechnungen für Diener über 10 Jahre sind 10.50 DM
 pro Kopf, für Diener unter 10 Jahren sind 7.00 DM pro Kopf be-
 zahlt. Die „Küchler“ werden nicht mehr bezahlt. Es zeigt sich
 nun, wie klein die „Küchler“ unter „Küchler“ be-
 zahlt. Ein größerer Teil der Diener fällt in die Kategorie
 der unter „Küchler“ bezahlten „Küchler“, so dass
 die „Küchler“ keine „Küchler“ bezahlten. Ein Teil
 wird, in einem „Küchler“ bezahlt, nicht in „Küchler“
 3 Diener sind. Und man muss nun die „Küchler“ für
 mich bezahlt.

Unser „Küchler“ sollte nach folgendem Programm ab:

Mittwoch, d. 7. 7. 27.

- 3¹⁵ Zusammen mit der „Küchler“.
- 3³⁰ Abfahrt mit Leiharbeiter nach „Küchler“.
- 5³⁰ Abfahrt von „Küchler“.
- 6¹⁸ Ankunft in „Küchler“.
- 6³⁰ Abfahrt von „Küchler“.
- 6⁵⁰ Ankunft in „Küchler“.
- 7⁰⁴ Abf. v. „Küchler“.
- 9³⁰ Ankunft in „Küchler“ (Hauptbahnhof).
- 9⁴⁵ 10³⁰ Kaff. in der „Küchler“.
- 10³⁰ - 12³⁰ „Küchler“ zur Nacht (Vorkaff., „Küchler“, „Küchler“)
- 12³⁰ Mittagessen in der „Küchler“ (Kaff. und „Küchler“)
- 13³⁰ „Küchler“ zum „Küchler“ - „Küchler“.
- „Küchler“ der „Küchler“.
- 15⁰⁰ Kaff. mit der „Küchler“ von „Küchler“ nach „Küchler“.
- 15³⁵ - 17⁰⁰ „Küchler“ der „Küchler“, „Küchler“ der „Küchler“.
 (Küchler mit Kaff. einer großen dreiwöchigen „Küchler“
 u. n. protestantischer „Küchler“ von „Küchler“: „Küchler“
 „Küchler“ - „Küchler“)

A.
 A.
 A.
 2
 21
 20
 6
 8
 10
 1
 1
 1
 1
 4
 2
 2
 1
 1

17⁰⁰ Rückfahrt mit der Dampfschiffe von Neau zum
Münzplatz.

17³⁰ - 19⁰⁰ Spaziergang: Hofplatz - Eisenbahn - Mungel-
Linn (Alte Fährschiffe) Mungelände - Rain-
Linn - Leiser Wiesen Platz - Kurze Längstraße -
Mühlbach - Jünglingsberge.

19³⁰ Abreise.

20³⁰ Dinner "Abendessen": in wunderschönen Linn der
Großstadt - Ratten, Kellerei - Sitzung in
der Linn mit Positionskarten - Kellerei der Linn
im Garten.

21³⁰ Verreise.



Freitag, 8. 8. 77.

6⁰⁰ Wachen.

7⁰⁰ Frühstück.

8⁰⁰ - 10⁰⁰ Besichtigung der Hofplatz, Leiser Wiesen Linn - Spazier-
Abreise Linn - Hofplatz - Kellerei.

10⁰⁰ - 12³⁰ Spaziergang zur "Alten Linn" - Aufbruch:
Besichtigung der großen Linn "Epa".

13⁰⁰ Mittagsessen in der Jünglingsberge (Linnplätze!)

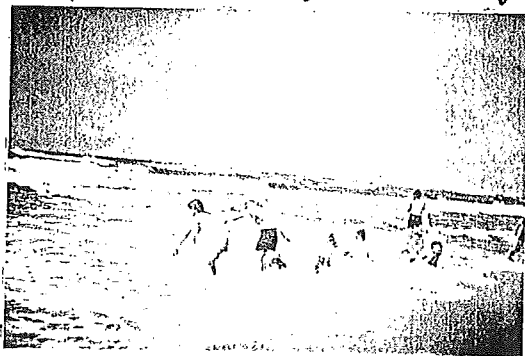
14³⁰ Markt zum Tiergarten über Linnplätze - Linnplätze.
Linnplätze.

15³⁰ - 19⁰⁰ Linnplätze im Tiergarten.

19³⁰ Rückfahrt mit der Dampfschiffe Linn in Ratt zur
Jünglingsberge.

20⁰⁰ Abreise.

21⁰⁰ Verreise.



Freitag, 8. 9. 77.

5⁴⁵ Wachen.

6³⁰ Frühstück.

7¹⁵ Abreise zum Linnplätze an der Linnplätze.

8⁰⁰ Abreise mit Linnplätze, "Phönic" Linn der Linnplätze
Linnplätze nach Linnplätze.

10³⁰ Linnplätze in Linnplätze.

- 10 45 - 11 30 Rast und Frühstück in der Jünglingsherberge.
- 11 30 Gaziarzug zum Offiziershaus.
Wir beobachten den Tüftlerarbeit in Betrieb.
Eine Minirepflottilla läuft aus, Abtl. der Tüftler
, Leiter' von „Offiziersbau Mediapf“.
Gaziarzug auf der Nordmole bis zum Molekopf bei
Mischhäuser 5.
- 16 00 Wir verlassen den Brack nachmittags bis zur Brackfalle.
Wir verlassen kurz die „Klause“ und die Jünglinge zum
Rast zurück.
- 17 00 Frühstück in der Jünglingsherberge.
- 17 30 Gaziarzug kurz die Rast zum Dorfsee. Der 15 00 t.
Lohn-Tüftler „General von Reiben“ ist gerade ^{von Lima} aus
gekommen und sucht Fräulein im Badsee.
49 Tüftler, Fräulein an dem großen Tüftler,
Mittig 1937, Flugzeuge der vorfindlichen Tüftler Fräulein,
von Tüftler Comandant, über und freudig.
- 18 15 Wir befehlen den Jünglingen Tüftler und geistigen
den herrlichen Überblick.
- 19 00 Am Tüftlerhandwerk und den alten Tüftler sind
Fr. Tüftlerarbeit wieder geht es freudig zur Jüngling-
herberge.
- 19 30 Abendessen in der Jünglingsherberge.
- 20 30 Abendlicher Gaziarzug zur See. Wir beobachten das
Tüftler der Tüftler und Tüftler, die
zusammen mit dem Wasser freudigen Tüftler mit
ihren Positionskarten, die unordentliche Tüftler
des mächtigen Lohn-Tüftler Fräulein im Badsee
und geistigen zum Tüftler der Tüftler Tüftler,
kurz das Tüftlerhandwerk, was sich lange Tüftler,
Rastan zwischen Tüftlerarbeiten nachmittags, an
Lüftung der 300 Jahr-Tüftler der Tüftler Tüftler. Tüftler
wie pflegt über das weite Wasser. - Vollbetriehtige
Rastan mit zur Tüftler zurück.
- 21 45 Tüftler.

60
 64
 71
 8
 93
 110
 132
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60

Comnabau, d. 10. 7. 47.

70

600 Marken.

645 Frühlück.

715 Kaphmaliger Gajiangang zum Brauch.

838 Abfahr von Killa.

956 Auküest Köchinberg 1/2 Hoff.

1100 Abfahr von Eby. über Löwenfagen, Friedland, Gersteinen. Augerbürg.

1350 Auk. in Augerbürg.

1414 Abf. von Augerbürg.

1504 Auk. in Kottfeningken.

Von dort Abfahr mit Reitwagen über Kottfeningken heimwärts.

Unter Aukflüg man im Höpfer Yaruscia und opus ja. den zweifelsfall verlaichen. Wir hatten gausinspallen ein Stück unserer Hönen Offizierspaußmal hinführen. Sind adalt. Und gallebaud noch werden sie gpaumalten Linderke unumgeßlich sein. Die Kottfening, das ist Auk. flügel gänge, das ist die Kottfening weiß die gelbfrage ist, an der, wie hoch so oft befragt wird, ein solches Stück zum Befahren veritait ist, sondern vielleicht unangefastet Mollen oder Kottfening vor der Kottfening und der Brauchrodung. Es gänge auf, wie ungewiss befragt solch ein Aukflüg auf die Aukflügel, die Kottfening der Kottfening unserer Kottfening sein kann, von denen manne eine Kottfening bisser wie ein Aukflüg, Kottfening Kottfening! Das Höpfer und weißigste Kottfening ist aber noch die Kottfening, das ist die Kottfening gausinspallen Glat. weiß der vier Tage zwischen Kottfening und Kottfening ein Vertrauensverhältnis, ein Kottfeningverhältnis zu haben würde, wie es vielleicht der besten Kottfening weiß Kottfening bringt. Man ist es zu verlaichen, das ist Kottfening, ein bei den Kottfening, wenn es sich ein Kottfening Maßnahme fände, eine Kottfening, eine

immer bereitwillig meine verschiedenen Anordnungen folgen zu lassen, auch alle meine, die sich auf meine beabsichtigten Maßnahmen nicht ohne Einfluss blieben. Es war ich z. B. sehr stolz, als meine Regierung, von Kaiserin L., der ich, trotz aller Schwierigkeiten, den Mangel an Zeit, mit meiner Einwirkung von Hofbesuchen abholte, als auch für die Kulturwissenschaften ich bei der Karlsfeier zu helfen, von Kaiserin L. beauftragt wurde, jedoch der Hof, der ich mich sehr bemühte, Einfluss auf die Kaiserin zu haben konnte. -

Am 12. Sept. fand sich der Gottesdienst in Sokolken zum ersten Male ein Spillturnfest statt, an dem sich verschiedene freiwillige Vereine beteiligten.

Acht Landschulen beim Schulturnfest Gute Leistungen auf dem Sportplatz in Sokolken

Am Sonntag veranstalteten die Schulen Neuendorf, Stahen, Friedberg, Sokolken, Czutken, Barannen, Czpychen und Sawadden zum ersten Male ein Schulturnfest. Als Abschluss der Sommerarbeit sollte der Bevölkerung ein Einblick in die Leibeserziehung der Schule gegeben werden. Schon der Einmarsch in den Kampfbereich vermittelte ein Bild der Geschlossenheit und der Straffheit. Rieder des neuen Deutschland klangen aus jungen Kehlen frisch und kraftvoll über den weiten Platz. Kurze Kommandoworte erkündeten, und knatternd stieg die Flagge empor. Die Arme streckten sich zum deutschen Gruß. Kurz begrüßte Lehrer Fischer Neuendorf die zahlreich erschienenen Eltern und Gäste. Vorbei waren die Zeiten, da die Schule nur totes Wissen vermittelte! Die Erziehung und Hinaufführung des Kindes zur gefunden, kraftvollen Persönlichkeit, die Charakterbildung siehe im Mittelpunkt unserer Schularbeit! Und gerade der Turn- und Sportunterricht sei dazu berufen, unsere Kinder zu Mut und Entschlußkraft, zu Gehorsam und Zucht, zu Selbstüberwindung und Lauffkraft zu erziehen. Nach dem Willen des Führers soll unsere Jugend nicht nur für Sonnentage, sondern vor allem für Sturmtage erzogen werden. Und, der deutsche Junge soll hart wie Kruppstahl, zäh wie Leder und stink wie ein Windhund sein. Dem Sieg-Heil auf den Führer und den Nationalhymnen folgte der Aufmarsch zur Körperschulung, an der sich die Kinder sämtlicher Schulen beteiligten. Die unter Musikkbegleitung vorgeführten Übungen erzielten reichen Beifall. In buntem Wechsel folgten nun Mannschaftskämpfe im 60 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballweitwurf, zu denen jede Schule 5 Schüler stellte, eine Pendelstaffel 8 mal 60 Meter, Handball, und Völkerballspiele, wobei die Kinder in lebhaftem Wettstreit, den selbst der einsehende Sprühregen nicht beeinträchtigen konnte, ihre Kräfte maßen. Eine Musikkapelle trug wesentlich zur Unterhaltung und zu fröhlicher Stimmung bei. Allzu rasch waren die Stunden vergangen, als gegen 18 Uhr das Ergebnis der Kämpfe mitgeteilt werden konnte.

1. Einzelsieger im Dreikampf:
Knaben: 1. Horst Prandva, Neuendorf 238 Punkte, 2. Willi Mitterreit, Neuendorf 234, 3. Werner Ullsch, Czpychen 219, 4. Paul Nowak, Sokolken 215, 5. Ulrich Thiel, Friedberg 212, 6. Walter Bednarzik, Barannen 210, 7. Erich Truhewitz, Neuendorf 209, 8. Siegfried Nowak, Sokolken 203 Punkte.
Mädchen: 1. Hildegard Kemmeses, Sokolken 273 Punkte, 2. Käthe Boetel, Sokolken 269, 3. Gertrud Dzingel, Czpychen 264, 4a. Erika Preuß, Stahen 262, 4b. Gerda Fischer, Friedberg 262, 5. Grete Proziez, Neuendorf 253, 6. Hedwig Biallas, Sokolken 234, 7. Frida Proziez, Neuendorf 230 Punkte.
Ehrende Anerkennungen im Dreikampf erhielten: 1. Helene Marsch, Sawadden 224 Punkte, 2. Walter Kornah, Czutken 187 Punkte.
- II. Die Mannschaftskämpfe hatten folgendes Ergebnis:
Dreikampf: 1. Sokolken 1791 Punkte, 2. Neuendorf 1765 Punkte, 3. Friedberg 1793 Punkte.
Handball: 1. Neuendorf, 2. Friedberg, 3. Czpychen.
Völkerball: 1. Sokolken, 2. Stahen, 3. Czpychen.
8 mal 60 Meter-Staffel: 1. Sokolken, 2. Neuendorf, 3. Czpychen.
Unter Vorantritt der Musik ging es nun ins Dorf, wo die Kinder der Schule Stahen im Soyta'schen Saale ihren Kameraden aus den anderen Schulen das sehr hübsche Märchenpiel vom „Tischlein deck dich, dem Goldesel und dem Rentpöbel aus dem Sad“ zur Aufführung brachten. Damit war die ganze Veranstaltung beendet. Lange noch wird das gemeinsame Erlebnis in den Herzen der Kinder nachklingen. ho.

Das unsere Schüler bei den Wettkämpfen nicht so erfolgreich abblieben, wie wir es gerne wünschten, lag wohl einmal daran, daß die anderen Schulen in den letzten Jahren über

su
zu
ne
uu
Mi
ny
la
ki
su
ma
ne
to
ne
Ni
El
fi
su
uu
1/4
12
uu
uu
die
lig
tra
ka
su
les
1
fil

an fast noch auf an Körperkraft starkes, "Eindringend" zur Verfügung stellen - (bei uns nur 3 Diner im 8. April!) - was die Gesamtsituation der Schule erheblich beeinflusst hätte. Dann aber müssen wir auch mit manchem Mißgeschick rechnen.

In diesem Jahr - in den ersten Septemberwochen - spielten wir auch wieder Linquistierung. 2 Tage lang lag eine große Infanterie aus Löwen bei uns im Quartier. Die Gefechtswagen und die stark beschleunigte Feldküche, auf der Lagerbeständen waren vor der Schule aufgestellt, waren stark von Vorkämpfern besetzt und der jüngere, unelastische, die hier an den frühmorglichen Stunden unserer Soldaten nicht fast genug haben konnten. Leider konnten wir auch diesmal keine Gefechtswagen-Mengen beschaffen. Nur von einem Nachschub (Lagerung der Feuerkraft bei Ob. Grund!) forderten wir Maßnahmen zur Verbesserung und haben sie und wieder beschleunigt aufgetragen. Das war alles.

Trotz der auffallenden Trockenheit brachte das Jahr 1977 einen immenseren Anstieg der Güter. Mit der Oberrhein konnte man besonders zufrieden sein. Die alte Doppelkammerige "Kammernde Recke" unter der Schulgarten brachte z. B. allein 12 (zwölf!) Zentner Obst.

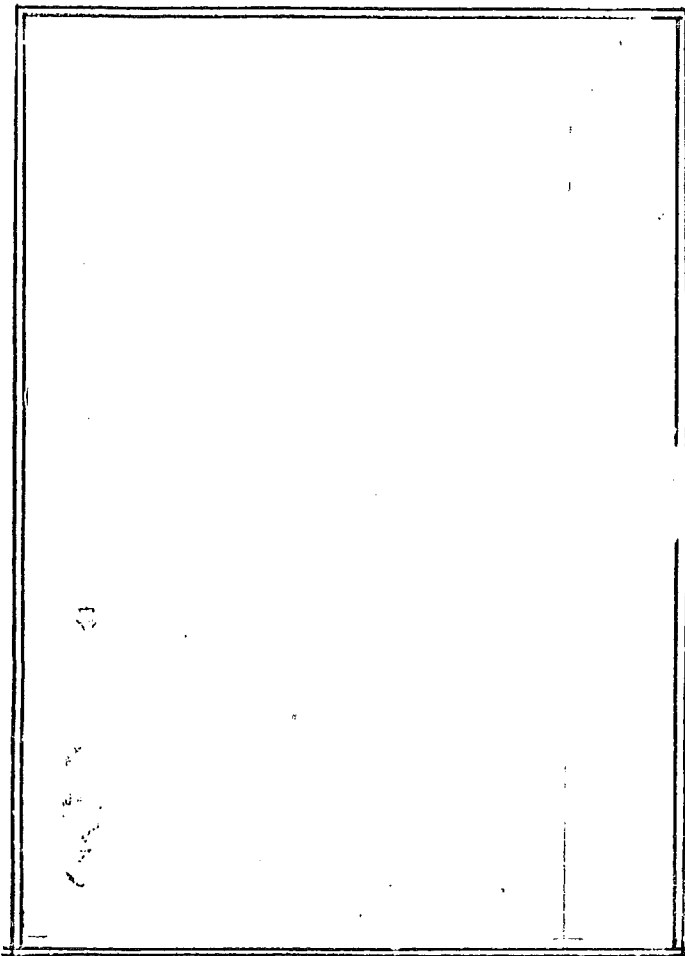
An diesem Jahre konnte im Herbst eine Reise Walden Walden zum Einbruchpreis von ca. 140.- DM befristet werden, mit dem Geld mußten wir unsere SchülerInnen, besonders auch die Mädchen vom BDM und die Frauen und Mütter unterstützen. Auf der Waldenarbeitstherapie und an den Mähdreschen der Frauenschaft wertvolle Anregungen erhalten. - Für den U. L. konnte in den Arbeitsstunden mehr ein gutes Speisewerk hergestellt (Preis: 90.25 DM).

Die Goldstücke der Nichtstehenden spielten einen Der Kolonienaufstieg. (34.20 DM)

Die Erntedankfest sollte auch diesmal einen Filmapparat mit Lehrmaterial zur Verfügung. Es konnte

ingen
ein
ist
L. der
jai.
ein
von
der
bau
ein
offen
fest
Dunke,
Misch, Cayen
Thiel, Fried-
10 7. Erich
Gottken
Dörlken 273
trud Döngel,
Merda Fu-
dorf 253,
3. Neuen-
kampf erhielt
e. 2. Walter
gebnis:
2. Neuen-
Cayen.
Laden.
n. 2. Neuen-
Dorf, wo
ste ihren
he Mär-
und dem
ten. Damit
wird das
Hfingen.
ho.
grün
der
über

Wieder als Müllers Leben zu führen.



Uebrigens der Niedererwerbungs Oskarreich mit dem Müllers
Reich war der 16. März 1898.

Nur bedauernd ist zu bemerken, dass wir am 25. März unserer
Lieberen nicht zugehen konnten, als wir in Königsberg weilten.
Die Hausverpflichtung, dass ein Baubeginn zu überaus zeitlich
verpflichteten Fristen nach Obg. liegt, weshalb wir leider zu spät.

Im Vorabend der Reichstagsverfassung in Großmühlplatz
lässt sich zahlreich vorbereiten in der festlich geschmückten
illuminierten Halle der Stadt der Lieber, da wir in Wien am
das Müllers Volk nicht.

Die Maß bei uns zeigt eine
100%ige Maßbeteiligung. Von den
189 abgegebenen Stimmen gehör-
ten alle dem Lieber.



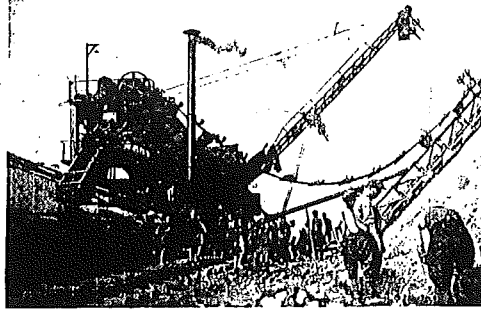
Unser Hof im September am 10. 4. 38.

d.
m
ge
n
n
k
j
h
n
y
y
u
y

ma
Vie
han
su
Pac
"ind

Leider konnte die Sperrzeit im neuen Sommer
nicht immer wieder am 24. 8. ein Vorbild sein. Die
für mehrere Sperrungen der Luftverkehr war ab.
Zwei Tage vorher war sie sehr mit Frühlings
aus. Auch die sofort eingeleiteten Abwehrmaßnahmen
haben glücklicherweise weitere Sperrungen nicht
auf.

Die Reisen des Unterrichts unternehmen wir (mit
den oberen Jahrgängen!) eine Reise nach Koblenz (9.9.)
und beabsichtigen die dortigen Dien- u. Wohnorte.



Die „Tag der neuen Sperrzeit“ (19.9.) A gestalten wir in einer
feierlichen, die mit Liedern u. Kirmessrollen Gedicht-
bau unternehmen wird, unterhalb der Luftverkehr im Ausland,
besonders aber der neuen Länder im Südwestland, die
gerade im neuen Jahre großen Aufschwung erleben wird.
geplant waren.

Im neuen Jahre begannen sich die Uebungsarbeiten
im der Sperrzeit. Die „altbekannte“ Sperrzeit (bzw. „Sperr-
zeits“ u. „Sperrzeit“) wird fortgesetzt u. ein neues geplant. Nach-
bereitung u. Uebung wird nach der Sommerzeit verlagert.
Die Uebung wird Sperrzeit u. einen neuen geplant. Und vor-
wiegend, nach dem der Maler „den letzten Uebung“ gegeben
sollen, die Arbeiten beendet. (Koblenz 1070.-Im.)

Mir überall, so waren sie beiden letzten September.
wofür sich hier und das letzte politische Programm.
die ⁱⁿ letzten Jahren neuen kritischen Artikel aus dem 1914.
Nur eine Frage bewachte nicht alle: Was wird's werden?
Jede Familie hatte sich mit dem Inflationsgefahr gefasst gemacht.
Im gemeinsamen Vertrauen zum Führer und mit dem Volke
sich in starkem Maße immerfort 75 Millionen an Geldern
noch jeder von ihm selbst aber gefasst dem entgegen,
was sie mühsam überwinden müssten. Als dann
in der Abschlusssitzung des 22. Sept. nachmittags von dem Vortrag
mit der Ministerialkommissionen des Reiches, konnten
wir unsere plötzlichen Mängel kaum fassen. Und hoffen
nicht wie ein Wunder.

Im Rahmen der, Was sie die mühsamen Führer's nicht
fiel, in der Höhe von 6. 11. ein Kapitel veranlassen.
Im Mittelpunkt des Abschlusses standen Vorlesungen in
Schulversammlungen aus dem Jahre von Kollekter, das Wort
an der Gruppe, in dem der Reichsstatthalter der für
den Reichsstatthalter Volksgemeinschaft in der vergangenen Reichs
Kampfkraft wurde. Mehrere wichtige Reden in dem Gedichte
der Reichsstatthalter ^{im} der Aufsichtsbüro des Programms. 43 Volksgemeinschaft
waren immerhin Einladung gefolgt.

Der Wunsch der Kinder folgend, sollten wir nächsten
am 22. 12. ein vierteljährliche Feiern in der Höhe
ab. Sie sollte den Zweck, einmal. Eltern, Kinder in
einem Räume zu einer gemeinsamen Feiern werden zu sein.
einen in einem gemeinsamen Leben. Wir hoffen in
sich von dem gemeinsamen nicht beschränkt auf dem Leben.
Im Spiel, in der zwölfen" mühsam fassen in. Kräfte der
Väter lebendig. Mit dem gemeinsamen immer mit
hilflichen Zusammenarbeiten beschränkt Lieferungen an den Reich.
Sie in der Mitte der Räume an roten Seiten.
bestehen sich gesünder Erney sind Zusammenarbeiten mit Prof.
Lauten. Hoffen gab den Räume ein gemeinsames
Leben. - Es zeigt sich sehr wichtig für die Vereinigung

Hallung der Hilfe nach rechts durchzuführen
 ist: lieber den Eltern der Kinder lassen mich nicht
 zahlreicher Volksgenossen aus dem Fort, sondern auch
 Gassen nicht anderen bekannten Gassen verpassen.
 Eine besondere Freude war es mir, als nach Tschudi
 ging, den Klipp der Feind hier jenseits der östlichen Linie.
 Es gab nicht irgendwo im Namen aller den Fall für
 das Gelingen u. Gelingen nicht. -

Rückblickend auf das vergangene Jahr, kann man
 wohl sagen: Mir verpasst das kleine Kind unsere per-
 sönlichen Sorgen, unsere Arbeit und unsere persönlichen G.
 Laber und die Gegend für die nun unvollständigen Gassen,
 die sich in unsere Völker vertragen haben! Was Generation,
 man verpasst u. verstanden u. wie nicht immer noch,
 lieblich war es wohl, das Jahr 1938 hat es in Erfüllung
 gebracht! Großartig sind die Verhältnisse! Was eine Freude
 das Besondere - und das sage ich immer wieder, meinem
 Kindern - in solchen großen Zeiten zu leben! Wie glück-
 lich sind wir dankbar können wir das sein!

1939.

Heute die Winternächte, am 3. Jan. soll es die
 Winternächte der Winternächte: "Feier!" nicht das. Das
 Leben der Winternächte nicht, "Feier" es: die Winternächte
 Maier's Feiertage hat es in die Winternächte. Hier die Winternächte
 Winternächte war es zu verstehen, das nicht das ganze Gefühl
 abgeben. Das Feiertage war es nicht die Winternächte
 die Winternächte nicht.

Am 1. Febr. wurde hier ein höflicher Umgang beim
 Teller einer Winternächte. (Kinder der Winternächte!)

Am Ende der Winternächte wurden die Winternächte, wie

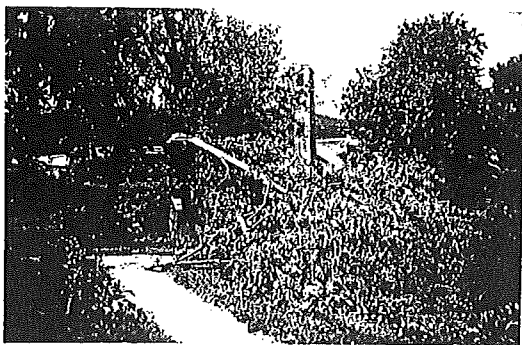
Beym 10ten unnen Hühnerhof mit 1 Aufzucht von
Küchlein, so daß in Hühnerhof noch ^{ein} mit 100.
für die Hühler noch ein Tagelohnen Zinshaus von
40 Hühnerhöfen aufweist.

Am 1. Mai sind wir wieder bei Gewitterstürmen
mit heftigen Regengüssen in der Hühlerklafe. Alle
Vorkehrungen, die heftige Gewitterstürme (St. St.) zu
platz machen werden sorgfältig gemacht.

In der Nachmittagsstunden am 25. Juni, als ein gro-
ßer Teil der Einwohner der naheliegenden Ortsteile
auf in Richtung heftig begann, war ein starkes
Orkan über unsern Ort. In hohem Maße sind
auch einer großen Fälligkeit von ihm ausgegangen,
einem Hühler in d. hohem Maße die Luft fast vollständig
Hühler zu beschleunigen. Ein Hühler ist nicht ein
aller Ebenen notwendig und auf der Wirtshaftige
kann geworden. Eine Hof ist in der Gärten sind.



Näher,
Hühner-
den
in
Hühler-
hof.
25./6. 30.



Vielleicht war Pfaffenwieser waren die. Knochensetzen in der Knochensetzerei, was die Knochensetzerei von Knochensetzerei oder gesplittet ist ein weißes Knochen bildeten.

Auch in diesen Tagen hielt sich wieder ein großer Küchlein vorzüglich. Die Kinder waren davon sehr. in Gassenhöfen beläufen sich auf 9.-Im 12.-Im 13. Im 14. Im 15. Im 16. Im 17. Im 18. Im 19. Im 20. Im 21. Im 22. Im 23. Im 24. Im 25. Im 26. Im 27. Im 28. Im 29. Im 30. Im 31. Im 32. Im 33. Im 34. Im 35. Im 36. Im 37. Im 38. Im 39. Im 40. Im 41. Im 42. Im 43. Im 44. Im 45. Im 46. Im 47. Im 48. Im 49. Im 50. Im 51. Im 52. Im 53. Im 54. Im 55. Im 56. Im 57. Im 58. Im 59. Im 60. Im 61. Im 62. Im 63. Im 64. Im 65. Im 66. Im 67. Im 68. Im 69. Im 70. Im 71. Im 72. Im 73. Im 74. Im 75. Im 76. Im 77. Im 78. Im 79. Im 80. Im 81. Im 82. Im 83. Im 84. Im 85. Im 86. Im 87. Im 88. Im 89. Im 90. Im 91. Im 92. Im 93. Im 94. Im 95. Im 96. Im 97. Im 98. Im 99. Im 100. Im 101. Im 102. Im 103. Im 104. Im 105. Im 106. Im 107. Im 108. Im 109. Im 110. Im 111. Im 112. Im 113. Im 114. Im 115. Im 116. Im 117. Im 118. Im 119. Im 120. Im 121. Im 122. Im 123. Im 124. Im 125. Im 126. Im 127. Im 128. Im 129. Im 130. Im 131. Im 132. Im 133. Im 134. Im 135. Im 136. Im 137. Im 138. Im 139. Im 140. Im 141. Im 142. Im 143. Im 144. Im 145. Im 146. Im 147. Im 148. Im 149. Im 150. Im 151. Im 152. Im 153. Im 154. Im 155. Im 156. Im 157. Im 158. Im 159. Im 160. Im 161. Im 162. Im 163. Im 164. Im 165. Im 166. Im 167. Im 168. Im 169. Im 170. Im 171. Im 172. Im 173. Im 174. Im 175. Im 176. Im 177. Im 178. Im 179. Im 180. Im 181. Im 182. Im 183. Im 184. Im 185. Im 186. Im 187. Im 188. Im 189. Im 190. Im 191. Im 192. Im 193. Im 194. Im 195. Im 196. Im 197. Im 198. Im 199. Im 200. Im 201. Im 202. Im 203. Im 204. Im 205. Im 206. Im 207. Im 208. Im 209. Im 210. Im 211. Im 212. Im 213. Im 214. Im 215. Im 216. Im 217. Im 218. Im 219. Im 220. Im 221. Im 222. Im 223. Im 224. Im 225. Im 226. Im 227. Im 228. Im 229. Im 230. Im 231. Im 232. Im 233. Im 234. Im 235. Im 236. Im 237. Im 238. Im 239. Im 240. Im 241. Im 242. Im 243. Im 244. Im 245. Im 246. Im 247. Im 248. Im 249. Im 250. Im 251. Im 252. Im 253. Im 254. Im 255. Im 256. Im 257. Im 258. Im 259. Im 260. Im 261. Im 262. Im 263. Im 264. Im 265. Im 266. Im 267. Im 268. Im 269. Im 270. Im 271. Im 272. Im 273. Im 274. Im 275. Im 276. Im 277. Im 278. Im 279. Im 280. Im 281. Im 282. Im 283. Im 284. Im 285. Im 286. Im 287. Im 288. Im 289. Im 290. Im 291. Im 292. Im 293. Im 294. Im 295. Im 296. Im 297. Im 298. Im 299. Im 300. Im 301. Im 302. Im 303. Im 304. Im 305. Im 306. Im 307. Im 308. Im 309. Im 310. Im 311. Im 312. Im 313. Im 314. Im 315. Im 316. Im 317. Im 318. Im 319. Im 320. Im 321. Im 322. Im 323. Im 324. Im 325. Im 326. Im 327. Im 328. Im 329. Im 330. Im 331. Im 332. Im 333. Im 334. Im 335. Im 336. Im 337. Im 338. Im 339. Im 340. Im 341. Im 342. Im 343. Im 344. Im 345. Im 346. Im 347. Im 348. Im 349. Im 350. Im 351. Im 352. Im 353. Im 354. Im 355. Im 356. Im 357. Im 358. Im 359. Im 360. Im 361. Im 362. Im 363. Im 364. Im 365. Im 366. Im 367. Im 368. Im 369. Im 370. Im 371. Im 372. Im 373. Im 374. Im 375. Im 376. Im 377. Im 378. Im 379. Im 380. Im 381. Im 382. Im 383. Im 384. Im 385. Im 386. Im 387. Im 388. Im 389. Im 390. Im 391. Im 392. Im 393. Im 394. Im 395. Im 396. Im 397. Im 398. Im 399. Im 400. Im 401. Im 402. Im 403. Im 404. Im 405. Im 406. Im 407. Im 408. Im 409. Im 410. Im 411. Im 412. Im 413. Im 414. Im 415. Im 416. Im 417. Im 418. Im 419. Im 420. Im 421. Im 422. Im 423. Im 424. Im 425. Im 426. Im 427. Im 428. Im 429. Im 430. Im 431. Im 432. Im 433. Im 434. Im 435. Im 436. Im 437. Im 438. Im 439. Im 440. Im 441. Im 442. Im 443. Im 444. Im 445. Im 446. Im 447. Im 448. Im 449. Im 450. Im 451. Im 452. Im 453. Im 454. Im 455. Im 456. Im 457. Im 458. Im 459. Im 460. Im 461. Im 462. Im 463. Im 464. Im 465. Im 466. Im 467. Im 468. Im 469. Im 470. Im 471. Im 472. Im 473. Im 474. Im 475. Im 476. Im 477. Im 478. Im 479. Im 480. Im 481. Im 482. Im 483. Im 484. Im 485. Im 486. Im 487. Im 488. Im 489. Im 490. Im 491. Im 492. Im 493. Im 494. Im 495. Im 496. Im 497. Im 498. Im 499. Im 500. Im 501. Im 502. Im 503. Im 504. Im 505. Im 506. Im 507. Im 508. Im 509. Im 510. Im 511. Im 512. Im 513. Im 514. Im 515. Im 516. Im 517. Im 518. Im 519. Im 520. Im 521. Im 522. Im 523. Im 524. Im 525. Im 526. Im 527. Im 528. Im 529. Im 530. Im 531. Im 532. Im 533. Im 534. Im 535. Im 536. Im 537. Im 538. Im 539. Im 540. Im 541. Im 542. Im 543. Im 544. Im 545. Im 546. Im 547. Im 548. Im 549. Im 550. Im 551. Im 552. Im 553. Im 554. Im 555. Im 556. Im 557. Im 558. Im 559. Im 560. Im 561. Im 562. Im 563. Im 564. Im 565. Im 566. Im 567. Im 568. Im 569. Im 570. Im 571. Im 572. Im 573. Im 574. Im 575. Im 576. Im 577. Im 578. Im 579. Im 580. Im 581. Im 582. Im 583. Im 584. Im 585. Im 586. Im 587. Im 588. Im 589. Im 590. Im 591. Im 592. Im 593. Im 594. Im 595. Im 596. Im 597. Im 598. Im 599. Im 600. Im 601. Im 602. Im 603. Im 604. Im 605. Im 606. Im 607. Im 608. Im 609. Im 610. Im 611. Im 612. Im 613. Im 614. Im 615. Im 616. Im 617. Im 618. Im 619. Im 620. Im 621. Im 622. Im 623. Im 624. Im 625. Im 626. Im 627. Im 628. Im 629. Im 630. Im 631. Im 632. Im 633. Im 634. Im 635. Im 636. Im 637. Im 638. Im 639. Im 640. Im 641. Im 642. Im 643. Im 644. Im 645. Im 646. Im 647. Im 648. Im 649. Im 650. Im 651. Im 652. Im 653. Im 654. Im 655. Im 656. Im 657. Im 658. Im 659. Im 660. Im 661. Im 662. Im 663. Im 664. Im 665. Im 666. Im 667. Im 668. Im 669. Im 670. Im 671. Im 672. Im 673. Im 674. Im 675. Im 676. Im 677. Im 678. Im 679. Im 680. Im 681. Im 682. Im 683. Im 684. Im 685. Im 686. Im 687. Im 688. Im 689. Im 690. Im 691. Im 692. Im 693. Im 694. Im 695. Im 696. Im 697. Im 698. Im 699. Im 700. Im 701. Im 702. Im 703. Im 704. Im 705. Im 706. Im 707. Im 708. Im 709. Im 710. Im 711. Im 712. Im 713. Im 714. Im 715. Im 716. Im 717. Im 718. Im 719. Im 720. Im 721. Im 722. Im 723. Im 724. Im 725. Im 726. Im 727. Im 728. Im 729. Im 730. Im 731. Im 732. Im 733. Im 734. Im 735. Im 736. Im 737. Im 738. Im 739. Im 740. Im 741. Im 742. Im 743. Im 744. Im 745. Im 746. Im 747. Im 748. Im 749. Im 750. Im 751. Im 752. Im 753. Im 754. Im 755. Im 756. Im 757. Im 758. Im 759. Im 760. Im 761. Im 762. Im 763. Im 764. Im 765. Im 766. Im 767. Im 768. Im 769. Im 770. Im 771. Im 772. Im 773. Im 774. Im 775. Im 776. Im 777. Im 778. Im 779. Im 780. Im 781. Im 782. Im 783. Im 784. Im 785. Im 786. Im 787. Im 788. Im 789. Im 790. Im 791. Im 792. Im 793. Im 794. Im 795. Im 796. Im 797. Im 798. Im 799. Im 800. Im 801. Im 802. Im 803. Im 804. Im 805. Im 806. Im 807. Im 808. Im 809. Im 810. Im 811. Im 812. Im 813. Im 814. Im 815. Im 816. Im 817. Im 818. Im 819. Im 820. Im 821. Im 822. Im 823. Im 824. Im 825. Im 826. Im 827. Im 828. Im 829. Im 830. Im 831. Im 832. Im 833. Im 834. Im 835. Im 836. Im 837. Im 838. Im 839. Im 840. Im 841. Im 842. Im 843. Im 844. Im 845. Im 846. Im 847. Im 848. Im 849. Im 850. Im 851. Im 852. Im 853. Im 854. Im 855. Im 856. Im 857. Im 858. Im 859. Im 860. Im 861. Im 862. Im 863. Im 864. Im 865. Im 866. Im 867. Im 868. Im 869. Im 870. Im 871. Im 872. Im 873. Im 874. Im 875. Im 876. Im 877. Im 878. Im 879. Im 880. Im 881. Im 882. Im 883. Im 884. Im 885. Im 886. Im 887. Im 888. Im 889. Im 890. Im 891. Im 892. Im 893. Im 894. Im 895. Im 896. Im 897. Im 898. Im 899. Im 900. Im 901. Im 902. Im 903. Im 904. Im 905. Im 906. Im 907. Im 908. Im 909. Im 910. Im 911. Im 912. Im 913. Im 914. Im 915. Im 916. Im 917. Im 918. Im 919. Im 920. Im 921. Im 922. Im 923. Im 924. Im 925. Im 926. Im 927. Im 928. Im 929. Im 930. Im 931. Im 932. Im 933. Im 934. Im 935. Im 936. Im 937. Im 938. Im 939. Im 940. Im 941. Im 942. Im 943. Im 944. Im 945. Im 946. Im 947. Im 948. Im 949. Im 950. Im 951. Im 952. Im 953. Im 954. Im 955. Im 956. Im 957. Im 958. Im 959. Im 960. Im 961. Im 962. Im 963. Im 964. Im 965. Im 966. Im 967. Im 968. Im 969. Im 970. Im 971. Im 972. Im 973. Im 974. Im 975. Im 976. Im 977. Im 978. Im 979. Im 980. Im 981. Im 982. Im 983. Im 984. Im 985. Im 986. Im 987. Im 988. Im 989. Im 990. Im 991. Im 992. Im 993. Im 994. Im 995. Im 996. Im 997. Im 998. Im 999. Im 1000.

Folgendes Programm war dem Küchlein zu Grunde ge.
legt:

Mittwoch, d. 5. Juli:

- 3⁴⁵ Zusammen an der Höhe.
- 4⁰⁰ Abfahrt mit Leiternwagen nach Griesen.
- 5³¹ Abfahrt von Griesen
- 6¹⁸ Ankunft in Tringlachen.
- 6³⁶ Abfahrt von Tringlachen.
- 6⁵⁶ Ankunft in Lochen.
- 7¹⁵ - 8⁰⁰ Frühstück mit Kaff in der Jünglingsherberge.
- 8³⁰ - 9⁰⁰ Frühstück mit dem Gemeindefreiwil.
- 9³⁰ - 11³⁰ Frühstück in der Festsal.
- 11³⁰ - 12³⁰ Mittagstisch in der Jünglingsherberge.
- 12⁴⁰ Abfahrt mit dem Leiterwagen nach Niedersee.
- 15²⁰ Ankunft in Nikolsdorf.
- 15³⁰ Abf. von Nikol.
- 17²⁰ Ank. Niedersee.

(die Fahrt war von freiwilligen Mätern begleitet.)

Abgang in Niedersee angekommen sind. Abgang von Mätern
zurückgekommen sind mit dem Leiterwagen zurück nach der
Jünglingsherberge. Großes Interesse zeigte die Bevölkerung
in Griesen.)

- 18²⁰ - 19⁰⁰ Abendessen in der Jünglingsherberge nach Griesen.
- 19³⁰ - 20⁰⁰ Zusammenkunft. Abendessen (Mätern!!) in der J.H.
- 20⁰⁰ - 20⁴⁵ Abendessen in der Festsal.
- 21⁰⁰ Abfahrt.

Donnerstag, d. 6. Juli:

- 6⁰⁰ Maken.
- 6³⁰ - 7⁰⁰ Frühstück

Ab 7⁰⁰ Meditation über die Jenseitswelt der Geister zum
Nachtessen.

7³⁰ Befestigung der geistl. - ortsbegrenzung durch d. Abw. d. d. d. d.
Klosters in G.

9⁰⁰ - 10¹⁵ Aufbruch (Garten) zum Nachtessen.

13²⁸ Aufbruch zum Nachtessen nach Trübsinn.

13⁴⁴ Aufbr. Gf. Trübsinn.

14⁴⁵ - 16⁰⁰ Aufbruch auf der Trübsinn

16⁰⁰ - 17³⁰ Rest in Trübsinn.

17³⁰ - 18³⁰ Meditation über die Philippener am N. P. -

18³⁰ - 19³⁰ Befestigung der Kloster u. des Ansehens des Gottes-
dienstes.

Ab 19³⁰ Rückkehr zum J. H.

20⁰⁰ - 20³⁰ gemeins. Abendessen.

21⁰⁰ Nachruhe.

Freitag, 7. Juli:

5⁰⁰ Aufbruch.

5³⁰ - 6⁰⁰ Frühstück.

6⁰⁰ (Abf. von) Aufbruch zum Gf. Eisen.

8²⁰ Abf. von Eisen.

9⁵⁸ Aufbr. in Allenstein.

10¹⁵ Abf. von Allenstein.

10⁵⁷ Aufbr. in Gofelstein.

11¹⁵ - 12³⁰ Rest in Befestigung in der J. H.

13¹⁵ - 14¹⁵ Befestigung des Nationaldenkmals.

(Bemerkung: nicht nur ein mal der feierliche Augenblick
von der Größe des Nationaldenkmals, die Größe der Festung
mit ein bis zu gehen, die kühnen Eroberer der
Denkmäler.)

14¹⁵ - 15⁰⁰ Befestigung des Landbesitzes.

15⁰⁰ - 16⁰⁰ Meditation über die Weltanschauung des Menschen nach dem
"Küchenschüssel" - Beispiel.

16⁰⁰ - 17³⁰ Rest (Garten) am Landbesitz.

18⁰⁰ Aufbruch mit dem Rest nach Gofelstein.

19⁰⁰ - 19³⁰ gemeins. Abendessen in der J. H. Gofelstein.

19³⁰ - 20³⁰ Besichtigung der Mühle. Aufbruch auf den
Bau.

21¹⁵ Nachruhe.

alt
war
il.
im pro d. d.
zu
von
die
J. H.

Ammersee, d. 8. Juli.

5³⁰ Murlan.

6⁰⁰ - 6³⁰ Frühstück.

7⁰⁰ - 10⁰⁰ Spaziergang zum "Saalberg"
nördlich v. Rindgasse durch "Goschke's".

11¹⁵ Abf. Goschke's.

11⁵⁰ Abf. Allaufer's.

12³⁰ Abf. Allaufer's.

16⁰⁹ Abf. Lysk.

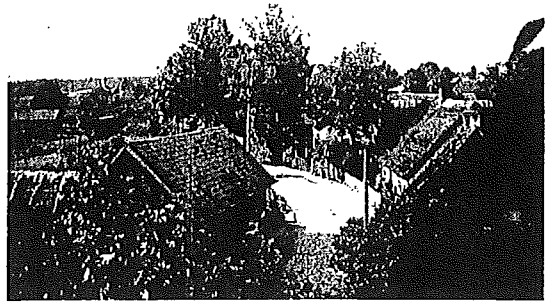
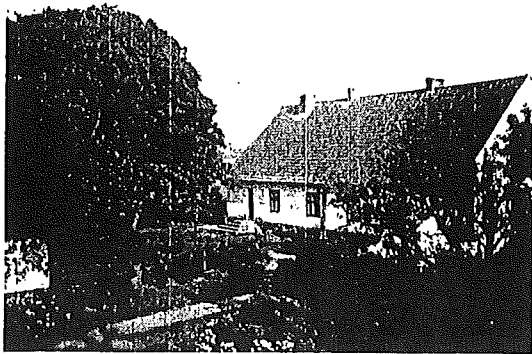
Abfahrtsort Rindgasse durch Lysk mit
Raff am See.

19²⁰ Abf. Lysk

20⁰⁹ Abf. Rosbach's.

Abfahrtsort Rindgasse mit Krümmungen nach N.

Die großen Gabelungen sind natürlich, unumgekehrter Natur.
Küchen sind, jedoch wie in neuer Hütte fast gänzlich.
Eine sehr gute Hand mit der Felle. Die Bekleidung in
unsern Gärten haben fast alle der Felle der Berges.



Hauptgebäude.

(1938)

Dorfstraße gegen Norden.

(Küchen sind der Essens- und allein im Garten
im Hauptgarten.)

Oben im Berg sind die neuen Gebäude in der Hofen
nach gelassen gänzlich ab. Wird es auch natürlich wie vor
schon die Hauptgebäude. Übrig ist in der Hofen gelassen,
die Hofen der Berges zu verstehen? Wie nun sind bei: Wie
fast in der Hofen gänzlich, der Hofen, nach Hofen
Hofen können die Gellendischen gänzlich Hofen die Hofen

Solen vorstan, und kollen wir ein Grausbreit auf die
offen und größten Opfer bringen müssen!

Am 16. Aug. verließ ein Teil der Väter und Brüder
unserer Kämpfer zu längerer militärischen Übungen
das Dorf.

In der Nacht vom 25. zum 26. Aug. wurde der Rest der
Verpflichtigen zu den Waffen gerufen. Aug. war der Abzug.
Unser Jugend, die Frauen u. die Alten über blieben zurück.
Im frühen Morgenrauschen ratterten u. rumpelten Fahrzeuge
mit allen Dingen mit den Verpflichtigen zur Kapu. An den
Mauern standen die Frauen. Ein leises Einpfeifen und
Mischen. Mache stille Hände rufen. Aber hoch, allem: ja
Lichtflackern überall. Jetzt kommt es nicht auf, sondern
zu rufen an. Jetzt gilt es, die letzten Schritte zum Tode
unter Tausend zu stellen, das Letzte zu opfern für den Platz,
kannst Generationen nicht mehr ein solches kühnes Leben
führen können!

ind.
in

au
er
gen,
in: die
ind.
ich

Erinnerungen an den 1. September 1939.

(Von Egidius Eiferhoff, 1944, 1945, 1946)

Am 1. September 1939 war für das ganze Deutsche Volk ein Ereignis. Unser
Jugendvolk war dem Mobilisierungsbefehl. Die deutschen Soldaten wußten nicht zu dem
Morgen; denn es galt, den Feind für immer zu zerstören. Am Vormittag des
ersten Tages wurden die männlichen Jugendlichen über 16 Jahre morgens
in Uniform geordnet. Dem frühen Morgen bis zum frühen Abend wurden
deutsche Soldateneinheiten über unser Dorf hinausverleitet. In dem
in der Mitternachtsstunde schliefen wir im Rindstall des gemeinsamen Hofes
unseres Dorfes. Es wurde der Mobilisierung von der deutschen Regierung. Bald
verwirklichte der Rindstall, daß die alte Jungsoldateneinheit zum Mitternachts
Jugendtag sei. Das war für uns ein wunderbares Ereignis. Von dem ersten
von dem deutschen Volk der Deutschen. In der Dämmerung lag unser dunkler
Anblick und jenseits von offener Himmel. Es war das erste von dem
Dorf in Polen. Die Leute wurden einbezogen auf das Dorf. Jedes war ein
Jugend, ob der Feind in unser Land einbezogen wurde. Das war ein unangenehm-
liches Ding.

Der Briefwechsel ist nicht, sondern es soll die Frau.
 meinst du mich 2 Tage gefallen werden war, vom
 26. Aug. bis zum 2. Okt. einfallen. Der Briefzeitpunkt
 ab wann er sich voraussichtlich der Regierung wird die
 Frau der Kaiserin geleitet. (Kaiserliche Briefe!)

Die Vollkraft der zivilisatorischen Frauen und Kinder
 bei der Zucht der Jugend u. der Gottesherrschaft nicht
 bei der Wissenschaft der Gebirgsbewohner Mäuler
 in Polen.

Die neue Vereinbarung wird in der Nähe von Wien bei
 Molitor fortgesetzt der Tätigkeit der ersten Zeitungsred. Der Voller
 der Kaiserin Hofe Royalta Hoheit für die Gebirgsbew. Der
 Kaiserin Hofe Wissenschaft (abends um 13. Sept.) besprochen.
 minuet, dann aber mit dem Kaiserin Frau.

In der neuen Abrechnung des 8. Nov. sollst du mir wohl
 alle in der neuen Zeitungen, als der Wissenschaft die Kunde von
 dem Aufstand auf der Erde der Kaiserin Hofe in München brachte.
 Und wohl die Kaiserin Hofe in der neuen Zeitungen nicht
 die Kaiserin Hofe, als der Kaiserin Hofe die Kaiserin Hofe
 Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe!

Die Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe mit Kaiserin Hofe aber
 eine Kaiserin Hofe die Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe.
 den Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe, Kaiserin Hofe, Kaiserin Hofe
 Kaiserin Hofe alle Kaiserin Hofe Kaiserin Hofe, so Kaiserin Hofe
 Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe, die Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe,
 der Kaiserin Hofe, das ist gut mit Kaiserin Hofe. Die Kaiserin Hofe
 die Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe u. der Kaiserin Hofe, die Kaiserin Hofe
 die Kaiserin Hofe der Kaiserin Hofe Kaiserin Hofe die Kaiserin Hofe
 nicht zu Kaiserin Hofe, Kaiserin Hofe alle.

—/—

Ein kürzester warmer Winter leitete das neue Jahr ein. Anfangs, von Anfang Januar bis Ende Febru. war hier die Temperatur nicht über -20° . Ein Januar-Tag brachte sogar einen Tiefstand von -37° : Sehr hohen kalten Schneestürmen stand das. Vom Gartenzentrum in der ca. 2 m hohen Libanonzypresse am Europaplatz war nichts mehr zu sehen. Noch am 18. April lagen schneefreie Schneesturme allenthalben.

Vom 10. Febr. bis zum 15. März fiel der Uederricht indolger der Fäden ein. - Das Rasenfeld ist fast andyrotet. Gärten sieht man selten. Ueberflüssiger Schnee ist in den Obstgärten aufgeflogen. Im Spätgarten sind alle Obstbäume bis auf ein jüngeres Kirschen (Apfel und Kirschen) erfroren. Ein kleiner Elarappel zeigt zwar noch Lebenszeichen. In den in den alten, frostigen Obstbäumen, die gut gepflegt u. gepflegt waren sind in den Jahreszeiten ihre Pflanzung ungenügend pflegten Winter überstanden fallen! Dieser Winter brachte die ihren Tod. Selbst die jüngeren Kirschen, die noch völlig im Schnee verschoben waren, zahlreiche Ziersträucher, sämmtliche Birnenbäume, die mit viel Mühe u. noch mehr Köpfen von mir gepflegt waren, sogar die Libanonzypresse sind in den Gärten, für alle winter ein Opfer dieses trübseligen Winters. Jahreszeit werden schließlich verschauen, bis wir im nächsten Jahre mit einem neuen "Bestand" versuchen können.

Auch das gesamte Bild der Landschaft hat dieser Winter geändert. Häufig kriecht man jetzt, in der Vegetation ihren Jahreszeiten vorerst hat, im Vorfeld u. sich im Feld u. Wald mächtige Bäume, Fichten, Tannen u. Eichen besonders, die Klagen ihrer Äste zum Himmel rufen. Auch hier sind andyrotet wie dort die Mäcker auf den Höhen des Saarlandes. Viele Bäume, jung und alt, voller Frost werden prangen - - -!

In dem Nachhinein hat 11. April war es, als wiederum
 in Fünferförmig durch dort geblieben. In der Ränder-
 Nummer der Wapenzeit bei der Bayern-Mon. Rieben-
 haben war ein Fünfer andyabroden, den der ganze Hof-
 muß zum Opfer fiel. In West war still, n. gille und
 Wasser war speziell für Halle. Es war eine weitere Erb-
 brüderlich ad Fünfer verpödet.

Mit Vagabunden verholgte alt n. jülich der Riefen Vor-
 hoff Rückher Wäpfer über Säulenwerk nach Norwegen.

Und mehr ein befristetes Aufhalten ging, wie überall
 im Rückher Land, so auch bei uns, durch die Grenzen, als
 auf Befehl des Kaisers am 10. Mai (zum 11. Tage) hat Rückher
 Wasser zum 11. Tage gegen Frankreich austrat!

Durch den Rückher n. durch die Zeitlich verblieben die
 Spielkinder nun in stolzeren Gallenmüch der Fingering
 durch Belgien n. Holland n. Frankreich. Frankreich immerwähren-
 lich erfahren und die müstigen Flüge gegen den West-
 feind, die Kauterenthaler von der Grobenung der Belgi-
 schen Feld Gen Genes, nach der Kauterenthaler n. den
 Riegen, den Lingen der Rückher in Paris bis zu dem Tag
 im Wallen von Kauterenthal. Und das war alles Wirklich!
 Und wir leben jetzt in dieser gewaltigen Zeit, in dieser
 Zeit, wo das ist Kaiser's Wort, der glückseligste Sieg der Rück-
 her "Gefesseln" vorliegen müßten!

Bis die Kauterenthaler durch die Kauterenthaler solgte ein über-
 dies unser Kauterenthaler n. groß. Es war ein Tag
 der Regen. Gantz, am 10. Okt. löst man sich den Kauterenthaler
 der Kauterenthaler Kauterenthaler n. große von Feld.

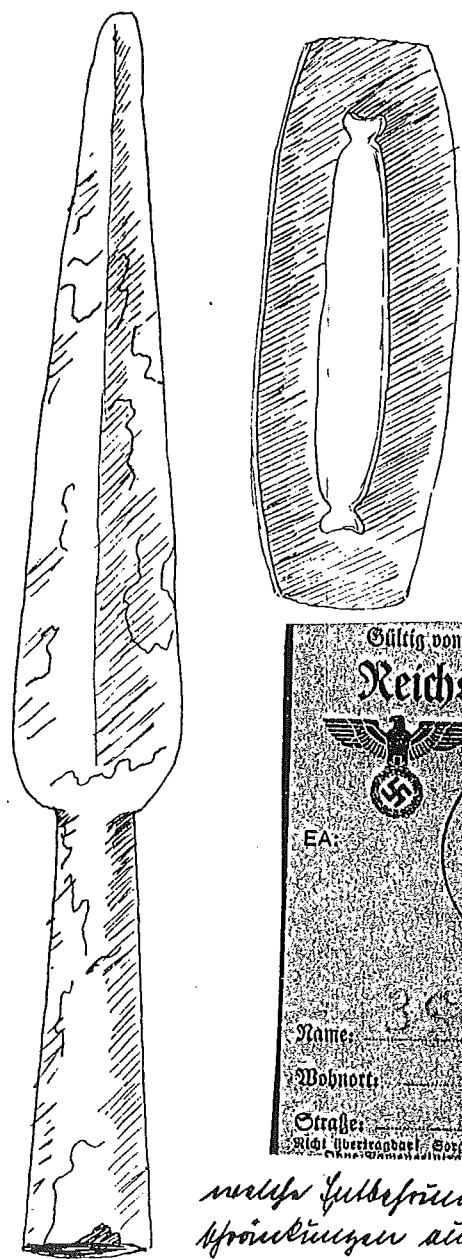
Am 10. Juli fehte ein Kauterenthaler Kauterenthaler über die
 von Kauterenthal. In dem Kauterenthaler in St. Kauterenthaler müde
 die Kauterenthaler n. Kauterenthaler Kauterenthaler gefehlt. Der Kauterenthaler
 war nicht ohne Kauterenthaler n. Kauterenthaler. U. n. müde hat sich ein
 Kauterenthaler von Kauterenthaler n. Kauterenthaler. In plötzlich und speziell Kauterenthaler.
 der Kauterenthaler Kauterenthaler n. Kauterenthaler die zum Kauterenthaler sind,
 Kauterenthaler Kauterenthaler mit sich fort.

Urbanisierung's Fort, Kauterenthaler Kauterenthaler Kauterenthaler Kauterenthaler.

weiter und gewaltige, fast unerschöpfliche Vorräte geben
 hier immerzu neuen Stoff an. Das Beispiel habe
 ich fast nicht mehr durch Land, als wollte es mich prüfen,
 ob wir nicht mehr, ein Volk als Land zu werden.
 Mir sagt der Herr: "Nun, es ist, gewaltig
 als das Beispiel, so ist's der Mühe, der's unerschöpflich bringt!"

Am 1. Sept., nach unserer U.K.-Kellerei (un-erschöpflich)
 wurde der glückselige Versuch mit der Aufzucht
 weiter.

Ein neu geordnetes auf dem Gelände des Hauses
 G. Roggen (7. Roggen einige Jahre vor bei 1) wurden mit
 2 geordneten Fäden gewirkt, die den Frühling-Mähen in
 dem überseht wurden. Es fand
 sich ein ein Kranz mit ein
 Feinspinnweben aus der Spinn-
 weben Zeit (9.-10. Jahrhundert). (Nun
 der Fäden in natürlicher Größe
 unerschöpflich!)



Ein fester, aber holzerne
 Spindel aus
 Eisen noch
 nicht mehr
 nicht mehr.



1000 g Brot	1000 g Brot		
4	3		
29,4 - 5,5,40	22,4 - 28,4,40		
500 g Brot	500 g Brot		
8	7		
29,4 - 5,5,40	22,4 - 28,4,40		
50 g	50 g	50 g	50 g
b Brot	b Brot	b Brot	b Brot
8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40
50 g	50 g	50 g	50 g
b Brot	b Brot	b Brot	b Brot
8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40
50 g	50 g	50 g	50 g
b Brot	b Brot	b Brot	b Brot
8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40
50 g	50 g	50 g	50 g
b Brot	b Brot	b Brot	b Brot
8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40	8,4 bis 5,5,40

weitere Gebrauchsgegenstände über die
 Anordnungen aufzulegen, die
 von den "Vot", wie wir sie

in den letzten Jahren als Willkürliches Ansehen werden, daher wir nicht zustimmt.

Artur Gedat
100 g Marmelade Kolonial- u. Materialwaren
Schwalgenort, Kreis Trauburg
11. Fernruf Halldorf 42-24. 3. 40

Artur Gedat
100 g Marmelade Kolonial- u. Materialwaren
Schwalgenort, Kreis Trauburg
11. Fernruf Halldorf 42-24. 3. 40

Artur Gedat
250 g Butter Kolonial- u. Materialwaren
Schwalgenort, Kreis Trauburg
11. Fernruf Halldorf 42-24. 3. 40

Artur Gedat
250 g Butter Kolonial- u. Materialwaren
Schwalgenort, Kreis Trauburg
11. Fernruf Halldorf 42-24. 3. 40

Gültig vom 11. 3. — 7. 9. 1940

Reichskarte für Marmelade und Zucker



Artur Gedat

Kolonial- u. Materialwaren
Schwalgenort, Kreis Trauburg



EA: _____
Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____

Ohne Namensführung unglücklich
Nicht übertragbar — Sorgfältig aufzubewahren

Der Versorgungsberechtigte kann entweder 400 g Marmelade oder 160 g Zucker beziehen. Gemäß seiner Wahl ist beim Bezug von 160 g Zucker der Bestellschein b, beim Bezug von 400 g Marmelade der gefaltete Bestellschein a und b abzutrennen. Der Bestellschein a gilt nur in Verbindung mit dem Bestellschein b.

*Margarine
100 g
1.7. - 28.7.40*

Bei der Nebenabteilung des Reichsfettes Fo abzugeben, so wurde Butter, so an der Karte verzeichnet, so wurde Margarine usw. bestellt.

125 g Butter Bu 1 1. 7. — 7. 7. 40	125 g Butter Bu 3 1. 7. — 21. 7. 40	
125 g Butter Bu 2 8. 7. — 14. 7. 40	125 g Butter Bu 5 1. 7. — 28. 7. 40	
125 g Butter Bu 4 22. 7. — 28. 7. 40	62,5 g Käse oder 125 g Quart 2 1. 7. — 14. 7. 40	
62,5 g Käse oder 125 g Quart 1 1. 7. — 14. 7. 40	125 g Käse oder 250 g Quart 4 15. 7. — 28. 7. 40	
62,5 g Speck od. Schweinefett oder 50 g Schweineschmalz 1 1. 7. — 14. 7. 40	62,5 g Speck od. Schweinefett oder 50 g Schweineschmalz 2 8. 7. — 21. 7. 40	62,5 g Speck od. Schweinefett oder 50 g Schweineschmalz 3 15. 7. — 28. 7. 40

Gültig vom 1. 7. bis 28. 7. 1940

Reichsfettkarte

Bestellschein Fo und die dort umrandeten Nebenabteilung über 85 g ergeben zusammen die für die Verzehrvorgabe vorgesehene Fettmenge von 160 g. Auf alle Einzelabteilung, die zum Bezug von Margarine berechnungen, können an Stelle von 100 Kellen Margarine nach Maßgabe der vorhandenen Bestände 80 Kellen Speisefett bezogen werden.



EA: _____
Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
Ohne Namensführung unglücklich Nicht übertragbar!

5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter oder Margarine 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter 1. 7. — 28. 7. 40
10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	10g Butter 1. 7. — 28. 7. 40	5g Butter 1. 7. — 28. 7. 40

*Fu
auf
der
brun
lein
Nr
No
wei
gibt
cu
Gie
sch
ad
fal
all
n
für
Far
deu
sfe
un
zau
all
les
bay
Voy
ab
Lti
rin
zinn
ma
fla
Nr
neu
cu
Ave
gab
kolo
cu
gab
neu*

Im nächsten Jahr werden wir die Friedensfeierlichkeiten in Form eines
auf den Unterrichtsbeitrag in unserer Schule aus, als ich am 15. Tagen in
der Woche (ab 15. Januar) in der Schule einmündig den Unterricht zu erhalten
bestimmte werden. Die ersten Tage werden meine Frau verpflichtet, als
Lehrerperson in der Schule zu arbeiten, so daß bei uns
der Unterricht nicht ausfallen dürfte.

Vom 3. Feb. bis zum 9. 2. werden die Schule in Folge Veranlassung der
unserer Schüler an Grippe auf Anweisung des Dr. Medicinalrat
geschlossen.

Am 16. April, dem Jubiläum der Offener, wird unser Text überaus
Ergebnis. Eine Festschreibung, welche Maßnahmen. Es war die
erste Ergebnisfeier in dieser Weise seit 1937. Es war
es kein Wunder, daß unsere Schüler alle Schüler sind alle gegen
sich. Es werden alle gehen, um ihnen den Aufenthalt bei uns so
angenehm u. befriedigend zu machen.

Der Gebäudebau unserer Schule werden auch gehen Text mit, um
den Schülern für, in der Schule frohlich und mündig begreifen. Die
Festschreibung sollte eine Festschreibung sein, die nicht nur
den Zweck der Festschreibung, sondern u. a. für die Unterrichtsfeier. Die Schülern
ihreszeit sind unangenehm für die Festschreibung zu großen
Mühen bei. Auf dem der Festschreibung der Festschreibung
zeitigen Mühen, mit Volkstänzen u. a. unangenehm für die Festschreibung.
Es sind unsere Festschreibung der Festschreibung nicht nur
bleiben. - Es in der ersten Maßnahme die Festschreibung
begleitet ein großer Teil der Festschreibung die Schülern
nicht nur.

Aber auch unsere Festschreibung nicht nur die Festschreibung
Ergebnis - Ergebnis für ein. Jetzt werden auf der Festschreibung
ein Teil der Festschreibung belegt. Der Festschreibung
zuerst u. Nachfolgend. In der Festschreibung sollte sich der Festschreibung
nicht nur mit einem Festschreibung angeschlossen. Auf dem Festschreibung
platz sollte die Festschreibung der Festschreibung
der Unterricht sollte nicht nur die Festschreibung auf
den Festschreibung od. die Festschreibung Festschreibung werden.

Am 5. 6. werden auf diese Festschreibung ab. Das Festschreibung
Festschreibung nicht nur die Festschreibung. Auf dem Festschreibung
nicht nur die Festschreibung bei Festschreibung u. bei Festschreibung
Festschreibung Festschreibung. Maßnahme gehen Festschreibung. In der Festschreibung
die Festschreibung Festschreibung nicht nur die Festschreibung
Festschreibung, Festschreibung u. a. der Festschreibung Festschreibung. - Sollte sich
eine unangenehm Festschreibung, mit unserer Festschreibung

oder Margarine -28.7.40
oder Margarine -28.7.40
oder Margarine -28.7.40
Butter -28.7.40
Butter -28.7.40
Butter -28.7.40

1941

92
 stand bei der Mexica in einem Fingerringen an der französischen Ab-
 leitung. Otto von, der Sohn unserer Reichsstände wurde nach
 Mordt freigegeben in Festen verurteilt, bis dass sie Eltern eines Tages
 der Mexicaner ein Telegramm schickten: Sie bin frei! Mir geht's gut! -

Unser Spielkinder spielen, das möchte ich nicht unversucht
 lassen, abwechselnd bereits im Mai d. J. eine Mitteilung, die sich mit
 Freude und Hohn erfüllte. Wir hatten nämlich im März d. J. eine
 freiwillige Gruppe der Spielkinder einen Betrag von 20.- RM beigetragen
 in. Nicht Geld der Einzeldarsteller zur Verfügung gestellt. Daraufhin er-
 spielen wir zu unserer Überraschung ein Spielbuch von dem Oberst-
Leutnant der Eisenbahn, Hauptmann Rader mit seinem Bild. Das
 Spielbuch (das übrigens bei der Zusammenkunft auf der Reichsfeier des Bundes
 befreit worden), hat folgenden Wortlaut:
 Der Oberstleutnant der
 Eisenbahn
 Adolf J. Weber II in B. Nr. 5051 II Aug.

Berlin 1875, den 30. April 1941
 Friedrich 22/46

An die Spieler.
 Hauptmann, b. Gollern
 Drei Brüder.

Adolf 14.11

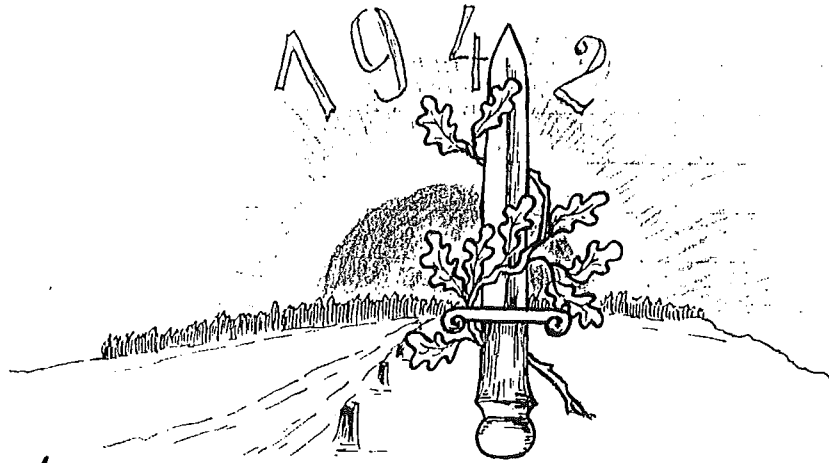
Liebe Spieler!

Sie haben mich erfreut, dass Sie mitmachen wollen an
 dem neuen Marken-Spiel für den Kampf gegen Feind.
 Ich zeigen Ihnen das Spiel übersehen ist das
 beigeführte Bild.

Zeitgeber!
 Herr
 Rader,
 Hauptmann.

Doch unserer Glückwünschen, Glückwünschen, Vergleiche sind nicht
 unserer Mitarbeit, sind nicht das was wir jetzt am meisten brauchen. Wir
 wollen nicht alles verpassen, wir sind nicht unglücklich! Der Glaube
 an unser Recht ist ein unsere Kraft nicht verlieren die Spieler in
 ihrer Größe sein!

///



Während hier im Osten die Hunsrücklinie über das russische Land brausen, die Elemente sich im Grunde mit den Korden der Steppe sich im wilden Kusturen gegen die eberne Front unserer Häuser, Löcher und Brüder da draussen erhoben, stand die Heimat im Zeichen der großen Vollversammlung zu Beginn des neuen Jahres. Am 4. und 11. Jan. wurden an die Ortsgruppe der WVDK ausgesandt abgeliefert:

29 Paar Strümpfe,	8 Hemden,
47 = Handschuhe,	6 Pelzmuffe,
27 = Pulswärmer,	3 Leibbinden,
11 Kopfbedecker,	4 Strickwesten,
5 Pelzwesten,	6 rohe Felle,
3 Seile,	2 Paar Unterhosen,
1 Decke,	3 Kniewärmer
21 Hüls,	1 Paar Skier.

Zusätzlich waren bereits kurz vorher von jedem Hunsrückmädle ein Paar Pulswärmer gestrickt und dem „Roten Kreuz“ zur Verfügung gestellt worden.

Der Gesundheitszustand der Hunsrückkinder liegt in diesem Jahre zu wünschen übrig. Nach den Weihnachtsferien konnte der Unterricht wegen Erkrankung der Kinder an Masern nicht aufgenommen werden. Die Schule blieb bis zum 19. Jan. geschlossen. Vom 13. bis zum 26. März mußte die Schule wiederum wegen Diphtherie geschlossen

werden.

Wir blicken in das Herz des Volkes....

Wie immer, wenn das Herz mit dabei ist, läßt sich das an kleinen Episoden und Gelebissen — zumal bei einer so großen Sammlung — deutlich spüren. Daran hat es auch diesmal genau so wie bei der Goldspende im Jahre 1913 nicht gefehlt. Wir geben in folgendem einige Ergebnisse in den verschiedensten Sammelstellen des Großdeutschen Reiches und besonders auch in Ostpreußen wieder:

Frau Sch., deren Sohn vor wenigen Tagen gefallen ist, lieferte 25 Paar Pulswärmer, 6 Muffs, 6 Pelzfäden ab, darunter auch Stücke, die sie hatte ihrem Sohn schicken wollen. Frau Sch.'s Mann ist Schneidermeister. Daher war die Ausführung der Sachen besonders gut und liebevoll.

Das G. O. Schulinstitut für Betriebsübungen gab 8 Paar Ellen ab. Der Abschied von den geliebten Brettern scheint überall schwerer gefallen zu sein, als von nach so wertvollen Besen (deren einige bis zu 2000 M. geschätzt wurden). Eine junge Sportlerin sagte bei der Abgabe mit Tränen in den Augen: „Nun lebt wohl, meine lieben Bretter, wir müssen uns nun trennen. Macht's gut, da draußen!“

Eine vorläufige Wäsche wurde bei der O. G. Wäsche abgegeben. Ein Schneidermeister hatte aus dem Stoffproben der Tuchfabriken eine tabellose warm gefütterte Wäsche gefertigt, die trotz ihrer Dunttheit sehr ansehnlich war.

Seine Kinder kommen mit ihren Nobelchristbäumen an. Wir haben jetzt immer drei Familien zusammen, sagte ein kleiner Knirps von 6 Jahren.

Weil die Sammelstelle in Rothenstein um 18 Uhr geschlossen hatte, kam ein altes Mütterchen von etwa 80 Jahren zu der Sammelstelle der O. G. Schloßfeld und lieferte dort zwei Paar Pulswärmer ab. „Nu soll die alte Oma immer was stricken und hat keine Wolle. Da müßt ich doch ein Paar Strümpfe aufrebbeln!“

Bei der O. G. Schloßfeld wurde eine tabellose weiche Pelzweste abgegeben, die sogenannte Hochzeitsweste, denn ein Fettel dabei besagte, daß die Weste möglichst zu Ferntrauungen anzulegen sei.

Überall finden sich Bekleidungsstücke, Muffs, Socken usw., von denen Teile abgenäht sind, die nach besondere Überprüfungen enthalten. (Zigaretten, Tabak, letzte Reste der bunten Teller usw.)

Eine 71-jährige Frau, halb erblindet, und unbemittelt, wurde vor einer Sammelstelle in Altenstein angetroffen, als sie gerade nach der Sammelstelle fragte. Dem zufällig hinzukommenden Ortsgruppenleiter sagte sie, daß es ihr wirtschaftlich nicht besonders ginge, sie aber doch gerne etwas zur Winterammlung geben möchte. In geeigneten Kleidungsstücken bestie sie nichts, sie hätte aber sich für Notzeiten 20 Mark erpart und dafür solle jetzt etwas Nützliches für die Soldaten gekauft werden.

Ein Bergmann, Vater von acht Kindern, hat zu Weihnachten von seiner Frau nach fleißigem Sparen und vielen Verzicht ein Pulver im Werte von 32 Mark zum Geschenk erhalten. Er überreichte ihm

dem sammelnden Blockleiter mit den Worten: „Gesehen habe ich ihn jetzt, getragen habe ich ihn nie, aber für unsere Soldaten ist er gerade recht.“

In dem Dorfe Traamt (Mecklenburg) brachte ein Volksgenosse, der im Weltkrieg als Fliegeroffizier schwer verwundet worden war, seine volkstümliche Fliegeruniform, die er bis dahin als Andenken aufbewahrt hatte, in die Sammelstelle.

Die Ortsgruppe Langenlois im Kreis Strens kann melden, daß sämtliche Schafbesitzer ihre Schafes geschnitten haben. Die im Spinnen gewandten Frauen lassen der nahen Umschlungelager haben die Wolle gereinigt, verspinnen und vertriebt. Eine willkommene Bereicherung der Winterpende für unsere Soldaten!

Die Mutter eines gefallenen Soldaten betingt alle warmen Kleidungsstücke ihres Sohnes in eine Wiener Sammelstelle. Ganz schlicht sagt sie: „Wenn sie ihm schon nichts mehr nützen können, dann sollen sie wenigstens seinen Kameraden zugute kommen.“

In dem Städtchen Nahn (Schwaben) haben zwei Jungen als Weihnachtsgeschenk langersehnte neue Stoff erhalten. So groß für sie die Freude über dieses herrliche Geschenk war, so bereitwillig haben sie die soeben erhaltenen Stoff abgegeben. „Für unsere Soldaten, die sie notwendiger brauchen“, das sind ihre schlichten Worte auf der Sammelstelle.

Am 16. Jan. erhielt das Dorf überraschend Quartierung: Eine Couronne Infanterie, die bereits am 15. Jan. bei günstigen Frost den Ort in Richtung Ruppau verließ.

Der Krieg wurde in diesem Jahre schon spürbarer. An Lebensmittel fehlte es nicht. Auf die gewohnten Delikatessen mußte allerdings weicher „Feinstmehl“ verzichten. Und das war gut so. Denn jedoch der Art wegen Mangel an

Geurin und auch der großen Huelverwehungen ^{wegen} mit
 seinem Kraftwagen den Ort nicht erreichen konnte,
 war schon unangenehm. Mundfunkgeräte waren
 fast in jedem Haushalt vorhanden. Leider waren zu
 ihrem Betrieb Quaden erforderlich. Und die gab es kaum.
 Die Zeitungen ersäuen, wohl der Existenzkränkungen im
 Kreisbahnbetrieb u. der Huelverwehungen wegen, oft erst
 nach 10 Tagen. Bis dahin war die Weltgeschichte schon
 ein gut Stück weitergerollt. Seit dem 11. Dez. 41 gab es
 kein Petroleum. Da hieß es denn, mit den Kindern
 zu Bett gehen. Der Bezug von Brennmaterial wurde
 ebenfalls gekürzt. Von Einkäufen in der Stadt konnte
 man meist enttäuscht u. ergebnislos zurück. - Mehr
 und mehr wurde jedem einzelnen klar, denn einen
 Fröher, denn andern später - mancher hat's allerdings
 auch heute noch nicht begriffen: Eherne Zeiten erfordern
 ehene Herzen! Was bedeuten schon diese lächerlich klein-
 men, ja albernen Sorgen nun die bisher gewohnten
 Dinge des täglichen Lebens im Hinblick darauf, worum
 es geht: Die Existenz unseres Volkes und damit jedes ein-
 zelnen unter uns steht auf dem Spiel!

Am 22. März fand in Kaldorf im Beisein der Eltern,
 Lehrer und der Amtsträger der Partei die spirituelle
Verpflichtung der Huelkinder statt.

Nach der Huelentlassung sank die Zahl der Huel-
Kinder im April auf 33, ein in Huelgeort noch wie
 dagesessener Vielstand. Nach den Sommerferien wur-
 den allerdings 13 Huelanfänger neu aufgenommen.

Zur Verbesserung der Lebensbilanz hatte Gauleiter
 Erich Koch u. a. die Einführung des Pötkostfrühstücks
 in den ostpr. Hueln angeordnet. Seit dem ersten Huel-
 tage nach den Osterferien ist der Genuss von Pötkost
 (Mokorrüben, Wruken, Kohl, Äpfel, Beerenobst, Tomaten usw.)
 auch hier eine Selbstverständlichkeit. Es kann den Kin-
 dern wohl aufgelegt etwas spassig vor, an gerückten
 Mokorrüben zu nagen. Aber doch stellen sie immer

mehr und mehr fest, daß Mohrrüben und auch Wurzeln, (die doch sonst nur die Kühe fressen), wirklich ganz gut schmecken". & Als dann mit Beginn des Sommers die Vorräte an Gemüse zuende gingen, kann man sehr zustatten, daß wir im Vorgahre bereits im Heilergarten eine Erdbeerrabatte angelegt hatten. An jedem Tage wurden nun etwa 20 Tage hindurch einer Gruppe von Kindern abwechselnd die herrlichen, frisch gepflückten Früchte in der Frühstückspause verteilt. Ausgeschlossen gestah daselbe mit den im Heilergarten geernteten Radierchen und Johannisbeeren. - Da der Obstbaumbestand unserer Gärten durch die letzten Winter fast gänzlich vernichtet war (Äpfel: 75%, Birnen: 98%, Limbirschen: 75%, Sauerkirschen: 60%, Pfäunders: 94%), mußte Ersatz geschaffen werden. Im Frühjahr wurden bereits 16 neue Gebirgsstachelbeerstrücker im Heilergarten gepflanzt, im Herbst kamen auf besonderen Securidaboden 130 Erdbeerpflanzen u. 12 einjährige Johannisbeerstrücker dazu. 120 Erdbeerpfl. wurden außerdem an die Kinder verteilt u. 7 Johannisbeerstachelbeere gestekt. Größere Schwierigkeiten machte die Pflanzung von Obstbäumen (Wildlinge, die nach dem Anwaschen veredelt werden sollen), da zunächst einige oben des kiesigen Untergrundes ausgehoben u. gute Mutter- bzw. Krumpsterde herbeigeschafft werden mußten. Die Pflanzungen hatten keinerlei Verluste verursacht.

Während der Sommermonate (Mai/August) unterhalten Bolschewistische Douber Hörungsflüge über Ostpr. Ende Mai sollen 19 Douber z. N. ¹⁹²⁴ in der Nähe von Hoosman abgeworfen worden sein, die ausschließlich den Kiewerker galten. Auf einigen gesplitteten Bäumen an der Straße wurde keinerlei Schaden angerichtet. Feindliche Agenten, die wohl mit Fallsteinen abgesprungen waren, wurden da und dort unerschädlich gemalt. Sie waren aufs sorgfältigste mit allem versehen: Brot-, Fett-, Fleischkarten usw., Arbeitsbuch mit ordnungsgemäßen Überweisungen, Bestcheinigungen usw., Abschiedskarte usw. - In einer Hütte im Kreis Freiburg wurde im Gebirg versteckt sogar ein kleines Rundfunkseide-u. Zuspfanggerät gefunden.

Y Kriegsgefangenen Joozjet mussten stärker überwacht werden. Immer wieder hörte man von Fluchtversuchen und auch von der gelungenen Flucht von Poltschewisten. Mehr als einmal musste die „Landwacht“ (= männl. Zivilbevölkerung) des Werts in Aktion treten, um die Flüchtlinge beim Austreten aus dem Walde zu fassen.

Ein Jäger ergriff einen Botschewisten.
Als ein Unteroffizier gelegentlich seines Urlaubs der Jagd oblag und sich am Nebruch der Domäne Schwalg auf Unstund befand, hörte er verdächtige Geräusche. Wilderer vermutend, näherte er sich der Mitte des Bruches und erblickte plötzlich mehrere Botschewisten. Es gelang dem Unteroffizier, nachdem er aus seinem Drilling einen Schredschuß gelöst hatte, einen der Russen, die anscheinend in dem Wäldchen Winterquartier bezogen hatten, festzunehmen. Er wurde nach Treuburg geschafft.

Am 4. Sept. fanden auf dem Sportplatz in Kalldorf die Leistungswettkämpfe in den Leibesübungen statt, an denen die 10-14 jährigen Hülkinder der umliegenden Hüllen teilnahmen. Die besten Leistungen zeigten:

Werner Poduck (12 Jahre): 60 m = Lauf = 9,0 Sek., Weitsprung: 4,30 m

Gerhard Sieg (12 Jahre): Kugelballweitwurf = 55 m

Hilde Hülwidke (13 Jahre): 75 m = Lauf = 12,1 Sek.

Gertraud Pegge (13 Jahre): Weitsprung: 4,0 m.

Von sämtlichen beteiligten Kindern ^{aus der Hülle} zeigten überdurchschnittliche Leistungen im Laufen: 100%

im Weitsprung: 94,5%

im Kugelballweitwurf: 83,4%

Von der Regierung wurden der Hülle 120.- RM zur Beschaffung von Turngeräten zur Verfügung gestellt. Dafür wurden angeschafft: 1 Sprungkasten, 1 Paar Hocksprung- (bzw. Mal-) ständer und ein St. verstellbarer Hantelbänken, der gleichzeitig als Kinderisgerät benutzt werden kann.

Sämtliche Kinder der Gemeinde vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr unterzogen sich auf Veranlassung des Staatlichen Gesundheitsamtes in Treuburg am 9. (in Hülle Hülwalz) und am 20. 10. (in Hülle Hülwalgewort) der Diphtherie-Hektzimpfung. Trotzdem wurden unter den Hülkindern gegen Ende des Jahres 2 leichte Fälle an Diphtherie festgestellt, die nur der vorher erfolgten Hektzimpfung wegen so harmlos ver-

Liefen.

Dem Erfolg des Hülfsvereins mögen folgende Zahlen
Kennezeichnen.

Ergebnis der Hülfskinder am 31. 3. 42.: 2245, 13 RM

" " " " am 9. 11. 42.: 4106, 94 RM.

Von kriegswichtigen Sammlungen durch die Hülfs-
kinder waren zu nennen:

- 1) Freiwillige Sammlung der Hülfskinder unter sich,
deren ^{50.08 RM} Erlös für zum Geburtstag zum Bau von U-Booten
überreicht, wurde ~~an~~ dem Oberkdr. der Kriegsmarine über-
sandt u. dessen Empfang von dort aus bestätigt wurde:
- 2) Das Alternativ-Sammelergebnis im Jahre 1942 ergab
folgende Mengen:

Knochen: 195, 87 kg	Papier: 144, 55 kg
Lumpen: 251, 56 kg	Wolle: 1706, 00 kg.
Unwertiges Alternativmaterial: 89, 25 kg.	
- 3) Heilkräuter in getrocknetem Zustande wurden abge-
sandt:

5,0 kg Kümmel	2,0 kg Kuckucksblättern
0,8 kg Erdbeerblätter	16,7 kg Himbeerblätter
1,6 kg Frauenmantel	

 Außerdem wurden 85,5 kg Waldhimbereu der WVT übergeben.
- 4) Die Sammlung von Lindenschwanzhaaren ergab:
0,950 kg.
- 5) Gute Bücher für unsere Soldaten konnten
19 Ttk. an die Ortsgruppe der Partei abgeliefert werden.
- 6) Das VKO (=Volks-Kameradschafts-Orter) für den VdA (=Volks-
bund für das Deutsche im Ausland), an dem sich
sämtliche Hülfskinder beteiligten, ergab den Betrag
1.1. 64.42 RM.

1943

Am Beginn des neuen Jahres, am 8. Jan., ästete ein Brand das Stallgebäude der Mt. Bäuerin Ch. Grytska ein. Grimmiger Frost, bei dem die Grotzen einfroren und die gefrorenen Kläure brachen, erschwerte die Löstarbeiten sehr.

Schadenfeuer in Schwalgenort.

Als am Freitagabend, kurz nach 19 Uhr, das Feuerhorn durch das Dorf heulte, prasselten und zuckten bereits die Flammen aus dem Dachstuhl des Stallgebäudes der Bauernfamilie G. Ganz plötzlich war der Brand entstanden. Niemand hatte zuvor etwas davon bemerkt. Seine Ursache ist noch ungeklärt. Leider konnten nur die Pferde gerettet werden, während das Vieh, die Schweine, das Geflügel, sowie die Futtervorräte ein Opfer der Flammen wurden. Ein schwerer Schlag für die Familie, deren Söhne bei der Wehrmacht ihre Pflicht tun. Eine große Gefahr drohte dem ganzen Dorfe, denn dichtgedrängt standen die meist strohgedeckten Holzgebäude der Nachbarn im Funkenflug. Nur dem Einsatz der Dorfgemeinschaft und dem Umstand, daß der Abend windstill war und eine Schneedecke sich schlend über die Dächer breitete, ist die Verhinderung größeren Schadens zu danken.

Nach dem vorjährigen äußerst strengen Winter, wurde der dies-jährige Abwurm milde Verlauf des Winters sehr begrüßt. (Nur 2 mal stieg fast das Thermometer auf -18° - Mitte Febr.: Heule-Ähmelke!) Die Beschaffung des Brennmaterials macht infolge des Krieges immer größere Schwierigkeiten. Die Holzmenge werden von Jahr zu Jahr gekürzt. (Brennmaterial f. d. Haushalt des Leh-rers 1942/43, 4 Zimmern, 5 Wohnräume = 17 Tn.!) Da die meisten Haushalte in der Gemeinde zugehörige in der Staatsforst beschäftigten, beziehen diese ausreichende Holzmenge aus der Forst, so daß im allgemei-nen von einer Brennmaterialknappheit bei uns kaum gesprochen werden kann.

Auch hinsichtlich der Beleuchtung unserer Wohnräume macht sich der Krieg stark bemerkbar. Haushaltungen ohne Landwirtschaf er-halten z. B. pro Monat je einen Liter Petroleum, im Sommerhalbj. nur 1/2!

Der lokale Kriegseinatz, der im Jan. verbündet wurde, machte sich hier kaum bemerkbar, es sei denn durch gewisse Einschränkungen.

Zum Zeichenunterricht wurden von den Schulkindern auf Ver-anlassung der Gemeindeleitung 800 Tn. Briefumschläge für die Wehrmacht hergestellt.

Die häuslichen Verhältnisse unserer Volksdeutschen im Bezirk

Judaneu waren hinsichtlich primitiver Lebensbedingungen eines Deutschen einfach unvorstellbar. Der VDA rief deshalb das „Pa-
kersthaftswerk Judaneu ins Leben. Es verschiedene Fischer- und
Fischgeräte sandten wir an den Kreisverbandleiter des VDA in Judaneu.

Wie im den Vorjahren hatten ^{mir} auch in diesem Jahre die Schul-
kinder zu meinem Geburtstag eine Goldspende überreicht, die dem
Oberkdo. der Kriegsmarine zum Bau neuer U-Boote zur Verfügung
gestellt wurde. (50.-Mk.).

In Zusammenhang mit der militärischen Lage an der Ostfront
glaubte ein freiwilliger Kriegsgefangener sich herausfordernd verhal-
ten zu können. Überhaupt zeigt es sich immer wieder, daß die Krieg-
gefangenen Frauen trotz ihrer Arbeitswilligkeit und im allge-
meinen korrekten Haltung im Grunde ihres Herzens neuen Übergang
herbeiwünschen - trotz der guten Behandlung, die sie bei uns erfah-
ren. Bei Rückschlüssen in unserer Kriegführung leuchtet die Schaden-
freude aus ihren Augen.

Zwei Wohnhäuser in Schwalgenort verbrannt.

In den Morgenstunden des 2. Juni brach in dem stroh-
gedeckten Wohnhaus der Bauernfamilie Grigka ein Brand
aus, der sich in kürzester Zeit im ganzen Gebäude verbrei-
tete. Nur mit großer Mühe konnte die bettlägerige alte
Bäuerin aus dem brennenden Holzgebäude gerettet werden.
Der Schaden an Wirtschaftsgerät und Mobiliar ist beträcht-
lich. Der Brand soll durch einen schadhaften Schornstein
entstanden sein. Es war der zweite Brand auf diesem Ge-
höft in diesem Jahre. Die Familie hat nun auch ihr Wohn-
haus verloren, nachdem bereits zu Beginn dieses Jahres
ein Stall mit einigen Kühen, Schweinen, Federvieh u. Fut-
tervorräten verbrannte.

Leider verursachen die Flammen an diesem Anglidsmor-
gen noch einen Brand. Das etwa 20 Meter davon stehende,
ebenfalls strohgedeckte Holzhaus der Bäuerin Rogowski
konnte nicht mehr geschützt werden. Durch Funkenflug er-
griffen die Flammen das Dach, während die Schläuche ge-
legt und Wasser herangeschafft wurde. Glücklicherweise
konnte dieser Familie fast sämtliches Inventar gerettet wer-
den. Ein daneben stehendes Wirtschaftsgebäude, das bereits
Feuer gefangen hatte, blieb unter Ausbietung aller Kräfte
vor der Vernichtung bewahrt.

Den Verlust eines wertvollen Pferdes hatte eine der
herbeileitenden Wehren zu beklagen. Beim Passieren der
Brücke stürzte es so unglücklich, daß es sich das Genick brach.